

# Die Cule

Handweiser

FÜR

NaturfreundInnen



2 doof  
mark

Nummer 1



November 95



Vor dir liegt die zweite, erweiterte Auflage der ersten Ausgabe der Erdbefreiungszeitung "die Eule": eine schwere Geburt, aber wir versprechen, nun alle 3 Monate diese Blätter über das Land ziehen zu lassen. Das wird nur mit der Beteiligung vieler Gruppen und Einzelner möglich sein. Ihr alle seid herzlich eingeladen Eure Beiträge einzusenden!

Doch zunächst soll der Hintergrund des Erscheinens erläutert werden: Aus der Absicht und dem Wunsch, eine neue, auf dem Grund des Erdbodens stehende Widerstandsgruppe gegen die herrschenden Verhältnisse schaffen zu wollen, entstand das NETZWERK der EF-Gruppen. EF steht unter anderem für ERDFERBUND und für Earth First, einer weltweit arbeitenden aber unabhängigen Bewegung, die die Grundlage für Ökologische Notwehr liefert. So wurden Menschen und Ideen zusammengebracht, die sich mit der Erde und Natur verbunden fühlen und denen auch der Einsatz für neue Formen des Zusammenlebens am Herzen liegt.

Für unsere Arbeit heißt das, daß es nicht nur um Naturzerstörung und ein erdbezogenes Bewußtsein geht, sondern aus unserer Ablehnung der Industriegesellschaft heraus auch menschliche Herrschaft und Machtansprüche an sich in Frage gestellt werden. So sollen Rassismus, Tierunterdrückung, Sexismus und Patriarchat immer wieder Gegenstand unserer

Herausgeberin:  
**A.N.J.A.**  
 V.i.S.d.P.:  
 Peter Vogel, Salzwedel

Einsendeschluß  
 für Nr.2: 31.12.95

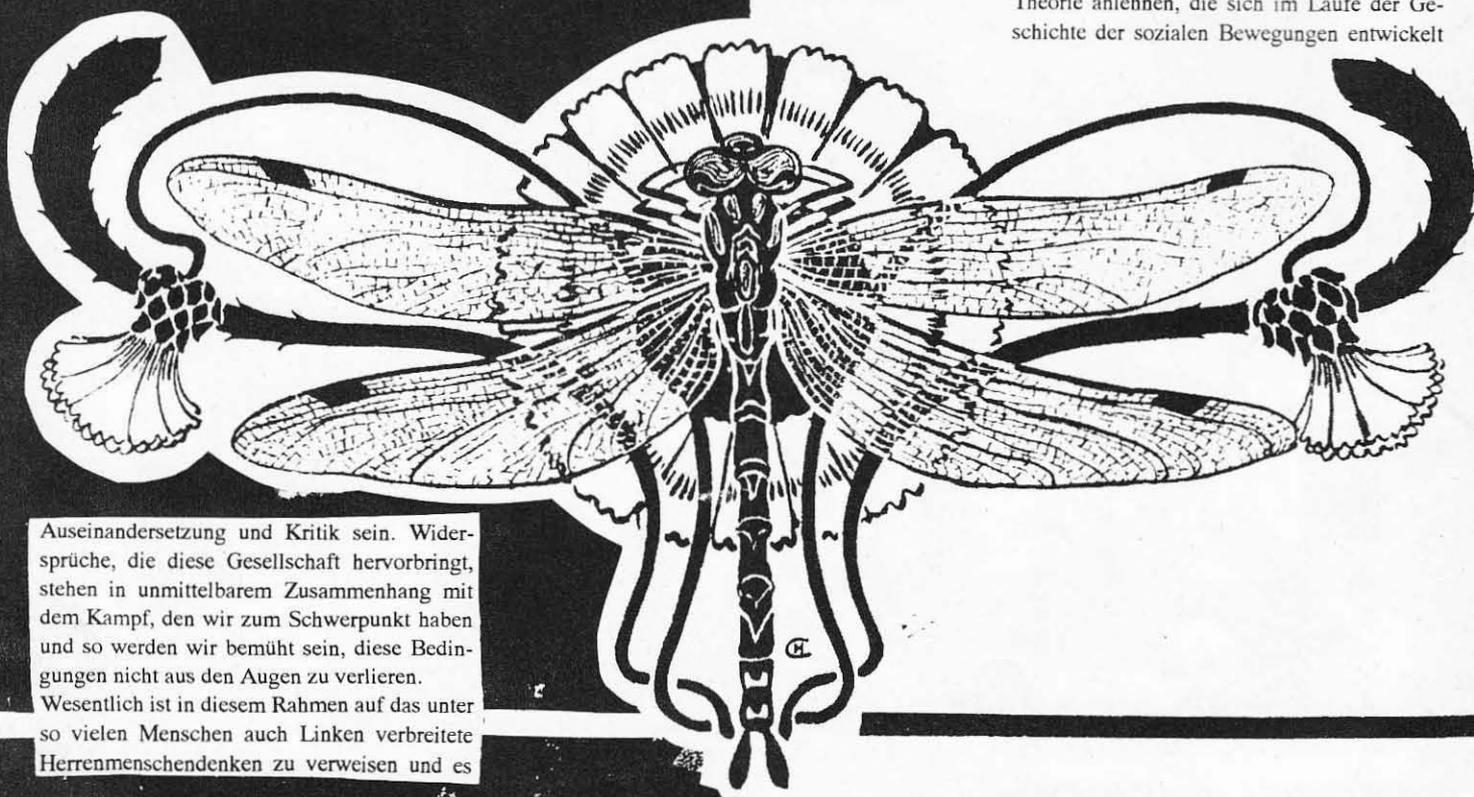
Bestellbedingungen:  
 30dm für 5 Ausgaben  
 Einzelheft  
 6dm inkl. Porto  
 Für Wiederverkauf  
 2dm & Porto

1899

in Frage zu stellen; obwohl sie sich in der Natur nicht mehr zuhause fühlen, bedienen sie sich ohne Herz und Verstand von ihren Schätzen, benehmen sich so, wie sie es nicht einmal zuhause täten, reißen alles auseinander, lassen ihren Schmutz fallen wo sie stehen und gehen und betrachten alles als Vorrat, der für sie angelegt wurde. Hier muß einfach ein Umdenken stattfinden, hin zu einem so weit irgend möglich harmonisch ausgerichteten Leben mit der Erde und allen Geschöpfen.

Wir sind zwar in der Mehrzahl sehr junge Menschen und haben in vielen Punkten vielleicht nicht die super ausgereiften Thesen und Programme, aber immerhin sind wir entschlossen nicht mehr tatenlos mitanzusehen, was mit der Erde geschieht und versuchen das Bewußtsein um den Wert und die Vielfalt der Natur in das Wahrnehmen und in die Herzen zurückzubringen. Wir wollen uns entwickeln, Gedanken und Ideen entwickeln, von einem Leben jenseits dessen, was wir in dieser Gesellschaft erfahren. Dafür steht EF und dafür soll von nun auch diese Zeitung stehen. Ein Forum für alle, die sich die Befreiung der Erde wünschen und bereit sind den Weg dorthin mitzugehen.

Wir stehen dabei noch ganz am Anfang und auf wackligen Beinen, denn es ist schon ein neuer Weg. Wir können uns dabei nicht einfach irgendwo oder an einer bestimmten Theorie anlehnen, die sich im Laufe der Geschichte der sozialen Bewegungen entwickelt



Auseinandersetzung und Kritik sein. Widersprüche, die diese Gesellschaft hervorbringt, stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Kampf, den wir zum Schwerpunkt haben und so werden wir bemüht sein, diese Bedingungen nicht aus den Augen zu verlieren. Wesentlich ist in diesem Rahmen auf das unter so vielen Menschen auch Linken verbreitete Herrenmenschendenken zu verweisen und es

hätte. Wir müssen viel lernen, kreativ sein und eigene Sichtweisen finden.

Dies wird nicht immer leicht sein und schon die jüngste Vergangenheit hat gezeigt, wie verwundbar wir dabei zum Teil sein werden.

Denn: Rumkritisieren ist einfach, selbst was auf die Beine stellen schwer. Wir müssen damit rechnen, daß uns Leute *gewollt undifferenziert* in irgendwelche Ecken schieben werden. denn klar ist: Viele Menschen auch Linke werden alles tun um ihre Privilegien zu verteidigen und sich keinen Spiegel vorhalten zu lassen.

Unsere Stärke sollte daher Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit sein, wir werden auch Fehler machen, aber wir werden uns diese eingestehen können. Wir wollen Konsequenzen ziehen, das heißt unter anderem, daß wir anders miteinander umgehen wollen, als viele das bisher auch in linken Kreisen erlebt haben. Einerseits haben wir viel Kritik am Zustand der linksautonomen Szene, aber: Wir sehen uns im Zusammenhang mit allen Menschen, die wirklich für eine andere, herrschaftsfreiere Gesellschaft kämpfen.



## Gruppen des EFNetzwerkes

A.N.J.A. c/o Schwarzmarkt,  
Kleiner Schäferkamp 46;  
20357 Hamburg

EF! Oldenburg (über Hamburger Adresse)  
EF! Steinhuder Meer (über Hamburg)  
Erbund Gruppe Bremen (über Hamburg)

EF! Harz  
Postfach 2012  
38610 Goslar

ErdFeuer Münsterland  
c/o Mühlmann, Emsstr.54  
48429 Rheine

EF! Weserbergland  
Postfach 190 129  
37664 Hörter

EF! Gütersloh  
c/o Alte Weberei  
Bogenstr. 18  
33330 Gütersloh

EF! Ruhr c/o Avalon  
Friedrich Ebert Str. 24  
45127 Essen

EF! Taunus c/o Juzekeller  
Alte Grundschule, Katharinenstr.1  
61476 Kronberg

EF! Bergisches Land  
c/o Antifa Cafe, Kraftstation  
Monsberger Str. 2a  
42853 Remscheid

Erdforst Maintal  
c/o Fleischstr. 25  
96047 Bamberg

Makakewakan  
c/o Krötenei  
Mühlwehrstr.7  
97980 Bad Mergentheim

EF! Schwarzwald  
(über Hamburger Adresse)

**Vertriebe:** *ErdFaust* (bedruckte Kleider, Aufnäher, Aufkleber, einzelne Zeitungen zum Thema Erdbefreiung und Tierrechte) Postfach 2012; 38610 Goslar

*EntFesselung* (Broschüren, Flugzettel, Videos, Zeitungen; Erdbefreiung und Tierrechte)

Äußerer Umschlag: VOR, c/o "Langer August e.V.", Braunschweiger Str.22; 44145 Dortmund; innerer Umschlag: "EntFesselung".

Wir wünschen uns, das die "Eule" ein Spiegelbild für all dies wird, daß Gedanken ausgesprochen, ausgetauscht und kritisiert werden können. Wenn ihr schreiben, einen Beitrag schicken wollt, Anregungen oder Kritik habt, dann macht das doch einfach, am besten über die Hamburger Adresse. Wenn ihr Artikel zuschickt (am besten auf Diskette), werden wir sie abdrucken oder mindestens Rücksprache mit Euch halten. Da es uns um mehr als nur "Politik" geht, ist die "Eule" auch offen für Gedichte, Zeichnungen, Fahrten und Erlebnisberichte und alles was uns als Erdverbündete beschäftigt. Schön wäre es, wenn ihr Euch um liebevolle Gestaltung bemüht...Wir möchten auch gerne Aktionen dokumentieren (gegebenenfalls Zeitungsmeldung schicken)! Der Name der Eule wurde gewählt, da diese Nachtvögel Menschen schon immer unheimlich waren, sie sich vor dem Eulenfluch fürchteten und sie in ihrer Einfalt den Tieren Unrecht taten. Unbemerkt zwischen den Behausungen der Menschen oder zurückgezogen im tiefen Wald lebend verstehen sich die Eulen auf den lautlosen und überraschenden Angriff! Wir können viel von der Natur lernen... Zeigt Euch, Erdgespenster!!!



## Neue Übereinkunft

In der ersten Auflage dieser Ausgabe war noch eine Selbstkritik an der von uns verteilten "Übereinkunft aller EFAnhängInnen" vom März 95. Diese ist nun jedoch nicht mehr letzter Stand der Auseinandersetzung; nach verschiedenen Diskussionen konnten wir (die an den entsprechenden Treffen Teilnehmenden) uns auf eine neue Übereinkunft einigen, die jetzt nun schon die 7. Version darstellt und immer noch etwas Vorläufiges hat. Wir stellen uns dabei selber als die schärfsten KritikerInnen der alten Übereinkunft heraus! Ein Teil der dabei entstandenen bzw. offen werdenden Meinungsverschiedenheiten und Überlegungen soll in der nächsten Ausgabe der "Eule" aufgeführt werden. Aus verschiedenen guten Gründen wird die alte Übereinkunft also nicht mehr verteilt. Wir hoffen den neuen Text bald einer ausführlichen Broschüre zu verschiedenen Themen voranstellen zu können, da ein Flugzettel ganz sicher nicht ausreicht uns ausreichend zu erklären. Die neue Übereinkunft kann gegen 0,5dm & 1dm Porto bestellt werden.





menschlichen Aberglaubens in Bezug auf Eulen ließe sich beliebig lange fortsetzen. Wir wollen Euch hier nur mal einen kurzen Überblick verschaffen.

## Das Leben der Eulen

Die Eulen (Strigiformes) stellen eine sehr eigenartige, selbstständige Vogelgruppe dar, die in einer Vielzahl von Arten über die ganze Erde verbreitet und in allen Landschaftsformen und Klimazonen zu finden ist und stammesgeschichtlich sehr alt sein muß.

Die Ordnung der Eulen besteht aus zwei Familien: den Schleiereulen (Tytonidae) und den echten Eulen bzw. Ohreulen und Käuzen (Strigidae). Weltweit gibt es ca. 150 verschiedene Eulenarten. Davon leben 13 in Europa und 8 hierzulande: Waldkauz, Waldohreule, Schleiereule, Steinkauz, Rauhußkauz, Sperlingskauz, Uhu und Sumpfohreule. Diese genannten Eulenarten haben verschiedene Habitatsansprüche (=Lebensraumansprüche).

Mensch unterscheidet Eulen des Waldes (Rauhußkauz, Sperlingskauz, Waldkauz), Eulen der halboffenen Landschaft (Uhu, Waldohreule) und Eulen offener Landschaften (Sumpfohreule, Steinkauz, Schleiereule)

Die meisten durchaus nicht alle Eulenarten sind dämmerungs und nachtaktiv und vorzüglich an diese Lebensweise angepaßt. Bei hellem Tageslicht jagen vor allem die nordischen Arten, wie Schneule und Spurbereule, aber auch der Sperlingskauz und in geringerem Maße der Steinkauz. Typische Merkmale einer Eule sind:

Ein dicker Kopf (dieser Eindruck wird allerdings nur durch die sehr reiche und lockere Befiederung hervorgerufen).

Sehr große, nach vorn gerichtete Augen. Dadurch erhält das Eulengesicht etwas sehr Ausdrucksvolles, fast menschenähnliches, was wohl die alten Griechen dazu veranlaßte, die Eule als Sinnbild der Weisheit zu betrachten.

Ein "Schleier". D.h. ein trichterförmiger Kranz starrer Federchen um jedes Auge, der dazu dient, den Schall zu bündeln und zu den Ohröffnungen zu leiten.

Bei den nachtaktiven Eulen ist dieser Schleier stärker ausgebildet als bei den Arten die am Tage jagen.

Trotz den äußerlichen Ähnlichkeiten gekrümmter Schnabel und scharfe, dolchartige Fänge und ähnlicher Jagd und Ernährungsweisen besteht keine nähere Verwandtschaft mit den Greifvögeln wie irrtümlich oftmals angenommen wird.

## Sehen am Tag und in der Nacht

Dadurch, daß die großen Eulenaugen ziemlich fest mit dem Schädel verbunden, also nicht beweglich, sondern starr nach vorn gerichtet sind, ist das Blickfeld der Eule ziemlich klein. Bei der Schleiereule umfaßt es beispielsweise nur einen Winkel von 160 Grad. Zum Ausgleich dazu ist der Kopf außerordentlich weit

drehbar nämlich bis 270 Grad. Mit anderen Worten: eine sitzende Eule kann ihren Kopf aus der Grundstellung so weit nach rechts herumdrehen, bis sie über die linke Schulter schaut.

## Ohren wichtigstes Sinnesorgan

Bei keiner Vogelgruppe ist das Gehör in solcher Verfeinerung entwickelt wie bei den nächtlich jagenden Eulen. Sie sind in der Lage ein Beutetier allein durch das Gehör genau zu lokalisieren und den Stoß ohne Hilfe des Auges durchzuführen. Der Gesichtsschleier spielt dabei eine entscheidende Rolle, denn er dient dazu Schallwellen aufzufangen und sie an die Ohren, die etwa in Augenhöhe, hinter dem Gesichtsschleier verborgen liegen, weiterzuleiten.

## Weiches Gefieder

Alle Eulen besitzen ein sehr weiches Gefieder, das als Anpassung an das Nachtleben und an den leisen Flug betrachtet werden kann. Besonders bedeutungsvoll in dieser Hinsicht ist die Zähnelung an der Außenfahne der vordersten Schwungfeder, denn sie ermöglicht den lautlosen Flug, der für die Eulen bei ihrem Jagderfolg von entscheidender Bedeutung ist, da die Beutetiere auf diese Weise nicht vorzeitig durch Fluggeräusche gewarnt werden können.

## Nahrungserwerb und Vorratshaltung

Die Eulen ernähren sich in der Hauptsache durch Erbeuten von warmblütigen Tieren, überwiegend von kleinen Säugern. Sie töten ihre Beute durch den Griff der scharfen Fänge oder durch einen Schnabelbiß in den Nacken, beißen sie stets vom Kopf her an und verschlingen sie oft unzerteilt. Überschüssige Beute werden von den Eulen deponiert, um bei schlechten Wetterverhältnissen, die ihre Jagdmöglichkeiten einschränken, Vorrat zu haben.

## Gewölle

An Plätzen der Tagesruhe und der Brut findet mensch die Gewölle der Eulen mit den unverdaulichen Resten der Beutetiere. Diese Gewölle sind rundliche, verfilzte Ballen, die nach Abschluß der Magenverdauung, mehrere Stunden nach dem Fressen, durch den Schnabel ausgewürgt werden. Im allgemeinen enthalten sie neben Haaren oder Federn auch sämtliche Knochen der Beutetiere im Gegensatz zu den Gewölle der Greifvögel, bei denen die Knochen größtenteils verdaut werden. In der Farbe sind die Gewölle meist hell bis dunkelgrau, abgesehen von der Schleiereule, deren Gewölle schwärzlich sind.

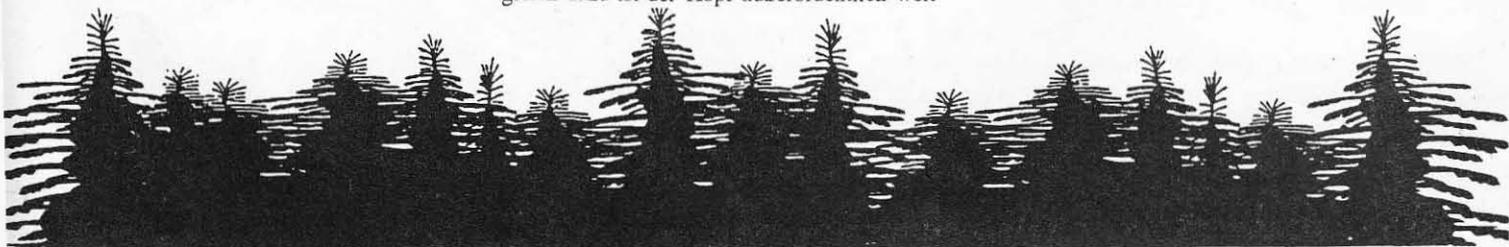
Bei sorgsamer Zergliederung und Untersuchung der Gewölle erhält mensch anhand der vollständig und sauber erhaltenen Skeletttücke recht genaue und umfassende Aufschlüsse über Art und Zahl der Beutetiere.

Wie ihr in der Einleitung dieses Heftes schon lesen konntet haben wir den Namen für diese Zeitung ganz bewußt ausgewählt, weil Eulen eine der faszinierendsten Vogelgruppen darstellen.

Im anschließenden Beitrag möchten wir Euch diese Vögel etwas näher bringen und Euch einen Überblick über ihre Geschichte und ihre Lebensweise verschaffen. Zum einen tun wir das, weil wir an den Namen der Zeitung anknüpfen wollen, zum anderen, weil wir es wichtig finden unser Wissen in punkto Natur ständig zu erweitern und unsere Verbundenheit zur Erde zu fördern, indem wir sie entdecken, sie dadurch besser verstehen und lernen sie zu ehren. Auf diese Weise können wir anderen Menschen den Respekt und die Achtung für die Erde, die wir auf unsere Fahnen geschrieben haben besser vermitteln und sie mit unserer Begeisterung anstecken.

## Geschichte der Eulen

Ohne besondere Unterscheidung bestimmter Arten waren Eulen schon immer mit dem dunkelsten Aberglauben behaftet. Begünstigt durch ihre (bei fast allen heimischen Arten) ausschließlich nächtliche Aktivität, ihren leisen Flug und ihre Merkwürdigen Lautäußerungen galten Eulen seit jeher als "Unglücksvögel" und "Unglücksboten". diese Eigenschaften sagt mensch ihnen auf der ganzen Welt nach. Im Mittelalter galten Eulen vor allem als VorbotenInnen und AnkündigerInnen von Krankheiten einzelner Menschen und epidemischer Seuchen. Zwar sah mensch in den Eulen in Einzelfällen auch GlücksbringerInnen, VerkünderInnen von Geburten oder WeissagerInnen, doch überwiegen die düsteren und unheilvollen Bedeutungen der Eulen. Da "die Eule" im nordischen Altertum als Lieblingsvogel Friggas galt (Frigga war die Gattin Wodans und Beschützerin der Ehe), also ein göttlicher Schutzvogel war, wurden Eulen in vielen Gegenden Europas zum Schutz vor Blitzschlag, Hexerei, Unglück und Krankheit ect. an Scheunentore genagelt. Die Liste



## Balz Brut Jungenaufzucht

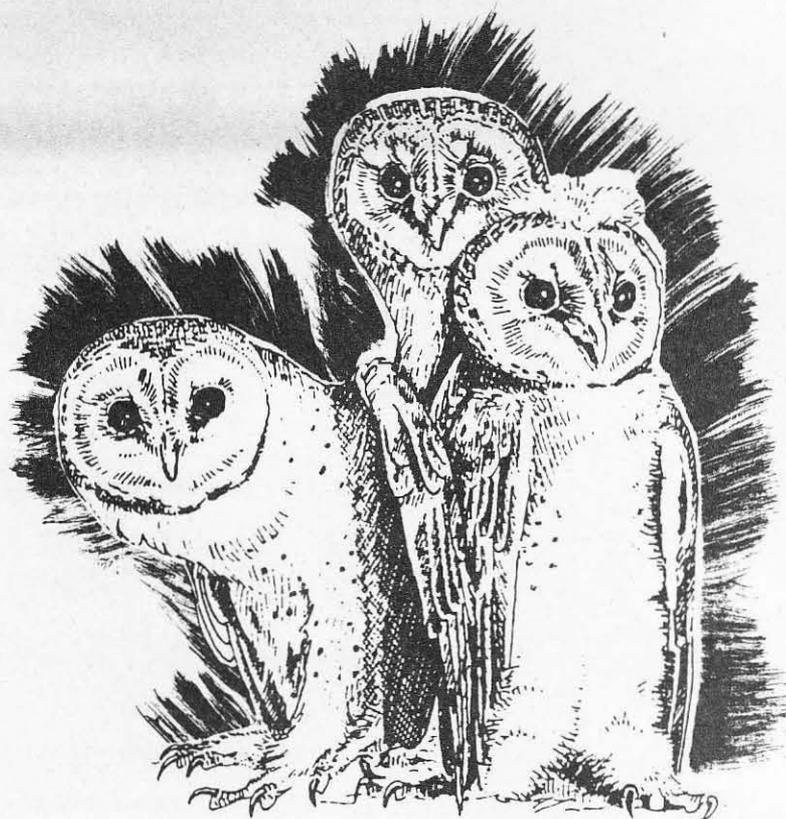
Die Fortpflanzungsperiode der Eulen wird eingeleitet durch die Balz: In der Dämmerung und nachts lassen die Männchen häufig ihre Balzrufe hören, um sich ein Weibchen heranzulocken und um ihr Revier gegen andere Männchen zu markieren und abzugrenzen. Diese Revierabgrenzung beginnt teilweise schon im Spätherbst.

Fast alle Eulenarten beginnen verhältnismäßig früh im Jahr mit dem Brutgeschäft, teilweise bereits im März, der Waldkauz mitunter sogar schon im Februar. Sie müssen deshalb so zeitig anfangen, weil es in der Regel ziemlich lange dauert, bis die ausgeflogenen Jungen selbstständig sind. Die Jungvögel lernen nämlich das Beuteschlagen nur ganz allmählich und müssen bei manchen Arten noch viele Wochen lang von den Eltern mit Nahrung versorgt werden, bis sie schließlich unabhängig sind. So werden beispielsweise junge Waldkäuse, die meist schon Mitte Mai ausfliegen, noch weitere 810 Wochen, also bis etwa Anfang August, von ihren Eltern ernährt. Ihr Selbstständigwerden fällt dann in die hochsommerliche Zeit des höchsten Beuteangebots, unter Umständen sogar in eine Mäusegradation, zu der es Nahrung im Überfluß gibt.

Ganz allgemein zeigen auch die Eulen eine starke Abhängigkeit vom Nahrungsangebot. Da Mäuse für die meisten Eulenarten die Hauptnahrung bilden, wirken sich die zyklischen Bestandsschwankungen dieser kleinen Nagetiere im Laufe der Jahre oft sehr deutlich auf die Fortpflanzung der Eulen aus, sowohl hinsichtlich der Gelegegröße als auch hinsichtlich des Bruterfolgs.

Am auffälligsten zeigt sich dies in Nordeuropa, wo der regelmäßige Massenwechsel der Wühlmäuse und Lemmings in seinem 3bis 4jährigen Rhythmus besonders stark ausgeprägt ist. In mäusearmen Jahren schreiten viele Paare überhaupt nicht zur Brut, oder es kommt nur zu kleinen Gelegen und wenigen Jungen. In mäusereichen Jahren werden dagegen nicht selten doppelt so viele Eier gelegt, wie in mäusearmen Jahren, und bei manchen Arten kann es bei einer Mäusegradation sogar noch zu einer zweiten Brut im Laufe des Spätsommers kommen (z.B. Schleiereule).

Die Brut findet teils in Baumhöhlen oder anderen Höhlungen, teils offen auf alten Nestern anderer Vögel oder am Erdboden statt. Einige Arten brüten überwiegend oder ausschließlich in Höhlen, so Steinkauz, Rauhfußkauz, Sperlingskauz, Zwergohreule, Spurbereule, ursprünglich auch die Schleiereule. Andere Arten brüten teils in Höhlen, teils offen, nämlich Waldkauz, Habichtskauz und Bartkauz. Und die übrigen brüten stets offen auf alten Nestern oder am Erdboden wie Waldohreule, Uhu,



Sumpfohreule, Schneueule. Nur die Sumpfohreule zeigt einen mehr oder weniger ausgeprägten Nestbautrieb. Alle anderen scharren lediglich eine Mulde. Die Eier liegen dann auf der vorgefundenen Grundlage, in Baumhöhlen auf dem Holzmulm, und erst im Laufe der Bebrütung kommen zerfallene Gewölle als Unterlage hinzu. Bei allen Eulen sind die Eier weiß und in der Regel ziemlich rundlich; häufig zeigen sie eine auffallende Körnung der Schale. Das Weibchen brütet allein und wird vom Männchen mit Nahrung versorgt, oft schon einige Zeit vor Beginn des Legens. Die Eier werden in Abständen von zwei bis mehreren Tagen gelegt und häufig schon vom ersten oder zweiten Ei an bebrütet. Die Brutdauer beträgt im Mittel etwa einen Monat, die Extreme bilden 34 Tage beim Uhu und 25 Tage bei der Zwergohreule.

Die Jungen schlüpfen mit geschlossenen Augen, die sich erst nach einigen Tagen öffnen. Da die Fütterung der Jungen durch das Weibchen ohnedies meist im Dunkeln stattfindet, ist hierbei der Gesichtssinn überflüssig. Die Hauptrolle spielen Tastreize. Das Weibchen reißt die vom Männchen herangetragene Beute in kleine Bissen und berührt damit die Schnabelwinkel der Jungen, worauf sie hineinbeißen und die Nahrung übernehmen.

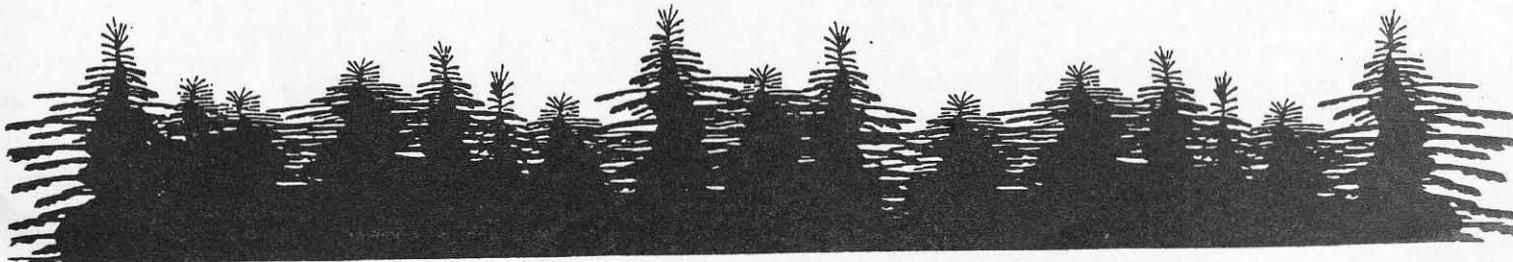
Entsprechend den Legeabständen und der Bebrütung vom ersten oder zweiten Ei an ergeben sich bei großen Gelegen beträchtliche Alters und Größenunterschiede der Jungen. Das

Junge aus dem letzten Ei kann 2 bis 3 Wochen jünger sein als sein ältestes Geschwister. Wenn die Nahrung im Laufe der Aufzuchtperiode knapp wird, überleben nur die größeren und stärkeren Jungen, während die kleineren bei den Fütterungen meistens zu kurz kommen und verhungern. Meist werden sie mitverfüttert, sobald sie sich nicht mehr normal verhalten. Auch in der Zeit der Jungenaufzucht beschafft das Männchen zum überwiegenden Teil oder völlig alleine die Nahrung für die ganze Familie, während das Weibchen die Jungen mit der vom Männchen übernommenen Beute füttert und in der übrigen Zeit bewacht. Einige Arten verteidigen ihre Brut sehr heftig, vor allem die eben ausgeflogenen Jungen, und greifen dabei in der Dämmerung und nachts auch Menschen an.

Die selbstständig gewordenen Jungvögel streichen mehr oder weniger weit umher, bis sie einen zusagenden Ort finden, an dem sie sich ansiedeln. Die Verluste unter den Jungeweln im ersten Lebensjahr sind meist ziemlich groß, und nur ein relativ kleiner Prozentsatz überlebt und erreicht die Brutreife. Dies ist bei der Mehrzahl der Arten schon in dem auf die Geburt folgenden Jahr der Fall, nur bei den großen Arten (Uhu, Schneueule, Bartkauz, meist erst im Alter von 2 Jahren.

Wird fortgesetzt...

Erdforst Maintal



Aus dem  
Tagebuch des

Schulmeisters  
Ewald Welzel

Niedergeschrieben  
kurz nach dem  
Kriege



"Unglaublich: Eine lebendige Eule an das Scheunentor zu nageln, nur um die bösen Geister zu vertreiben!" Geschehen in einem einsamen Walddorf, in das mich einst das Schicksal als Lehrer verschlagen hatte. Seitdem bin ich ein fanatischer Beschützer der Eulen geworden, und ich glaube, daß das Herz der Kinder, die seitdem durch meine Hände gingen, ein ähnlich starkes Gefühl der Liebe zu diesen interessanten Nachtvögeln erfüllt. Nach einer Zeit voll Not und Tod, voll Qual, Hunger, Erbarmungslosigkeit und Grausamkeit gehen mitunter die Zartheiten der Seele verloren. Das Schicksal formt die Menschen oft wie ein schwerer Hammer, der mit seiner Wucht auf das Eisen niederdröhnt. Das Eisen wird dann kalt und hart und bekommt kantige, spitze Ecken, und so auch die Seele der Geplagten. Auch die heutige Jugend war in der Vergangenheit nicht viel besser dran.

Die Zeiten sind nun wieder andere geworden. In der Schmiede des Schicksals ist man jetzt wieder dabei, silberne und goldene Filigranarbeiten um die Seelen der Menschen zu flechten und ihren Herzen auch wieder die Freude an der Natur zu schenken.

Vorangegangen war die polizeiliche Meldung über Nesträubereien. Die Strenge blieb nicht aus. Wo aber die Ehrfurcht vor der Natur fehlte, war Strenge nur eine schwache Maßnahme. Verstockte und verhärtete Herzen brauchen Zeit, um weich zu werden. Und sie wurden weich.

Wenige Wochen waren vergangen, da brachte mir einer der Schüler einen jungen Waldkauz. Dem lauten, jubelnden Lärm der Klasse entzog ich sofort das interessante, ängstlich gewordene Nachttier. Nein, so ungeschickt und leicht sollten sie den Kauz nicht in die Hände be-

## Eulen und Kinder

kommen. Eine so reizvolle und seltsame Naturkundestunde mußte durch gute Leistung in der Schule verdient werden. Und wie wir einst Knigges Umgang mit Menschen studiert haben, belehrte ich die Kinder über den Umgang mit Eulen. Und da die Kinder durch auffallende Sorgfalt und augenfälligen Fleiß gute Arbeiten geliefert hatten, hielt ich mein Versprechen mit der Eulenkunde an einem Sonnabend.

Mucksmäuschenstill, als wäre es Nacht, erwarteten sie die Möglichkeit, mit ihrer Hand vorsichtig über das zarte Gefieder zu streichen.

Da saß nun der Kauz mitten unter den Jungen und Mädchen und schaute sie mit seinen großen Augen eindringlich an, als wollte er ihnen die Frage vorlegen: "Warum nur sind die Menschen so voll Mißtrauen gegen mich?" Und die Frage, die ich den Kindern verdolmetschte, wurde auch beantwortet: "Ja, Herr Lehrer, meine Tante sagt, die Eulen sind doch Totenvögel. Als meine Tante eines Nachts das Fenster offen ließ, schrien die Eulen eine halbe Nacht lang: Komm mit! Komm mit! Komm mit! Und dann starb doch mein Onkel."

O, das war eine üble allgemein bekannte Anklage und scheinbar ein klarer Beweis für die Prophetie oder Allmacht der Eulen über Tod und Leben der Menschen! Da war plötzlich der Kauz auf den obersten Rahmen der Wandtafel geflogen und drehte der Klasse verächtlich den Rücken zu. Erst nachdem die Kinder wieder ruhig geworden waren, wandte er den großen Kopf ein wenig nach hinten und

schaute uns über die Schulter an. Die Verteidigung gegen diese Anklage mußte ich wieder verdolmetschen. "Frag mal deine Tante, warum in Großstädten die Menschen auch ohne Eulen sterben, warum gerade Dorf und Waldmensen, denen ich Nacht für Nacht von der Wiege bis in das höchste Menschenalter hinein unseren Nachtgesang darbierte, ein so langes, zähes Leben haben. Und dann frag sie mal, warum das Massenmorden des Krieges ohne Eulen geschah."

Heute noch grübelt die Tante und mit ihr alle Abergläubischen über eine stichhaltige Antwort.

Inzwischen sind schon drei Eulenarten lebendig durch unsere Klasse gewandert: Der Waldkauz, die Waldohreule und die Schleiereule. Sie haben unheimlich viel Ratten und Mäuse mit großem Appetit verschlungen. Alle Fallen konnten den Hunger nicht ganz befriedigen, und die Kinder begriffen zum erstenmal mit aller Deutlichkeit den großen Nutzen unserer so sehr verkannten Nachtvögel. Rechenaufgaben zeigten ein überraschendes Bild.

Und dann kam der Abschied und die Freilassung, und nun rufen einige Eulen mehr um unsere Schule herum: "Huhu huhu huhuhuuuu kiwitt kiwitt kiwitt!"

Die Kinder aber, die am offenen Fenster einschlafen, hören den Nachtgesang mit einem gewissen Stolz, denn "das sind ja unsere Eulen, die haben aus meiner Hand gefressen und die haben sich von mir streicheln lassen." Der Same des Glückes über eine neue Tierfreundschaft ist in die Herzen der Kinder gesenkt. Wer wollte an seinem Aufgehen und guten Gedeihen zweifeln?

# Shell zerschell, aber schnell!

Bis zum 20. Juni schien der Shellboykott eine Art neuer Volkssport geworden zu sein. Danach nach dem Nachgeben des Ölmultis wurden die Tankstellen wieder zufrieden angesteuert und alles schien vergessen. Schließlich verdient das keine Vergewärtigung, was die EntertainerInnen in den Greanpeesoveralls einem/r nicht vor die Kamera/Chipstüte transportieren. So etwa der Völkermord an den Ogoni.

Die vielgefeierte Umweltkoalition erschöpft sich in der Anklage an handverlesene Bösewichte. Dabei treibt das Gewissen der Fernsehhöflichkeit ihre SöldnerInnen immer nur auf die oberste Schneeflocke des Eisgebirges. Sie selber lassen zur Unterstützung der Greenpiesklettermaxen genußvoll ihre Macht spielen, die sie durch ihre Produktauswahl ausüben, ohne dabei ihr Konsumverhalten an sich in Frage zu stellen. Es ist eben ausgesprochen bequem stets auf andere verweisen zu können, um das Haltbarkeitsdatum der eigenen Dekadenz herauszuzögern, den Müllhaufen vor der eigenen Haustür zu erklimmen, um dann schimpfend auf den französischen Atompilz herabzublicken.

Dennoch ist es sicherlich sinnvoll, den Protest an den Symbolen mit unseren Mitteln zu unterstützen und inhaltlich weiter zu fassen. Der Shellkonzern bleibt jedoch ein Kopf eines vielhäuptigen Monsters in einem Nest vielhäuptiger Monster. Wenn wir über die "ganz normale" Umweltzerstörung und Machtkonzentration hinwegsehen, die sozusagen in der Natur eines Multinationals liegt, werden sich einige wohl noch an die Geschäfte in Südafrika und in der Gentechnik erinnern. Weitgehend unbekannt ist hingegen die imperialistische Fratze, die Shell in Nigeria zeigt:

Am Nigerdelta leben seit jeher 500 000 Menschen vom Fischfang und Ackerbau. Obwohl das Land der Ogoni nur wenig größer ist als Berlin, leiden die Menschen unter dem Fluch einer blechernen, giftspeienden Schlange, welche von England bis an die amerikanische Küste reichen würde. Stattdessen windet sie sich über Felder, Wege, Dörfer, oft direkt an den Hütten der Menschen vorbei in ihrem Schlund rinnt Öl. 1958 wurde mit der Erdölförderung und dem Bau der Pipelines begonnen, die heutzutage bereits vielfach vom Rost zerfressen sind, immer wieder schlagen die Rohre leck. Allein zwischen 1976 bis 1990 wurden offiziell 2700 Unfälle bekannt, die Folgen für die Umwelt sind kaum vorstellbar: das Frdreich ist oft metertief mit Öl verseucht, der Fluß trägt einen schwarzen Trauerflor aus zähem Öl an seiner Oberfläche.

Nicht nur die Rohrleitungen schaden der Natur und der Gesundheit der Menschen, die Gasfackeln der über 200 Bohrlöcher (oft direkt neben Siedlungen) setzen Kohlenmonoxid frei, das die Atemwege angreift. Die Ogoni macht das Leben mit dem Gift krank, Mißbildungen bei Neugeborenen sind vergleichsweise häu-



fig, die Lebenserwartung ist gering. Ihre Lebensgrundlage wird schleichend zerstört, das Vieh stirbt auf der Weide und von den Ölmilliarden sieht hier kein/e BewohnerIn nur einen Groschen.

An den schmutzigen Geschäften ist Shell zu 30 v.H. beteiligt.

Nachdem die Ogoni immer entschlossener Widerstand leisteten, rief Shell 1993 die Bereitschaftspolizei und die Armee zu Hilfe. 2000 Ogoni fielen den Verbrechen der Armee zum Opfer, Menschen wurden erschossen, vergewaltigt, mißhandelt und ihre Dörfer niedergebrannt. So sind durch die Überfälle 30 000 Menschen obdachlos geworden, die wichtigsten Vertreter der Ogoni wurden verhaftet. Heute ist das Gebiet von der Armee abgeriegelt, Shell hat die Ölförderung vorübergehend abgebrochen.

Die MOSOP ("Bewegung für das Überleben der Ogoni") hat einen breiten Rückhalt bei der Urbevölkerung; sie fordert politische Autonomie, Umweltschutz und ihre Landrechte. Für einen Protestmarsch gegen Umweltzerstörung brachte die MOSOP im Januar 1993 mehr als 100 000 Menschen auf die Beine. Dennoch wird Shell in absehbarer Zeit die Ölförderung mit Hilfe der Armee wieder aufnehmen wollen.

Einer der verhafteten Anführer der Ogoni ist der gewaltfreie Umweltaktivist Ken Saro-Wiwa. Er wird von der nigerianischen Regierung des Mordes beschuldigt, was als Versuch erachtet werden muß, einen unbequemen Menschen mundtot zu machen. Ken wurde während einer Auseinandersetzung mit Regierungstruppen festgenommen und erleidete schreckliche Mißhandlungen durch die Geheimpolizei. Erst auf internationalen Druck wurde er zur Behandlung in ein Militärkrankenhaus verlegt, wird aber immer noch festgehalten. Schreibt der nigerianischen Vertretung und fordert die sofortige Freilassung Kens und daß die Anklage fallengelassen wird.

MOSH AGAINST MULTINATIONALS !

erdbund gruppe bremen

(Quellen: ELP, Sommer 95; Natur und Umwelt 3/95)

Einige militante Aktionen gegen Shell fanden in der Aufregung international Beachtung. An verschiedenen Orten wurden Parolen gemalt, in Bremen wurden bei einer Tanke Scheiben eingeworfen, in Essen Tankschläuche mit Bauschaum sabotiert. In den frühen Morgenstunden des 14.6. wurden in der Nähe von Frankfurt aus einem fahrenden Auto 6 Schüsse auf eine leere Shelltanke abgegeben.

Am 16.6. brannte in der Nähe von Hamburg eine Shelltankstelle aus, am nächsten Tag griff an einer anderen Tanke das an einem Stapel Reifen gelegte Feuer nicht über.

Der GreenpeaceChef Thilo Bode distanzierte sich in einer Sendung des ZDF von den Anschlägen und bezeichnete die TäterInnen als "Chaoten", nachdem er gefragt wurde, ob Greenpeace die Anschläge nicht verschuldet habe.

(Quellen: Tagespresse; ELA press info)



## ZUM THEMA

## ABTREIBUNG!

vor einigen wochen bekamen wir eine art flyer in die hände, in dem die tierrechtszeitung VAN zu einer diskussion bzw auseinandersetzung über abtreibung aufriefen. eigentlich denken wir, daß es da überhaupt nichts zu diskutieren gibt, aber da in letzter zeit doch hin und wieder mal meinungen in vegankreisen geäußert wurden, die sich gegen das recht auf abtreibung aussprachen, fanden wir es doch wichtig in der sache mal eindeutig stellung zu beziehen.

dazu kam in letzter zeit auch die diskussion um eine gruppe wie hardline und ihrer reaktionären haltung gegenüber homosexualität und abtreibung.

dies war für uns erstmal der grund, daß wir uns überlegt haben zwar stellung zu beziehen, uns aber an einer diskussion um das thema abtreibung, demonstrativ nicht beteiligen wollen. wir haben kein bock drauf, daß es eine gruppe, die aus kaum mehr als 5 leuten besteht, gelingt solche themen öffentlich zur diskussion zu stellen. daher werden und wollen wir auch nicht mit HL konstruktiv diskutieren und diese so auch noch aufwerten, -genausowenig wie wir das mit anderen reaktionären gruppen auch tun würden!!! vielmehr wollen wir, wo diese geschichte jetzt schon mal zu sprache gekommen ist, eindeutig betonen, daß wir hardline weder für akzeptierbar noch tolerierbar halten!!!

ansonsten denken wir, daß die auch in der "veganscene" geäußerten meinungen gegen ein abtreibungsrecht mit sicherheit nur einige wenige einzelfälle sind, wir finden dies zwar bedenklich, wollen das aber auch nicht überbewerten.

allerdings sollten menschen, die für sich auf diesem gebiet alles klar haben, immer wieder die mühe machen, gerade jüngeren leuten gedanken und prinzipien näher zu bringen. in diesem sinne kann es vielleicht auch nicht schaden, wenn bestimmte themen auch einfach immer mal wieder zur diskussion stehen und somit auch ein prüfstein für uns alle sind.

ok zum thema, wir haben uns natürlich auch gefragt, wieso und warum solche stimmen nun laut geworden sind bei einigen wenigen veganerinnen, geht es darum ungebohrenes leben bewußter wahrnehmen und schützen zu wollen?

steht dies im kontext zu einem veganen lebensverständnis, jegliches leben konsequent zu respektieren?

das wären für uns immerhin punkte, die wir im prinzip nachvollziehen könnten, trotzdem halten wir diesen denkansatz für völlig verkehrt und kurzsichtig. denn hier wird schlichtweg die situation von frauen und diese patriarchalen verhältnisse an sich, völlig ignoriert.

das "problem" sollte daher nicht abtreibung sein, sondern die unterdrückung von frauen.

abtreibung ist grundsätzlich mit der lebenssituation von frauen hier verbunden und diese situation ist tagtäglich von unterdrückung, diskriminierung und bedrohung gezeichnet.

das leben einer frau stößt überall an die vorgegebenen normen und erwartungen die das rollenbild der frau mitsichbringt. das was hier als "gleichberechtigtes" frauenbild gilt, ist wie seit jahrhunderten ein total sexistisches frauenbild. die ganze welt um dich herum ist so ausgerichtet daß frauen in diese rolle von anfang an hereinwachsen. das ist möglich weil frauen von frühester kindheit an zurückgedrängt, ihre gefühle und bedürfnisse zurechtgestutzt werden und der alltag permanent von männern bedrängt, beschnitten und bestimmt wird.

die persönlichkeit einer frau wird nur in der entsprechenden rolle akzeptiert, ihr ausdruck und ihr äußerliches erscheinungsbild wird nur zugelassen, wenn es dem bild der hübschen und attraktiven frau entspricht. mann läßt einfach nicht zu, daß frauen ihre persönlichkeit frei und selbstbestimmt entwickeln können.

frauen lernen viel seltener als typen, eigene interessen, bedürfnisse und fähigkeiten zu entwickeln. es sei denn, daß diese dem weiblichen rollenklichee entsprechen.

es wird ein druck in dir erzeugt, anderen menschen, in erster linie männern gefallen zu müssen, um überhaupt akzeptiert zu werden.

es geht nicht nur um die grobe gewalt, mindestens genauso schlimm ist im endeffekt diese schleichende gewalt, die der sprache, die der blicke, der erziehung, die zu selbstunterdrückung und dazu führt daß frauen oft nichtmal das gefühl haben sich wehren zu können.

für viele frauen ist es normal in einem zustand zu stecken, in dem sie spürt, daß dinge nicht in ordnung sind, daß frau, eigentlich nicht will und sich bedrängt fühlt. manchmal sind diese situationen offensichtlich, manchmal weniger, oft traut sich frau nicht etwas zu sagen und ihr gefühl deutlich zu formulieren zumal mann es oft sowieso nicht ernst nimmt oder lächerlich macht.

zurück bleibt erneut das erniedrigende gefühl sich minderwertig vorzukommen und diese immer gegenwärtige unsicherheit.

in diesem zusammenhang muß auch grundsätzlich die sexualität von frauen betrachtet werden. frauen sind es die zu zig tausenden UNGEWOLLT schwanger werden und nicht selten sind ungewollte schwangerschaften direkt auf gewisse unterdrückungsverhältnisse zurückzuführen. vergewaltigung ist dabei nur die spitze. genauso entscheidend sind dafür oft die vielen "kleinen" vergewaltigungen, die gemeinhin gar nicht als solche gelten, weil sie eben "nur" unter psychischen druck entstehen, aber sehr häufig zu ungewollten schwangerschaften führen und hier absoluter normalzustand sind.

unter druck zu stehen, erwartungen erfüllen zu müssen, unter druck gesetzt zu werden vom freund, der versucht dich ständig zum sex zu überreden oder dir droht dich sonst zu verlassen, sachen die du aus liebe machst, aber selbst eigentlich gar willst, ein längst gestörtes verhältnis zur sexualität und deinem körper, all das ist für unendlich viele frauen hier die alltägliche realität. die gründe warum frauen ungewollten geschlechtsverkehr haben und oft auch ungewollt schwanger werden, sind so vielschichtig, wie die unterdrückung von frauen hier an sich.

klar dies ist nur eine seite, sicher gibt es auch die seite, daß frau und mann einfach nicht aufgepaßt und sich von ihren gefühlen lenken lassen haben, aber gerade die zuvor genannten verhältnisse, sollten schon problematisch genug sein, um die bedeutung, die das recht auf abtreibung hat, zu verdeutlichen.

denn es ist die frau, die die folgen einer ungewollten schwangerschaft zu tragen hat, und diese folgen sind einmal mehr die stufen verschiedenster unterdrückungsverhältnisse, die das selbstbestimmungsrecht von frauen total einmauern. dies heißt entweder:

-- allein erziehend: ist eine kaum vorstellbare belastung in einer gesellschaft, in der es eine hochgradige frauen und kinderfeindlichkeit gibt. in der praxis heißt das, du bekommst keine wohnung, weniger geld, dazu stehst du unter dem moralischen druck, von behörden, ärzten, verwanten und der gesellschaft allgemein, eine "gute mutter" sein zu müssen.



so wirst du völlig auf deine mutterrolle reduziert und ein eigenes leben quasi abgesprochen, denn natürlich bist du es, die für ihre kinder dazusein hat, die alles zu geben hat und die allein für das wohl der kinder verantwortlich ist.

-- oder aufgrund der situation geschlossene ehen, mit männern, die meist alles andere sind, als der partner fürs leben, oder auch nur die nächsten jahre und so einen weiteren knast bedeuten. dies heißt nicht selten erneut bevormundung, unterdrückung der eigenen persönlichkei, abhängigkeit und das ausgeliefert sein für mißhandlung und vergewaltigung.

-- im "besten falle" bleibt die enorme körperliche und seelische belastung, ein kind auszutragen und es zur adoption frei zugeben.

es gibt keine sexualität hier, die frei ist von unterdrückungsverhältnissen, keine ebene von der mensch ausgehen könnte, dies neutral zu bewerten. sexualität ist immer gekoppelt mit den patriarchalen verhältnissen hier.

deswegen ist das recht auf abtreibung eines der fundamentalsten rechte, die sich frauen in diesen verhältnissen erkämpfen müssen, weil frauen sich so der kontrolle und der macht des patriachats, ein wichtiges stück weit entgegenstellen und sich damit ihrer herunterreduzierung auf gebährmaschine und lustobjekt verweigern.

daher war der kampf um das recht auf abtreibung auch seit jeher ein wichtiger schwerpunkt in den kämpfen von frauen, ebenso wie das recht auf verhütungsmittel. abtreibung kann ein wichtiger schritt sein, sich nicht erneut in gewalt und unterdrückung begeben zu müssen, das persönliche leben selbst bestimmen und gestalten zu können.

es ist naiv auch unter "korrekten" bedingung hier schlicht die mitverantwortung des mannes miteinzufordern. natürlich sollte mensch diese verantwortung grundsätzlich mit einfordern, aber über die bloße verantwortung hinaus muß da noch einiges mehr dazu kommen, um die belastung von der frau wirklich zu nehmen und auch die entwicklung eines Kindes zu gewährleisten. sowas kann mensch nicht einfach einfordern, sondern sowas muß sich entwickeln.

jede frau muß das freie recht haben, all dies abzuwägen und selbst darüber entscheiden, ob sie ein kind austrägt und jede frau wird letztendlich wissen warum sie was macht. es geht dabei in keinsten weise darum, ob abtreibung nun was "gutes" ist oder nicht. natürlich ist abtreibung nicht toll oder sowas und auch nie eine leichtfertige entscheidung.

schon die abtreibung als solches ist eine extreme physische und psychische belastung. wenn frauen nicht legal abtreiben können, werden sie es illegal tun, und sich so weiteren gefahren aussetzen. allein die masse der fürchterlichen selbstabtreibungen in den zwanziger jahren mit spitzen gegenständen wie stricknadeln, alkoholischen mixturen oder giften, quasi auf dem küchentisch und die hohe folge von todesfällen, macht deutlich in welcher not sich frauen dabei oft befanden.

das recht auf abtreibung ist elementarerer bestandteil, im kampf gegen das patriachat und um die befreiung der frau !!! das gilt heute wie in den zwanziger jahren. auch wenn die sozialen rahmenbedingungen mit denen von damals nicht mehr vergleichbar sind, in einer gesellschaft wie dieser, wo die verschiedensten formen von vergewaltigung normalzustand sind, muß abtreibung, als ein unantastbares recht von frauen, nachwievor erkämpft werden !!!!!

keinEr von uns ist "für" abtreibung, und auch wir haben nicht genau klar welchen stellenwert wir dem ungebohrenem leben zu messen. klar ist für uns allerdings, daß diese frage geradezu lächerlich erscheint hinter dem ungeheuren ausmaß, die die unterdrückung von frauen hier hat.

vielleicht stellt sich die frage der abtreibung, theoretisch gesehen, in einer antipatriachalen, herrschaftsfreien und lebensbewußten gesellschaft kaum noch, aber wie dem auch sei, grundsätzlich finden wir diese diskussion erstmal ziehmlich überflüssig und realitätsfern.

aber was noch schlimmer ist, mensch fällt damit den frauen in den rücken, die für ihre fundamentales recht auf selbstbestimmung kämpfen und das macht diese diskussion so gefährlich und für uns unakzeptabel.

außerdem sollte mensch sich dazu auch fragen, auf was mensch bei so einer diskussion überhaupt hinaus will.

geht es darum das gefühl für den wert des "allen lebens" zu sensibilisieren? wie weit soll das gehen, soll daraus folgen sich gegen abtreibung auszusprechen? welche konsequenzen soll das ganze haben? soll abtreibung dann moralisch geächtet oder mit allen mitteln verhindert werden, also verboten? wie es auch rauskommt, es setzt in jedem fall frauen einen gewissen druck aus und ignoriert damit die massive unterdrückung von frauen bzw unterstützt diese !!!

zu dem argument abtreibung sei unnatürlich, wollen wir noch kurz anmerken, daß die kenntnisse über abtreibung mit hilfe von Kräutern ect so alt sind, daß diese bis weit ins "dunkel" der menscheitgeschichte zurück reichen. gewiß ist allerdings, daß schon in keltischer und germanischer zeit, das wissen um abtreibung bei sogenannten "kräuter und weisen frauen" verbreitet war. die existenz solcher frauen bis ins mittelalter, führte dann bekanntlich ua. zu den entsetzlichen pogromen und hexenverfolgungen, denen zigtausende von frauen in grausamster weise zum offer fielen.

aber ob abtreibung natürlich oder nicht ist, kann doch wohl nicht im ernst gegenstand einer diskussion sein. genauso absurd würde da die frage erscheinen, ob vergewaltigung und unterdrückung natürlich ist oder nicht...

warum wir diesen diskussionsansatz auch dazu noch falsch finden, mal abgesehen vom patriarchalen gesichtspunkt her, ist daß einer diskussion über ungewollte schwangerschaften, denn damit hängt das thema abtreibung ja direkt zusammen, eigentlich erstmal eine diskussion über ein sexuelles bewußtsein zugrunde liegen müßte. denn es sollte nicht nur darum gehen sexualität einfach frei zu leben, sondern vor allen dingen bewußt zu leben. sexualität ist mit der befreiung von seinen fesseln auch mehr und mehr zum hirnlosen konsumobjekt geworden.

daraus resultieren erneut eine fülle von problemen, wie zb ungewollte schwangerschaften, unsensibler umgang und damit auch verantwortungslose herangehensweise.

aber oft genug schließt sich der kreis auch wieder da, wo mensch zb an das sexuelle ausnutzen, verletzen anderer durch die fixierung auf die eigenen "bedürfnisse", egoismus, sexismus, die runterreduzierung als lustobjekt ect, und das schwanzfixierte sexualbewußtsein von männern denkt. all das geht sehr schnell ineinander über.

sexualität zwischen menschen sollte etwas intensives, nahes und gefühlvolles sein, egal ob in einer beziehung oder einfach so, es ist etwas was unser leben spannend, sensibel und schön macht.

voraussetzung dafür ist allerdings eine umfangreiche und kontinuierliche auseinandersetzung über die patriarchalen verhältnisse hier. besonders für männer sollte dies oberste priorität haben, denn jeder mann wird durch diese verhältnisse zum potentieller vergewaltiger.

es gäbe zu all dem natürlich noch unendlich viel mehr zu sagen, wir wollten soweit jetzt erstmal nur die diskussion über abtreibung kritisieren und damit zusammenhängende problematiken aufzeigen.

eine auseinandersetzung über patriachat und männergewalt wird in jedem fall, in den nächsten nummern der eule folgen.

(Dieser Text wurde von einem gemischten OZ zusammenhang verfasst ->



Gedanken zu

# Drogen, Konsum und Gesellschaft.

Eine meiner Hauptmotivationen mit anderen menschen EARTH FIRST! zu machen, lag dem Wunsch zu grunde, mehr was mit leuten zu tun zu bekommen, die einfach auch von diesem dekadenten Leben hier völlig angekotzt sind. Genauer gesagt, auf diesen total größenwahnsinnigen Konsumterror, der das Bewußtsein nahezu ALLER Leute hier total prägt, keinen Bock mehr haben.

Leute, denen Natur und das Erleben draußen wirklich was bedeuten und überhaupt noch in der Lage sind, dieses sensibel und intensiv wahrnehmen zu können.

Aber natürlich geht es nicht nur um das Erleben in der Natur, sondern darum, diesen Wahnsinn, in dem wir leben, überhaupt erstmal einigermaßen zu schnallen und nicht einfach alles so hinzunehmen, wie es einem hier ins Maul gestopft wird.

Was mich eigentlich immer mit am meisten genervt hat, war diese feiste Konsummentalität der Leute, die eigentlich auch immer groß verkünden, wie sehr sie das hier doch alles ankotzt, wie stumpf mensch doch alle Normalbürger findet und wie übel übel hier doch alle nur auf ihren fetten Wanst schauen. Da wird rumgetönt, wie scheiße doch dieser gierige Kappitalismus ist, aber letztendlich genießt mensch die damit verbundenen Privilegien und Möglichkeiten in vollen Zügen.

Es wird genau dieselbe EX und Hopp-Mentalität an den Tag gelegt, Kaufen, Verbrauchen, weg damit, wir hamms'ja.

Was morgen schon wieder auf dem Müll liegt, ist im Moment noch gerade gut genug, um die Zeit tot zuschlagen. Das muß dann gar nicht mal unbedingt das neueste Dies und Das sein, allein die Einstellung wird gewechselt wie das Hemd. Heute n'bißchen Hardcore, morgen n'bißchen Hip Hop und dann vielleicht mal Techno, hier und da dann auch mal n'bißchen Tierrechte, egal, hauptsache es rappelt im hohlen Katon.

Nichts hat mehr Wert, mensch lebt am Puls der Zeit und der raßt bekanntlich schnell, denn die Konkurrenz hinter den Kulissen ist groß, Trends für die Maximierung der Kaufkraft, exestenziell.

Es läßt sich Geld machen und wenn mensch zwar auch selbst nichts vom großen Kuchen abbekommt, so hat mensch dennoch das Gefühl einfach dabei zu sein, wo was abgeht. Das macht Spaß und verschafft den Schein von Profil, was will mensch mehr in einer Welt wo die Helden von heute die Arschlöcher von morgen sind, und was könnte wichtiger sein als Sex und Musik, wie es Extrabreit mal so

schön formulierten.  
Es zählt allein der Kick.

Ich muß sagen, daß ich Menschen selten so degeneriert, stumpf und apathisch erlebt habe, wie in den letzten Jahren. War in den 80er Jahren noch eher die Verachtung des bürgerlichen Wohlstandes angesagt, Mut zur Armut und Bescheidenheit, Mut zu Häßlichkeit und Rebellion = Punk, leuten die dumpfbackigen Spaßgenerationen der 90er nun eine Art der Apokalypse ein, wie ich es mir so kaum voprgestellt hätte.

Statt Ausdruck von Wut, Frustration oder Haß wird die Musik aufgespielt, deren Titel im übelsten Sinne des Wortes Programm steht, Techno. Mensch stampft sich in völlige Schwerelosigkeit, von Party zu Party, kauft wieder teure klamotten, richtet sich ein, vor allen Dingen sauber und gut drauf muß mensch sein.

Alles wird verheizt, nix hat mehr wert über einen Tag hinaus, hauptsache Fun, hauptsache bequem.

Wie gesagt, ich rede hier nicht nur von einer völlig degenerierten und kaputten Konsumjugend, sondern von Leuten, die sich gelegentlich mal etwas anders vorkamen, weil sie ihr Lebensgefühl eigentlich mal über sonn kritisches Verhältnis zu dieser Gesellschaft hier definiert haben.

Aber das tun ja heute viele und heißen tut das trotzdem nichts, denn ein bißchen Rebellion in den eigenen vier Wänden macht sich immer gut.



01

Das Schlimme ist nicht, daß mensch sich halt hier und da mal irgendeinen völlig sinnlosen überflüssigen Scheiß kauft, frißt und sich daran ergötzt, das Schlimme ist die Wirkung die diese alltägliche Konsumsucht auf dich hat. Die daraus resultierende Leere und Stumpfheit und diese permanente Berieselung, die Menschen brauchen, um sich selbst bei Laune zu halten und ertragen zu können in ihrem allgegenwärtigen Vakuum, die gesitig so verelendet sind daß sie mit sich selbst nichts mehr anzufangen wissen.

Drogen kann mensch dabei heute ohnehin mit dem ganze Konsumscheiß auf eine Stufe stellen. Es sind schon längst nicht mehr die gesellschaftlichen Randgruppen, wie Punks oder Hippies, die das Monopol auf freien Drogenkonsum für sich reklamieren. Der Konsum von Drogen ist mittlerweile einer der normalsten Widersprüche, den die Gesellschaft aus sich produziert. Drogen haben Einzug

gehalten in das alltägliche Leben, wo immer mensch auch hinschaut. Sie sind nichts abstraktes mehr, sondern überall anzutreffende Realität.

Während die Junkis auf der Straße als Verlierer gelten, (die das Spiel einfach nicht gerafft haben), obwohl sie genauso leer und sinnlos vorsichhin vegetieren wie die allermeisten Menschen hier auch, sind sachen wie Extasy, Speed, Acid oder Dope im jugendlichen Volxbewußtsein fest verankert. Funktion ist das Zauberwort, es gilt natürlich die Arbeits und Kaufkraft zu erhalten.

Gerade dieses Verhältnis von Drogen und Konsumabhängigkeit und die damit verbundene Mentalität war für mich eigentlich immer ein und das selbe und ne Sache, die mich schon lange ankotzt, besonders wie schon gesagt, bei Leuten, die sich eigentlich mal ein anderes, ein bewußteres Leben auf ihre Fahnen geschrieben haben.

Das ist im Prinzip heute wie vor Jahren das Gleiche und deswegen willich hier nochmal eine Kolumne zu Papier bringen, die ich schon vor einigen Jahren mal für mein Fanzine geschrieben hatte.

Rethorisch zwar selten umständlich formuliert und alles etwas durcheinander, trifft sie für mich im Wesentlichen aber immer noch den Nagel auf den Kopf.

Für mich geht es nicht darum, einfach Drogen abzulehnen, sondern um den Versuch, ein eigenes, ein wirkliches, ein bewußtes Leben zu leben. So wie ich das über so viele Jahre hinweg bei so vielen Leuten und zum Teil auch bei mir selber mitgekriegt habe, ist "Drogenkonsum" oft eine Ursache, die diesen Versuch schon im Ansatz verhindert (bzw. dafür sorgt, daß sich Ansätze nicht weiterentwickeln). Dabei ist es eigentlich schon fast egal, ob harte oder weiche Drogen, ob illegale oder legale Drogen.

Viel wesentlicher ist das Verhältnis, das mensch zum Konsum ganz allgemein entwickelt und damit eben auch zu den vermeintlich leichten Drogen wie Nikotin, Alk, Dope, Kaffee.....bis hin zu Fressen, Fernsehen ect.

Staatliche Kampagnen, wie "Stop the madness" oder "Keine Macht den Drogen" sind einfach nur ultralächerlich und letztlich unheimlich verlogen. Den Schergen von Politik, Justiz und Bullen geht es nur oberflächlich aus humanitären Gründen darum, Dealer und Drogen-sucht zu bekämpfen. Vielmehr wird ein Bereich

kriminallisiert und verfolgt, den SIE für illegal erklärt haben, der illegal ist, weil Menschen aufgrund der Wirkung bzw. durch den Grad der Abhängigkeit bestimmter Drogen in dieser bzw. für diese Gesellschaft nicht mehr funktionell sind.

Das Problem der Sucht, und daß Menschen überhaupt auf Rauschmittel abfahren, tut dabei überhaupt nix zur Sache. Ganz im Gegenteil, die abstumpfende und apathisch machende Wirkung von Alkohol war lange Zeit (und ist es wohl auch noch) willkommenes Stillhaltemittel für die Arbeiterklasse. Niemand ist bisher auf die Idee gekommen, die Volksdroge Nr. 1, den Alkohol, ernsthaft zu verbieten. Hier treten die körperlichen Verfallserscheinungen ja meist auch erst allmählich offen auf. (es sei denn mensch legt es wirklich drauf an, was ja auch immer noch zig tausend Leute eher machen als sich Heroin zu ballern). Meist auch dann, wenn die Hochphase des Arbeitslebens eh vorbei ist, so mit 40 - 50 Jahren. Ansonsten ist Alksucht wohl genauso totsicher wie alle anderen harten Drogen auch.

Ganz anders sieht das mit der Verfolgung ohnehin in den Bereichen aus, die für die gesellschaftlich-staatliche Ordnung unbequem sind. Hier läßt mensch Dealer nur allzu gern unbehelligt, wie in Kreuzberg, St Pauli, Karoiviertel (Hamburg) oder überhaupt im Umfeld "alternativer" Lebensversuche bzw. Widerstandsbewegungen. (Nicht daß ich hier mal wieder nach der staatlichen Exikutive rufe, ich will damit nur diese verlogene gesellschaftliche Doppelmoral deutlich machen). Gelegentlich wird hier sogar noch etwas nachgeholfen, wie z.B. Anfang der 80er Jahr im AJZ Zürich oder oder anderen besetzten Projekten.

Das Zusammendrängen von Drogensumpf und die damit verbundene Kriminalität, in ganz bestimmte Stadtteile, hat doch immerhin den Nebeneffekt daß Zusammenhänge oder soziale Strukturen zerstört werden, die unbequem sind.

Auf diese Weise läßt mensch gezielt Stadtteile verkommen, um sozial "niedrigere" Bevölkerungsschichten in die Randbereiche zu vertreiben zu gunsten von Spekulanten und Baulöwen, die dann freie Bahn haben für Umstrukturierung und Investitionen. Die Problematik ist ja bekannt.

Wie die meisten dieser 2. PUNKgeneration hab auch ich, Erfahrungen mit allerlei "Dichtmachern" gemacht. Mit der Zeit habe ich

mich aber immer mehr von derlei entfernt. Nicht, weil ich's mir von heut auf morgen verboten hätte, weil Drogen ja so böse und ungesund sind, sondern weil ich gelernt habe, mit mir und dem, was ich will, besser umzugehen. Heute würde ich diese Art Antidrogeneinstellung vielleicht schon als

Prinzip sehen, sonst würde ich dies hier ja nicht schreiben, aber das, worauf ich hinaus will, richtet sich einfach darauf, nicht unterzugehen im alltäglichen Sumpf von Manipulation, Abstumpfung und Entmündigung. Ein wirkliches Gefühl für die Realität zu bekommen, um Dinge um uns herum in ihrem Sinn und Wahnsinn besser verstehen zu können. Natürlich ist das Ganze auch 'ne Frage, was mensch überhaupt will. Ich glaub, für diejenigen, denen eh alles egal ist, oder die in dieser Welt mehr oder weniger in apathischer Schwerelosigkeit leben, ist dies zu lesen natürlich relativ uninteressant. Demjenigen kann ichs nur nachempfinden, sich möglichst oft die Rübe zuzuknallen.....

In nahezu jeden von uns ist über die Jahre hinweg so viel Scheiße an Normen, Denkmustern und Verhaltensweisen hineingebuttert worden, schlicht gesagt, wird mensch eben durch seine "Umwelt" voll geprägt. Wie das dann immer so ist, kommen dann doch immer wieder ne ganze Reih von Leuten dahinter, daß vieles von dem, was um uns herum abläuft, alles andere als ok ist und schon überhaupt nichts mit Werten wie Freiheit, Gerechtigkeit, oder Menschlichkeit zu tun hat.



Aber der größte Teil dieser Minderheit scheint sich oft schon einfach mit einem gewissen "Anderssein" oder (und) mit dem Sympathisieren mit einer gewissen "Weltanschauung" zufrieden zu geben.

Aber die Art, mit Dingen umzugehen, auf Sachen einzugehen, bleibt meist den normalen gesellschaftlichen Verhaltensweisen recht ähnlich. Mensch will denn doch alles immer möglichst bequem und locker erreichen und bitteschön selbst in seiner/ihrer eigenen Selbstzufriedenheit nicht gestört werden.

So ist es kein Wunder daß gesellschaftliche Herrschafts und Machtverhältnisse weiterreproduziert werden, wie patriarchalen Verhaltensweisen von Männern, die Ausbeutung von Natur und Tier oder eben wie schon zu Genüge angesprochen, das dekadente Konsumverhalten vieler Menschen.

Es ist einfach unheimlich schwer, auch wenn einer/m viele dieser ganzen Probleme bewußt sind, die ganzen in uns hineingedrückten

Normen, Klischees und Denkmuster "aufzuarbeiten", und sich ständig neu zu hinterfragen.

Es ist ein permanenter Kampf mit sich selbst, wo mensch oft genug auf die Schnauze fällt. Aber es geht ja auch nicht darum, fehlerfrei zu werden, sondern daß einem dies alles überhaupt erst einmal bewußt wird.

Diese ganzen Verhaltensweisen stecken alle mehr oder weniger in uns drin, und damit auch die ganze Manipulation unserer lebensfeindlichen Umwelt. Sie entfremden uns immer mehr von uns selbst, unseren wirklichen menschlichen Bedürfnissen, von unseren natürlichen Lebensgrundlagen, von einem bewußten Leben ganz allgemein.

Ich habe oft das Gefühl, daß viele Leute immer noch dieses Feindbilddenken im Kopf haben, vom bösen Bullen und Kapitalisten-System, die uns alle ja so fürchterlich unterdrücken. Was jetzt natürlich auch nicht heißen soll, daß es keine Überwachung und Unterdrückung von unbequemen "Minderheiten" gibt. Ganz im Gegenteil, nur stützen tut sich dieses System darauf wohl kaum, und ich glaub fast, daß es auch wirklich nicht nötig ist, in diesem Lande unbequeme Menschen zu verfolgen, da die Möglichkeiten, Kritik und Widerstand zu vereinnahmen, lahmzulegen, zu verleugnen oder einfach nur lächerlich zu machen, optimal sind.

Aber was jegliche "Kritik" am meisten schluckt, ist eigentlich diese immense Manipulation der Massen durch Abhängigkeiten und die ständig weiterschreitende Entmündigung jeder/s Einzelnen, die dieses wahnsinnige Perpetuum Mobile System funktionieren läßt.

Jeder von uns hat ja sozusagen relativ viele Freiräume, aber eben nur relativ, da das Leben in diesem Gesellschaftssystem und der damit verbundene enorm hohe Lebensstandard einfach zu viele "Kompromisse" erfordert, um diese theoretischen Freiheiten bzw. eine wirklich eigene Identität überhaupt leben zu können.

Dieser unendliche Sumpf von "Kompromissen" und die damit verbundenen Normen, Verhaltensweisen, Anpassungen und Abhängigkeiten machen den Menschen nicht mehr nur manipulierbar, sondern vereinnahmen sein Bewußtsein, sein ganzes Denken, so daß sich daraus auch eine gewisse Eigendynamik

entwickelt.

Während sich beim einen durch stumpfe Normarbeit alles im Kopf nur noch auf eine ganz bestimmte Richtung beschränkt und limitiert, nutzt der andere seinen erweiterten Horizont, um in dieser Maschine voranzukommen, letztlich aber beide mit der vor der Nase baumelnden Karotte, sprich mit dem Ziel, das Leben mit materiellen Dingen zu versüßen.

Diese ganzen Mechanismen von "Kompromissen" und die sich daraus ergebenden Abhängigkeiten entstehen längst nicht mehr nur aus existentiellen Bedürfnissen, die das "Überleben" sichern (damit wäre relativ schnell gedient), sondern vielmehr durch diesen über alle Maßen hohen Lebensstandard, was wohl die meisten Konsumbedürfnisse einschließt.

Gerade sie sind der ganze Dreh- und Angelpunkt, sozusagen das Öl, das die Maschine laufen läßt in diesem Kreis von Menschen, Arbeit und Kapital. Sie sind es, die den Menschen dazu bringen, über seine Verhältnisse zu leben, ihn dazu aber auch direkt zwingen und ihn gleichzeitig in diesem Brot-und-Spiele-System eingeordnet halten.

Diese Befriedigung, die sich fast ausschließlich nur auf materiellen Wohlstand aufbaut, wird durch ständig neue Trends, Normen und Moden in Bewegung gehalten. Viele dieser Bedürfnisse werden bei den Menschen regelrecht geschaffen.

Dabei ist diese Art und Weise schon derart dreist und geschickt geworden, daß Produkte nicht mehr nur über Qualität oder "Überredungskunst" vermittelt werden, sondern über bestimmte mit dem Produkt verbundene Gefühle, Verhaltensweisen oder Klischees eingesuggeriert werden.

Speziell eben Gefühle - Bilder, die auf die "geistigen Hohlräume" abzielen, also das, was vielen Menschen fehlt, aber im Grunde doch alle gerne hätten bzw. wären. Wie z. B. Selbstsicherheit, Individualität, Kommunikation, Unabhängigkeit, Freiheit (angepaßtes Spießertum ist sowieso längst out!!) Derbstes Beispiel ist da wohl diese Nescaféwerbung mit "Ich bin so frei, leb mein Leben ganz spontan, steh zu meinem Stil ...".

Das Vermarkten und Ausbeuten so wertvoller Gefühle und Augenblicke, die durch Konsum niemals erlebbar werden. Vorgetäuscht, eingeredet, verbraucht. Verbraucht und vielleicht für die meisten auch gar nicht wieder erlebbar, weil sich ja irgendwie diese Atrappen auch auf die realen Emotionen reproduzieren und so Stück für Stück auch

vereinfachen und aushöhlen. Genormt und zum Klischee verpackt. "Man kennt das ja alles schon"-Effekt: Schublade auf und zu, nix geht mehr...Gibt es eine bessere Methode, Bedürfnisse von Menschen zu kanalisieren, vorzutäuschen und abzufüttern?!

Dieser Verkauf von Pseudo-Emotionen zieht sich durch unheimlich viele Konsum- und Lebensbereiche. Freie Fahrt für freie Bürger... auch die dämlichen Videoklips der Rock-Poppbranche funktionieren nach dem selben Schema, da mensch eben auch hier eine bestimmte Stimmung erzeugen will, egal ob sentimental oder partymäßig.....alles Bullshit.

Letztlich haben diese ganzen Konsumabläufe alle gemein, daß der Mensch permanent abgefüllt und vollgestopft wird. Eventuelle geistige Unausgeglichenheit, geistige Leere, Mangel an Selbstfindung, mit sich selbst nicht klar kommen, mit sich selbst nix anfangen können, Frust, Langeweile, also insgesamt das Problem von mangelnder oder fehlender Identität und Individualität wegdrängen bzw. dieses natürlich auch gar nicht erst entstehen lassen. Das Leben und Mitmachen in diesen Verhältnissen von Überbevölkerung, lebensfeindlicher Umwelt, ständigem Funktionieren, ständigen Kompromissen, fehlender Identität und stupider Normarbeit überhaupt erst ertragbar machen.

TV-KLAR

07  
NEU NEU NEU

Den Menschen aber auch gleichzeitig hindern, sich und sein Leben zu hinterfragen, sich mit seinen Problemen wirklich auseinanderzusetzen, eine wirkliche Beziehung zum Leben zu entwickeln, mit all den Erlebnissen und Erfahrungen, die einen eigenen Charakter formen und das Leben einmalig machen.

Wo der/die Einzelne mit diesen ganzen Widersprüchen und Mängeln selbst kaum fertig wird, wo kaum jemand überhaupt in diesen Verhältnissen seiner Funktionsrolle gerecht werden könnte, wurde ein Anspruch "geschaffen", der Menschen zu der Ausgeglichenheit verhilft, die die meisten selbständig nicht mehr verwirklichen können. Der Anspruch auf Unterhaltung.

Es gilt sich, abzulenken, von sich selber, von der Arbeit vom Alltag. Um sein Leben selbst verarbeiten zu können fehlt die Zeit, die Ruhe, die Geduld und vor allen Dingen das Gefühl.

So flüchten viele Menschen, die mit diesem Leben nicht klarkommen, (den meisten ist das

aber nicht einmal bewußt) in die verrücktesten Exzesse, greifen nach noch so schwachsinnigen Strohhalmen, die ein gewisses Pseudoselbstwertgefühl zu vermitteln scheinen.

Gerade da wo Menschen sich und ihre Arbeitskraft Tag für Tag verkaufen und alle "menschlichen" Bedürfnisse nur noch mit der individuellen Kaufkraft gekoppelt sind, verlieren Menschen nicht nur die Fähigkeit ihr Leben selbst zu gestalten, sondern sie verlieren dabei auch ihre Identität.

Es entsteht ein Teufelskreislauf, denn die Folgen sind noch mehr Konsum und noch absurdere Formen der Selbstfindung.

Wenn mensch sich anschaut, wie Menschen hier versuchen, irgendeinen persönlichen Halt zu finden, führt einen das die ganze erbärmliche Palette dieser Gesellschaft vor Augen. Und diese ist weit gespannt, während sich Menschen mit ausreichendem Geldbeutel in den entlegensten Orten dieser Welt mal selbst erfahren können, oder hierzulande anderweitig Geld ausgeben, um sich selbst zu finden, haben andere das weniger nötig, weil sie ihre Identität gleich über ihre Brieftasche, ein Auto oder vielleicht auch über ihr Deutsch sein definieren. Wer eben nicht so gut begütert ist, findet sich vielleicht bei irgendwelchen Hauereien im Fußballstadion wieder oder beim S-Bahn surfen.

Wie gesagt die Palette ist riesig, dazu kommt natürlich auch noch der patriarchale Einfluß, daß in erster Linie Männer sich und anderen auf Biegen und Brechen beweisen müssen, was sie doch alles drauf haben.

Viele finden irgendwas, woran sie sich klammern können in ihrem sinnlosen und entleerten Darsein, Viele auch nicht. So vegetiert Mensch vor sich hin macht allerhand Scheiß, der einem von sich selbst ablenkt und das Gefühl gibt an irgendetwas teil zu haben, wo was abgeht, was Spaß macht oder was auch immer den Menschen dabei vordergründig befriedigt.

Neben der unendlichen Auswahl, an überflüssigem Schwachsinn der den Menschen hier im Kapitalismus als existenziell und lebenswert verkauft wird, gibt es für diejenigen, die entweder schon alles haben, so überfüttert sind daß eh alles nur langweilig ist, oder für sich im alltäglichen Wust von Problemen und Widersprüchen schlicht kein Ausweg mehr finden, eine ganz besondere Spezialität: Drogen.

In Gesellschaften wie dieser, wo das ständige Konsumieren derartig das Leben und somit auch das Bewußtsein der Menschen bestimmt, sind "Drogen" nichts abstraktes oder Realitätsfremdes, nur weil sie verboten sind, sondern 'ne absolut zwangsläufige Erscheinung.

Drogenkonsum wird durch Konsumieren gelernt, und der Junkie ist eigentlich nur die letzte Konsequenz von dem, was die Menschenmassen hier Tag für Tag leben.

Es soll ja immer noch Idioten geben, die in Sachen "Drogen" - speziell Marihuana - an die alte 68er Lüge der Bewußtseinerweiterung glauben. Auf so'n Schwachsinn sollte ich eigentlich gar nicht mehr eingehen....

Durch den Konsum spezieller Drogen erlebe ich zwar einen bestimmten Augenblick sehr intensiv, aber es ist eigentlich kein wirklich eigenes Erleben, sondern nur ein relativ unreflektierter Konsum. Das bewußte Erleben von Augenblicken und Situationen hat ja zur Folge, daß du dich damit wirklich auch auseinandersetzt, je mehr Erlebtes, je mehr Eindrücke, desto mehr entwickelt sich das Denken und die Persönlichkeit.

Besonders die Kindheit ist in der Beziehung wohl die wichtigste Phase der menschlichen Entwicklung. Gerade die Entwicklung als solche bestimmt ja das Bewußtsein und hilft uns so, durch das Erfahren den Denkhorizont zu erweitern und so auch auf Dinge besser zu reagieren, auf Probleme und Konflikte zuzugehen und sich mit diesen auseinanderzusetzen, was einen dann wiederum an Erfahrungen reicher macht.

Gleichzeitig hilft es eben auch, Dinge wirklich bewußter zu erleben und zu begreifen, besser zu sich selbst zu kommen, sich und seine Stärken und Schwächen kennenzulernen, mit sich selber eben einfach besser klarzukommen, eine innerliche Stärke zu entwickeln, um letztendlich mit sich und anderen Menschen und all dem, was dazwischen liegt, besser umgehen zu können.

Dies sollte eigentlich der Kern sein von einem selbstbestimmten, herrschaftsfreien und verantwortungsbewußtem Leben.

Die echte Auseinandersetzung ohne Drogen ist viel intensiver, als man sie so direkt spürt, aber im Rausch ist das ganz genau andersrum. Das "Erlebnis" im Rausch wird im Bewußtsein nicht richtig verarbeitet. Es ist eine Art Lüge, eine Täuschung, eine Illusion, und vor allen Dingen ein verlogenes mit sich selbst zufrieden sein in einem gegenseitigen

Aneinandervorbeileben.

Ob das nun z.B. Alk ist, der die Wahrnehmung total einengt, oder "Drogen", die eine Illusion der Offenheit schaffen, bleibt gleich. Beide stellen den Menschen ruhig, reduzieren seine Wahrnehmung, verstümmeln das Feingefühl, machen immer orientierungsloser, hilfloser, belangloser und apathischer.

Diese ganzen Konsumabläufe, legal oder illegal, im Supermarkt oder beim Dealer, vorm Fernsehen oder in der Spielhalle, oder das bloße gegenseitige Konsumieren von Menschen auf sexueller Ebene - verschaffen kurzzeitige Befriedigungen.

Aber letztlich sind es nur diese Ersatzbefriedigungen, die egoistische Umgehensweisen fördern in einem Gesellschaftssystem, wo wirkliche menschliche Bedürfnisse, überhaupt Menschlichkeit, auf Kosten des Funktionierens der Menschen in dieser lebensfeindlichen Umwelt immer mehr verloren gehen, wie: Verständnis, gegenseitige Achtung (Respekt), Selbsterfahrung, Selbstbewußtsein, Verantwortung, Kommunikation, Kreativität, Selbstbestimmung ....



Und gerade auch bei so vielen Leuten aus den eigenen Reihen, die angeblich ja so einen gewissen Anspruch von einem bewußteren, selbstbestimmten Leben BLABLABLA mit sich herumtragen, ist das Verhältnis zu Konsum, zu Drogen und z.B. auch gerade eben zum Rauchen irgendwie symptomatisch dafür, wie tief man noch in dieser ganzen gesellschaftlichen Scheiße drinsteckt - wie schwer es ist, sich von diesem auch nur ansatzweise zu befreien, und leider eben auch oft dafür, wie oberflächlich das Gesülz vieler Leute doch ist.

Das Beschissenste dabei ist, auch noch, daß mensch dich für intolerant erklärt, wenn du zB einfach kein Bock drauf hast dir von Rauchern die Luft klauen zu lassen.

Nikotinsucht steht eigentlich so ein bißchen exemplarisch für diese hirnkastrierte Konsumgesellschaft, denn gerade beim Rauchen vereinigen sich so viele negative Eigenschaften, werden die Zusammenhänge des Konsums so offensichtlich deutlich. Angefangen beim Egoismus, Rücksichtslosigkeit gegenüber den Nichtrauchern, 3.Welt- und Tierversuchsproblematik, immenser staatlicher Steuerprofit, Entfremdung von natürlichen Lebensbedingungen, Umweltverschmutzung, Beruhigungs- und Stillhaltemittel, und

natürlich auch die Geschichten, wie viele Leute zum Rauchen gekommen sind, wie Mitläuferei - cool sein wollen - individuelle Schwäche. Mensch lernt möglichst früh sich an Abhängigkeiten zu gewöhnen, mit noch so sinnlosem, schwachsinnigem und letztendlich selbstzerstörendem Konsum.

So einfach und so dreist kann man Menschen manipulieren.

Aber gerade eben auch diese zwischenmenschliche Ebene, die dabei abläuft ist dazu nochmal n'Kapitel für sich. Es ist so ätzend, mich mit jemandem zu unterhalten, der mir gleichzeitig seinen Qualm in die Fresse bläst, ja mir regelrecht die Luft zum Atmen klaut.

Aber es ist überhaupt schon irgendwie völlig störend, wenn jemand ständig gleichzeitig mit 'ner Kippe beschäftigt ist. Zumindest ich empfinde Rauchen oft als 'ne totale Barriere zwischen mir und meinem Gegenüber, überhaupt zwischen Menschen.

Wie sich viele Leute förmlich an ihrer Kippe festhalten, sich irgendwie dahinter verstecken, irgendwas in der Hand zu haben, womit man rumhantieren kann, um immer möglichst "locker" zu sein, sich nicht zu sehr auf den anderen Menschen gegenüber einzulassen, wenn einem mal nix mehr zu labern einfällt, oder um dem anderen nicht einfach so in die Augen schauen zu müssen. Diese Angst, sich zu entblößen, Angst und Unsicherheit zu zeigen. Mensch will sich locker, cool und selbstbewußt zeigen, über den Dingen stehen, ganz wie die Menschen auf der Plakatwerbung.

Aber am derbsten und typischsten am Rauchen ist dieses ständige immer irgendwas in sich Hineinstopfen.

Diese permanente Abfütterung und Berieselung. Das bezieht sich natürlich genau so auf alle anderen Konsumklamotten wie fressen, saufen, fernsehen, Musik(!?) usw... Nie mal einfach zur Ruhe kommen und mit sich selbst allein sein.

Und das ist, glaub ich, der wesentliche PUNKT an diesen ganzen Konsumabläufen. Viele Menschen sind überhaupt nicht mehr fähig, mit sich selber klarzukommen, in sich hineinzuschauen und ebenso auch Erlebnisse wirklich intensiv zu fühlen, zu spüren und zu verarbeiten.

Das hindert wohl viele Menschen überhaupt daran, über ihren Schatten zu springen und die alltäglichen Dimensionen dieser völlig

wahnsinnigen Lebensverhältnisse zu sehen und zu verstehen.

Viele merken es gar nicht mehr, geschweige denn, daß sie sich tiefergehende Gedanken machen. So hängt mensch apathisch in dieser alltäglichen Maschine und ergibt sich der vorgesehenen Bestimmung, Rädchen im Getriebe zu sein, arbeiten um zu produzieren und lebenum selbiges wieder zu konsumieren.

Wenn schon denn schon, versucht mensch sich dann eben das "Leben" so angenehm wie möglich zu machen mit den vielen kleinen Freuden, die das Leben dann schöner und "lebenswerter" machen sollen.

Wie heiß das doch bei Karstadt: "gut einkaufen, schöner leben".

Es sind auch gerade diese kleinen "Freuden", sich mal hier und da etwas zu kaufen, anzutrinken, anzuheitern, die dann für diese verlogene Ausgeglichenheit bzw. Zufriedenheit sorgen.

Aber für mich heißt ein selbstbestimmtes Leben, doch gerade aus eigener Kraft heraus Probleme, Unzufriedenheiten und Unausgeglichenheit zu bewältigen und dabei auch eine eigene Stärke zu entwickeln. Sicher das ist nicht immer leicht und gelingt auch nicht immer, aber wenn ich diesen Anspruch nicht mal habe, dann kann ich mich doch gleich aufgeben.

Es geht doch gerade darum, diese Lebensstrukturen, die sich auf Selbstunterdrückung, Ausbeutung und vor allen Dingen Abhängigkeiten aufbauen, zu "zerstören", indem wir sie als erstes in uns selbst überwinden. Lebensstrukturen, die eine intensive Bewußtseinsveränderung nicht zulassen und so die Menschen in ihrem Handeln und Denken einschränken, manipulieren und letztendlich kontrollieren.

Es ist wichtig für uns, neue Lebensformen zu finden, die uns helfen, mit Problemen und Konflikten, mit uns selber besser klarzukommen.

Die Wurzeln dieser ganzen Körper- und Lebensentfremdung liegen tief, angefangen bei der ganzen Erziehung durch Eltern, Umgebung und in den Erziehungslagern wie Schule, Lehre oder Wehrdienst. Sie sind die Brutstätten, in denen die ganzen Normen, Denkmuster, "Werte" und Lebensformen anerzogen werden. Wo die Menschen geformt werden für diese Ellenbogengesellschaft. So daß vielen Menschen nicht einmal bewußt wird, wobei sie alles mitmachen und wofür sie alles

(mit)verantwortlich sind (eben Konsum auf Kosten der 3.Welt, Ausbeutung von Natur, Tier und Mensch ...), sich selbst und andere unterdrücken in Form von Neid, Anpassung, mehr und besser sein wollen als andere, falsche Selbstwertgefühle, die sich in Sieg und Niederlage ausdrücken, materieller statt "geistiger Wohlstand".

Und gerade "Drogen" und Konsum tragen einen gewaltigen Teil dazu bei, daß "wir" uns von dieser ganzen Scheiße nicht befreien, uns statt dessen Freiheit nur vorlügen. Drogenkonsum entsteht bei vielen als Folge von dieser naturentfremdeten Gesellschaft, ist aber letztlich selbst die totale Entfremdung von all dem, lenkt ab, betäubt, stumpft ab, lähmt und zerstört.



# Hauptsache, die Langeweile ist lustig

Folgender Text wurde uns von einer Person zugesandt, die mit der Erdbefreiung sympatisiert und von ihren Erfahrungen mit ihren Mitmenschen berichtet:

Die Lebensmaxime von vielen Menschen lautet: Es ist doch alles scheiß egal, Hauptsache es ist lustig. Vorgegebene Ideale und moralische Ansprüche werden spätestens dann zu Lippenbekenntnissen, wenn es darum geht "Spaß zu haben". Dabei meine ich keineswegs nur die sogenannten "Stinknormalen, Spießer, Yuppies" und wie sie auch alle im Szene-Jargon genannt werden, sondern vor allem alles, was als "linke Szene" bezeichnet wird oder sich selbst bezeichnet. In dem Bestreben, sich möglichst weit von der kleinbürgerlichen Gesellschaft abzuheben, findet, von den Beteiligten unbemerkt, eine ständige Annäherung statt. Ein Arbeitskollege, Nachbar oder Freund wird ausschließlich danach beurteilt, wie lustig er/sie ist.

Wenn Du den Mund aufmachst, hast Du die verdammte Pflicht, lustig oder doch mindestens unterhaltsam zu sein, damit sich die Zuhörer nicht langweilen. Und die haben nie Geduld oder Zeit und langweilen sich schnell. Ihre Ansprüche an dich sind sehr hoch, ihre Ansprüche an sich selbst dagegen sehr gering oder gar nicht vorhanden. Der typische "Unterhalt- mich- mal-Mensch" kommt zu einer Gruppe oder Einzel-person und erwartet, daß sie ihm etwas Inte-ressantes, Lustiges oder Unterhaltsames erzählen. Wenn er/sie dann etwas von sich gibt, wage es ja nicht ein desinteressiertes oder gelassenes Ge-sicht zu machen, selbst wenn das Erzählte weder interessant noch lustig oder unterhaltsam ist. Wenn Du nicht voll mitgehst, bist Du es, der letztendlich als langweilig bezeichnet wird. Merke: Du mußt immer auf dein Gegenüber ein-gehen und so viel zu der Unterhaltung beitragen, daß er/sie nicht das Gefühl hat, dich "vollzu-labern". Wenn Deinem Gegenüber der Ge-sprächsstoff ausgeht, dauert es nicht lange, bis ein "Ooh, ist mir langweilig" zu hören ist. Damit wird dann versucht, Dir ein schlechtes Gewissen zu machen. Wie konntest Du auch nur für ein paar Minuten deine Pflicht vernachlässigen und niemandem auf dieser Welt mit einer Erzählung oder auf eine andere Art und Weise erfreuen?

Wenn Du akzeptiert werden willst, mußt Du dich z.B. dem platten, niveau- und geistlosen Humor Deiner Arbeitskollegen, Mitschüler u.ä. (Freunde kann man sich ja aussuchen) anpassen. Das läuft dann häufig auf einen großen Anteil an anzüglichen Bemerkungen gegen-über Frauen und Fick-Witzen hinaus.

Viele der Unterhalt mich mal Menschen sind so stumpfsinnig, einfältig und phantasielos, daß ihnen ein paar Stunden Small-lustiges-Talk-Geschwätz pro Tag ausreichen. Denjenigen dieser Gattung, die ihrer Phantasie durch regelmäßigen wöchent(endl)iches Drogenkonsum auf die Sprünge helfen, bist Du ein Dorn im Auge. Womöglich trinkst Du keinen Alkohol, kiffst nicht und schmeißt auch keine Pillen? Glaub mir, Du hast schon verloren. Wie lang-weilig, trist und vor allen Dingen unlustig muß Dein Leben ohne diese ständig sich wöchen-endlich wiederholenden Drogenexzesse sein. Du kommst nicht in den lustigen Genuß und das witzige Vergnügen, über Banalitäten gewohn-heitsmäßig grunzend zu lachen.

Nicht selten siehst Du Deine Kritiker auf Partys. Sie singen mit erhobener Faust und wutverzerrtem Gesicht Parolen längst vergessener Songs wie "Der Kampf geht weiter" und "Wir werden niemals aufgeben", um kurz danach in einen komaartigen Schlaf zu fallen. Manchmal schaffen sie es noch vorher, ihre Verachtung der Gesellschaft und, vor allem, der Faschisten und Polizisten (was letztendlich das Gleiche ist, oder?) in einem Sing-Sang-Gelalle zum Besten zu geben. Sie hoffen allerdings insgeheim, daß dem Faschismus niemals der Nährboden ent-zogen wird. Wenn das der Fall wäre, würden sie um ihren zentralen Lebensinhalt gebracht und worüber sollten sie dann mit anderen sprechen und wogegen ausschließlich verbal anstinken? Hast Du jetzt endlich verstanden, daß das alles zur Subkultur und damit zum Pflichtprogramm dazugehört?

Doch auch unter denen, die ihr Bewußtsein nicht jedes Wochenende um ungefähr dieselbe Zeit an ungefähr denselben Orten mit Drogenhilfe unendlich (manchmal auch bis zum Ende) erweitern, gibt es ein lustiges Völkchen. Es wird akribisch darauf geachtet, daß man bei allem, was man tut, seinen Spaß hat. Verhaltensweisen die einem Lebensideal, einer Überzeugung und ethischem Anspruch entsprechen und die zufällig keinen Spaß machen, nicht lustig sind, werden abgelehnt. Die Hardcore-Bewegung (Subkultur, die Punk musikalisch und ursprünglich in seiner Gesellschaftskritik weiterentwickelte, d.T.) hat ein ebenso großes Potential an Konstruktivität wie auch an perversen Widersprüchen und Mit-läufem. Inkonsequenz ist an der Tagesordnung. Da läßt jemand keine Gelegenheit aus, den Kapitalismus anzuprangern und baut regelmäßig auf Konzerten seinen Stand auf, um Shirts mit politischen oder Menschen- und Tierrechtsmotiven mit einer Gewinnspanne von einhundert oder wesentlich mehr Prozent zu verkaufen (Freunde bekommen natürlich 30-50% Rabatt). Um Informationsverbreitung und Aufklärung geht es ihm/ihr nicht, an Broschüren, Flugis u.ä. läßt sich halt nichts oder fast nichts verdienen.

Andere sind Vegetarier oder Straight (=drogenfrei, d.T.), wenn ihre "Freunde" und außerdem so viele andere aus der Hardcore-Szene es auch sind. Sie halten sich häufig für besonders abgefahren und interessant. Vegan (=frei von allen Tierprodukten, d.T.) zu leben lehnen sie selbstverständlich ab. Das ist ja auch wirklich zu viel verlangt für Leute, denen es reicht, sich soweit von der Masse abzuheben, daß sie glauben, diese moralisch verurteilen zu dürfen und die einzig und allein das Verhalten und Aussehen ihrer musikalischen Idole imitieren wollen. Nicht zu vergessen die Leute, die Freiheit mit Arbeitslosigkeit verwechseln oder selbsternannte EARTH FIRST!ler, die zu allen weit entfernten Konzerten, Partys, Veranstaltungen u.ä. mit ihrem eigenen oder einem geliehenen Auto fahren. Schließlich wird das Konzert oder die Party bestimmt total lustig, spaßig und witzig und der Zweck heiligt bekanntlich die Mittel. So frönt jeder auf seine Art der Dekadenz.

So und jetzt komm Du nicht daher und wage zu sagen, daß Du Dich auch wohl fühlst, wenn Du an manchen Tagen mit niemandem sprichst, oder nur sehr wenig und das wenige nicht unbedingt interessant, lustig oder unterhaltsam sein muß. Menschen, die in sich selbst ruhen und Stunden oder Tage allein sein können, ohne sich einsam oder gelangweilt zu fühlen, sind hier nicht erwünscht. Seit wann kann und darf sich ein Mensch über einen längeren Zeitraum mit sich selbst beschäftigen? Denk an den tagtäglich stattfindenden Konkurrenzkampf und übernimm gefälligst die billigen und vergänglichen, leicht zu erlernenden Verhaltensmaßregeln, von denen einige wie folgt aussehen:

a) Wenn Dich jemand fragt, wie Dein Wochenende, die Party oder das Konzert war, gib immer eine positive Antwort. Ansonsten könnte Dein Gegenüber auf die Idee kommen, daß Du langweilig bist und überhaupt nicht lustig und witzig und spaßig und es an Dir lag, daß es nicht anders war. Wenn Du dennoch ein "Boah, war das langweilig" loswerden willst, mach sofort klar, daß es an den anderen lag, wenn sich das auch eigentlich von selbst verstehen sollte.

b) Versuche immer möglichst viel zu erzählen, was gleichzeitig witzig ist und einen anderen Menschen abwertet. Mach Dir keine Gedanken darüber, ob einE AnwesendeR dadurch verletzt wird oder Du sein/ihr Vertrauen mißbrauchst. Das Ziel ist es, die anderen zu lautem, kreisch-ndem, hysterischem, krankhaftem Lachen zu bringen. Wenn Du das erreichst, bist Du eine Wohltat für die geschundenen Seelen Deiner Zuhörer, denn Lachen macht bekanntlich gesund und glücklich und das ist doch die Hauptsache.

c) Versuche möglichst immer ein fröhliches Gesicht zu machen, gleichgültig ob Du Dich auf einer Party unterhältst oder nicht oder ob Du in die Stadt zum Einkaufen fährst. Willst Du Dir etwa vorwerfen lassen, daß Du einen mürrischen Eindruck machst, selbst wenn Du Dich innerlich völlig ausgeglichen und zufrieden fühlst?

d) Versuche immer zu beweisen, wieviel Spaß Du haben kannst, und wie lustig Du bist. Dein oberstes Gebot sollte es sein, andere zum Lachen zu bringen. Entfremde Dich dir selbst, entfremde Dich von anderen oder allem, sei egoistisch und rücksichtslos, Hauptsache Du bringst andere zum Lachen und suggerierst ihnen, daß Du deinen Spaß dabei hast. In der Konkurrenz zu Freunden und Feinden darfst Du nicht unterliegen, wenn es darum geht, wer an einem Tag oder Abend am meisten Spaß gehabt hat!!!

Ich weiß selbst, daß ich nicht perfekt bin und dieser Text ist eine Mischung aus Beobachtung und Selbstanalyse und natürlich völlig subjektiv. Von meiner manchmal vorhandenen inneren Zerrissenheit und Unzufriedenheit mit dem geschilderten kann ich mich durch das Aufschreiben und die dadurch erreichte Bewußtmachung in einem Akt der Katharsis befreien und weiter entwickeln. Hoffentlich findet jemand meine Ausführungen witzig oder lustig oder spaßig oder unterhaltsam oder interessant. Wenn nicht, hat er/sie immer noch die Möglichkeit, sich über das von mir Geschriebene oder über mich lustig zu machen und ins Lächerliche zu ziehen. Auf diese Weise habe ich alle an mich gestellten Erwartungen erfüllt, was das Wichtigste ist, wie ich weiß und alle hatten ihren Spaß, ob an dem Text oder an der dadurch erzeugten Langeweile.

# B L Ä T T E R W A L D

**"Ökopax und Anarchie"** von Ulrich Linse; rororo Verlag

Dieses Buch handelt von der Geschichte der grünen Bewegungen in Deutschland, hauptsächlich denen vom Anfang unseres Jahrhunderts. Wenn du liest, was es vor 80 Jahren im "Dunstreifen" von Jugendbewegung und Lebensreform an teilweise sehr radikalen Unternehmungen zum Schutze der Natur gab, wirst du sicher überrascht sein und Vergleiche zur heutigen Zeit anstellen können! Naturbezogener Anarchismus, befreite Landschaft, Vegetarismus, Rohkost, Ablehnung der Zivilisation all das sind Stichworte, die wie das Buch anschaulich beschreibt auch damals Zielsetzung einiger Menschen waren. Anhand einzelner Schicksale, die in Form ihrer Lebensläufe festgehalten sind, läßt der Verfasser sie für uns lebendig werden. Letztendlich werden diese Beschreibungen zum Spiegel unserer eigenen Entwicklung und Auseinandersetzung um Gewalt, Spannungsfeldern zu autoritären Kräften, Unzulänglichkeit und Sektierertum. Das Buch ist leider nicht mehr zu kaufen, ist aber in gut geordneten Büchereien erhältlich.

**"Göttertrost in Wendezeiten"** von Stefanie von Schnurbein; Claudius Verlag.

Ohne grundlegendes Hintergrundwissen ist es kaum möglich, den Wust von Esoterikgruppen einordnen und beurteilen oder sich überhaupt nur ein Bild machen zu können. Die Verfasserin hat sich in der "neugermanischheidnischen" Szene umgesehen und verschafft dem/r LeserIn einen guten Überblick über sie. Viele Beweggründe und Sehnsüchte von Menschen aus diesem Bereich scheinen sich mit denen von solchen aus der Ökologie und auch Frauenbewegung zu berühren. Doch bildet das neugermanische Heidentum auch ein Bindeglied zu rassistischen und völkernationalen Weltbildern, oder hat diese gar zur Grundlage. Durch die Darstellung von Weltanschauung, Aktivitäten, Verbindungen und historischen Wurzeln ist die Grundlage zur kritischen Auseinandersetzung gegeben. Leider ist das Buch ziemlich teuer (ca. 20 dm), also erstmal in der Bücherei schauen.

**"Ökologie und Marktwirtschaft"**, eine Broschüre der BUNDjugend; 88 Seiten; 7dm; Bundesgeschäftsstelle, Friedrich Breuer Str.86; 53225 Bonn.

Die Broschüre gibt zuerst einen Überblick über die sachzwanghaften Ursachen der Umweltzerstörung in Volks und Weltwirtschaft. Dann geht sie auf die Diskussion über Instrumente zur Ökologisierung der Wirtschaft ein von rechts bis links. Aus diesen Erkenntnissen wird ein Modell für ein linkes, ökosozialistisches Umbauprogramm entwickelt. Zudem wird ein Ausblick in die Zukunft gewagt. Die Stärke liegt darin, daß die Diskussionen und Erfahrungen aus verschiedenen Organisatio-

nen, Politik und Wirtschaftsbereichen zusammengeführt werden. Das führt zu einer komplexen Sicht der Dinge. Dennoch oder gerade deswegen ist es als Einführung in die verschiedenen Themen gedacht.

**"Alternative Ökonomie"**, eine Broschüre der BUNDjugend. 52 Seiten; 4dm.

Die Broschüre stellt verschiedene Konzepte alternativer Ökonomie vor, behandelt die Idee der Selbstverwaltung und der Vernetzung anhand etlicher Projektvorstellungen. Sie diskutiert anarchistische Wirtschaftskonzeptionen und die Kritik an ihnen, und ob Alternativbetriebe Motor auf dem Weg einer ökologisch-sozialen Wirtschaft sind oder ob ein solches Konzept illusionär ist.

**"126 901,10 dm"** Dokumentation und Hintergründe zum Turmprozeß" dinA4; 40 Seiten; 5dm & 3dm porto; Rondel, 29439 Lüchow.

14 Menschen besetzten im Juni 1990 die beiden Endlagertürme der Atomanlagen in Gorleben. Während sie im Strafverfahren mit geringen Bußgeldern davonkamen, wurden sie im Zivilverfahren von den Betreibern/dem Landgericht wegen Betriebsausfall auf die obige Summe verklagt! Die Broschüre liefert Hintergrundwissen über die Atommafia, dokumentiert die Aktion und den Prozeß, wo einige stellvertretend für die breite Bewegung mundtot gemacht werden sollen. Sie weigern sich aber zu zahlen und benötigen Unterstützung aller Art! Welche/r nicht genau weiß, weshalb er/sie gegen den nächsten Atomtransport angehen soll, wird es nach der Lektüre umso besser wissen.

**"Abschlußreader der Tierrechtswoche"** dinA5; 80 Seiten; 3dm & 3dm porto; TAN e/o Schwarzmarkt, Kleiner Schäferkamp 46; 20357 Hamburg.

Die Tierrechtswoche vom Juni dieses Jahres versank von Anfang an in einem Sumpf aus Verleumdungen, Sturheit, Unfähigkeit Auseinandersetzungen zu führen und für Außenstehende verständlich zu machen. Dem gingen im Vorfeld innerhalb der Tierrechtsgruppen große Spannungen in Bezug auf von außen herangetragene Kritik, die Debatte inwiefern "bedenkliche" Gruppen und Ansichten geduldet werden sollen, bekanntgewordene Vergewaltigungen und teilweise offensichtliche Unterbelichtung bezüglich anderer Widersprüche bei manchen TierrechtlerInnen voraus. Die Wucht dieser Spannungen konnte der Rahmen der Woche nicht aushalten, so daß sich das sorgfältig vorbereitete Programm in ein Chaos schwelender Mißgunst und die Rote Flora in Hamburg sich in einen Schauplatz zwischenmenschlicher Armut verwandelte. Der zarte Keim der Tierrechtsbewegung ist fortan leicht geknickt, auf der anderen Seite gelang es auch manchen die Widersprüche in fruchtbare Auseinandersetzungen fortzuführen und eine

gewisse Nüchternheit zu erlangen. Allen die dabei waren hilft die umfangreiche Textsammlung, die sich hauptsächlich mit der Aufarbeitung des Ekzats befaßt, das eigene Trauma zu therapieren, allen anderen sich ein Bild vom Zustand der Tierrechtsgruppen zu machen.

**"Earth Liberation Prisoners"**, englischsprachig; dinA4; 16 Seiten; 2dm & 3dm porto; zu beziehen über Entfesselung (siehe Adressenliste).

Die dreimonatig erscheinende Zeitung der gleichnamigen Gruppe aus England, die versucht Gefangene aus sozialen und ökologischen Bewegungen zu unterstützen. Unter dem Motto "prisoners of war" werden ihre Adressen, die nach Erdbefreiung, Tierbefreiung, Antifaschistischer/Antimilitaristischer/Antisexistischer Aktion, Internationalismus oder Kampf um ihre Landrechte geordnet sind aufgeführt, dazu Briefe, Neues über Strafverfolgung und Papiere zur internen Auseinandersetzung. Keine Frage, daß die GenossInnen unsere Unterstützung verdienen und die kann in Form von Briefen schon sehr wichtig sein.

**"Green Anarchist"**, englischsprachig; dinA3; 28 Seiten; 2,50dm & porto; Nr.39, Herbst 95; zu beziehen über ErdFaust (siehe Adressenliste).

Das traditionsreiche und populäre Organ der in den letzten Jahren (seit der Entstehung von EF! UK) militanter gewordenen Green AnarchistGruppen, die vorher stark an der Graswurzelbewegung orientiert waren. Neben den allseits beliebten Auflistungen von Aktionen gibt es allerlei Ausführungen über mehr oder weniger philosophische Themen (Anarchoprimitivismus, Erdzeit der Moderne), viele Buch und Heftbesprechungen sowie eine etwas eigenartige Debatte über das Für und Wider von Pornografie. Außerdem kritisiert die ELF den Schmusekurs der EF!Gruppen mit Reformkräften, die HerausgeberInnen wollen die nächste Ausgabe dieser Debatte widmen. Diese Zeitung ist unentbehrlich!

**"Grüner Weg 31a"** Zeitschrift des Studienarchivs Arbeiterkultur und Ökologie", dinA5; ca. 40 Seiten; alle 3 Monate; 2dm & 3dm porto bei A.N.J.A. (siehe Adressenliste) oder bei AROEK, Grüner Weg 31a; 34225 Baunatal.

Ein Muß für alle, die mehr über die "Naturfreunde e.V.", die Geschichte der Naturschutzbewegung und die schwierige Beziehung ArbeitNaturSozialismus wissen wollen. Zudem liefert das Heftchen ebenso kritische wie geistreiche Betrachtungen der Gegenwart und die VerfasserInnen bemühen sich, nicht nur die Tradition der sozialistischen Naturfreunde zu dokumentieren, sondern sie auch fortzuführen. Leider steht dieses Weltbild in der Vergangenheit dem Fortschritt und der Industrezivilisation nur bedingt kritisch gegenüber, sondern sucht die Arbeitenden in die Natur zu führen, wo sie Kraft für den Klassenkampf sammeln, sich erholen und/oder zu besseren Menschen werden sollen. Welche/r den

Geist der naturverbundenen Arbeiterkultur kennenlernen oder fortleben lassen will, sollte es bestellen. Leider ist der Preis nicht besonders proletarisch (40dm für 4 Hefte!), ein Einzelheft kriegt ihr aber sicher billiger. Ansonsten kopiert A.N.J.A. das.

**"Natur und Umwelt"** dinA4; ca.50 Seiten; Jahresabo (4 Hefte) 20dm; N&URedaktion, Im Rheingarten 7; 53225 Bonn.

Die Zeitung des menschenzentrierten Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (mBUND). Sehr interessant für Pastoren, die um das ökologische Gleichgewicht des gemeindeeigenen Klostergartens besorgt sind. Nebenher ist das Heft aber auch für ErdbeerefreierInnen lesenswert, schließlich liefert es übersichtlich aktuelle Informationen über Naturzerstörung, die wir nicht mehr selber nachforschen müssen. Der mBUND, der sich gerne von vollzogener Ökosabotage distanziert, muß einfach die ökologische Lobby für Naturschutz hingenommen werden. Auch wenn die Standpunkte des Verbandes von uns nicht übernommen werden können ist er doch eine nichtersetzbare Kraft, die im Gegensatz zum Greenpeacekonzern mitunter wertvolle Arbeit vor Ort und auf dem Land leisten kann, da er sich auf zahlreiche fleißige Hände in einer Vielzahl von Ortsgruppen stützt.

## Mit uns zieht die neue Zeit

100 Jahre Naturfreunde

1895 gründete sich in Wien die erste Gruppe des Touristenvereins "Die Naturfreunde", 1905 entstand in München die erste deutsche Ortsgruppe. Sie waren Teil der sog. Jugendbewegung (u.a. Wandervogel, Bündische Jugend) und verstanden sich als Protestbewegung der Jugend gegen die als unwahrhaftig und naturfremd empfundenen Verhältnisse im wilhelminischen Deutschland.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts bestand das Leben der Arbeitenden in den Fabriken der kapitalistischen Unternehmen aus harter und dreckiger Maloche. Das bisschen Freizeit, was da noch übrigblieb trübten viele im Alkohol. Dieser Hoffnungslosigkeit und Vereinzelung setzten die Naturfreunde sog. Selbsthilfegruppen für sinnvolle Freizeitgestaltung entgegen. Sie organisierten Wanderungen und

gruppen für sinnvolle Freizeitgestaltung entgegen. Sie organisierten Wanderungen und Kletterkurse, gemeinsames Singen und Musizieren von Volks, Wander und Arbeiterliedern, aber auch Literatur und Politikzirkel. Vor allem ging es ihnen aber auch um Zusammenhalt und Solidarität der Arbeiterklasse. Politisch standen sie klar links und gemäß ihrer Satzung sollte ihre Arbeit auch Mitbeitragen zum Aufbau einer sozialistischen Gesellschaft. Eine Maxime der Naturfreunde liegt im Schutze der Natur. "Neues kennen und achten lernen ohne es zu zerstören" lautete ihr Motto, das sie unter den Begriff "sanfter Tourismus" zusammenfassen. Die bürgerliche Gesellschaft beäugte ihr Treiben, das sie bewußt durch andere Kleidung und Sitten betonten, mit Unverständnis oder Ablehnung.

1933, mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten, erfolgte, wie für andere Gruppen der Jugendbewegung auch, für die Naturfreunde das Verbot als Folge der Abschaffung allen Andersdenkenden. Erst nach Ende des 2. Weltkriegs, beginnt auch der Wiederaufbau des Vereins.

In den 50er Jahren, die durch die konservative Politik der AdenauerÄra bestimmt wurden, bezogen die Naturfreunde eine deutlich antimilitaristische Position und leisteten Protest und Widerstand gegen den kalten Krieg, die Wiederaufrüstung und Atombomben. Von den Herrschenden wurden sie deshalb auch schnell als KommunistInnen und AgentInnen Moskaus verunglimpft. Anfang der 60er Jahre organisierten sie nach englischem Vorbild die deutsche Ostermarchbewegung. Diese rege politische Aktivität sorgte für einen starken Zulauf neuer Mitglieder und kann als Glanzzeit der Naturfreunde bezeichnet werden. Den Jahreszeiten entsprechend fanden Winter-sportveranstaltungen und Zeltlager statt, bei denen Gemeinschaft und Zusammenhalt groß geschrieben wurden.

Mit Nachlassen der sozialen Protestbewegungen in den 80ern und dem Zusammenbruch des "real existierenden Sozialismus" schwand auch das politische Engagement der Naturfreunde und mündete in einer gewissen Orientierungslosigkeit.

Heutzutage finden sich auf der einen Seite Ortsgruppen, die aufgrund absoluter Überalterung nicht mehr dastellen, als in Nostalgie schwelgende Seniorenclubs, die mit keiner Perspektive für junge Leute aufwarten können

und somit kurz vor dem Aussterben stehen. Auf der anderen Seite gibt es aber auch Gruppen, die sich in zukunftsorientierter Jugendarbeit betätigen und den Kindern und Jugendlichen Interesse an ökologischen Themen zu vermitteln suchen. Politisch gesehen sind die Naturfreunde heute bedeutungslos und weit entfernt von den Erfolgen vergangener Zeiten.

EF! Ruhr

## La Boum Die Fete: Chaostage in Papeete

Einige werden von den Bildern vom 6. September aus Tahiti begeistert gewesen sein: Horden zorniger, verummter PolynesierInnen, die auf französische Schergen losgehen, einige von diesen windelweich prügeln und daraufhin alles abfackeln, was ihnen in die Hände fiel das war ihre Antwort auf den französischen Atomtest am Tag zuvor.

In Europa blieb dergleichen aus. Die französische Regierung hat es aller Welt gezeigt, daß sie der Meinung ist die TahitianerInnen wie Dreck behandeln zu können. Doch ihre Rechnung, daß diese allerhöchstens mit folkloristischen Einlagen in das GreenpeaceOrchester einstimmen würden ging nicht auf. Als die Einheimischen hörten, daß auf dem Flughafen von Papeete ein Flugzeug mit den NuklearwissenschaftlerInnen wartete, die Ihre Umwelt verseuchten und ihr ganzes Lebensrecht in Frage stellen, entschieden sich die Menschen den Flughafen, die französische Vertretung, den Sitz des Präsidenten, Autos und Tourismuseinrichtungen ihrer Art von Tests zu unterziehen.

"Wir waren seit Anbeginn friedfertig und es hat uns nicht gebracht. Nun sind wir bereit zu kämpfen."

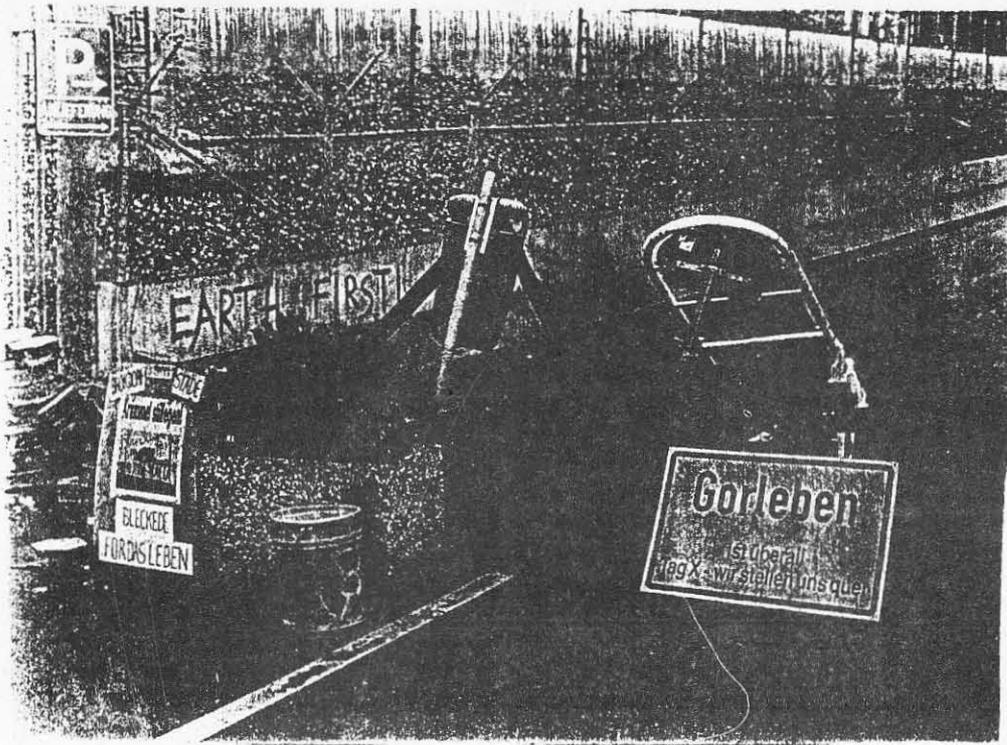
Am 17 Juni verübte die "Pazifische Volksfront" einen Brandanschlag auf die französische Vertretung in Perth/Australien.

Greenpeace äußerte, diese Aktionen würden der Kampagne gegen Atomtests schaden und gehört zu den Gruppen, die noch nicht mal zum Boykott französischer Waren aufruft. Die Earth Liberation Front (ELF) ruft unterdessen zu Aktionen bei französischen Einrichtungen wie Autohäusern auf und der Boykott der Waren wird von den meisten Erdbefreiungsgruppen unterstützt.



Amser i Fyd Di-Niwclear!





## Sperrung des AKW Krümmel am 23.9.

Auf dem Weg nach Krümmel/Geesthacht (südöstlich von Hamburg), der von dort mit SBahn und Bus fast zwei Stunden dauert, begleitet uns der Leitartikel der Hamburger Morgenpost über neue Meldungen zu der erhöhten Leukämierate bei Kindern rund um den Reaktor. Daß die Aktion und der Artikel zusammenfallen ist Zufall, auch wenn der Anblick des gespenstischen Atommeilers und das trübe Wetter an der Elbe gut dazu passen. Den Kontrast dazu bilden heute die ca.200 Menschen, die ab 9 Uhr in bunten Haufen die drei Tore blockieren. Die meisten kommen offenkundig aus der Naturschutzjugendbewegung aus der Umgebung, der klassischen AntiAKW oder der autonomen Szene ist offenbar kaum wer da. Der Abiauf ist gut vorbereitet und die Aktion soll bis zum Nachmittag dauern, wobei für den Mittag ein Schichtwechsel in dem Kraftwerk vorgesehen ist, wofür die Tore benutzt werden müßten. Dort allerdings vertreiben sich die Anwesenden in aller Ruhe die Zeit damit, alles Greifbare zum Zwecke des Übereinanderstapelns herbeizuschaffen. Zwei Tore grenzen direkt an das Reaktorgelände und sind daher in EduardZimmermannbauweise nach dem Vorbild Stammheim errichtet. Hier bieten sich auch verschiedene Flächen zum Beschmieren mit Farbe an und auch die mit Verbundsteinen gepflasterten Einfahrten halten den ungestört waltenden Kräften nicht stand. Regierungstruppen erscheinen erst, nachdem am dritten Tor (einer Behelfszufahrt zu einem dem eigentlichen Gelände vorgelagerten Wald) eine wenn auch eher verbal ausgetragene Meinungsverschiedenheit zwischen Protestvolk und zwei Wachleuten aufkam, ob die Blockierer das recht hätten, den Zaun niederzureißen.

Die Büttel mischten sich glücklicherweise nicht ein, der Schichtwechsel fand nicht statt und wir behielten wenigstens für diesen Tag das letzte Wort. Börnchen

## Malefiz - viel Dynamik ums Endlager

Es gestaltete sich doch schwieriger als gedacht am 24.9. zum Kundgebungsplatz und Spielstart an den Gorlebener Atomanlagen zu kommen. Die für das "Spiel" wichtigen Dinge wie Bindfaden und Speisesalz beschlagnahmten die Büttel an den Polizeisperren. Auch die Trecker müßten die strohballengroßen Malefizsteine an den Sperren zurücklassen und ohne Spielutensil an den Start gehen.

Die 600 weißen Holzkreuze, die von Schülern aus dem Landkreis LüchowDannenberg gefertigt worden waren, erschienen den Ordnungshütern als bedrohliche Fracht. Sie wurden dann während des Spiels nachgeholt, von vielen Leuten bemalt, beschriftet und auf dem Nachhauseweg an passender Stelle plaziert.

Nach der Kundgebung mit ca.1000 Menschen schloß sich das eigentliche Spiel an. Mehrere Gruppen, ausgestattet mit einer großen Wendlandsonne (das Zeichen der Freien Republik), machten sich auf den Weg rund ums Endlager, um an einer vorher festgelegten Stelle die Landschaft zu verschönern. Das "Verschönern" gestaltete sich leider auch schwieriger als gedacht. Überall zwischen äußerem Zaun und der dahinterliegenden Betonmauer standen Büttel mit Fahrzeugen und Hunden, die auf der Mauer fest angebrachten Wasserwerfer waren natürlich alle besetzt und die Filmerei der Dokutrups genau auf Kopfhöhe wurde von niemanden unterbunden.

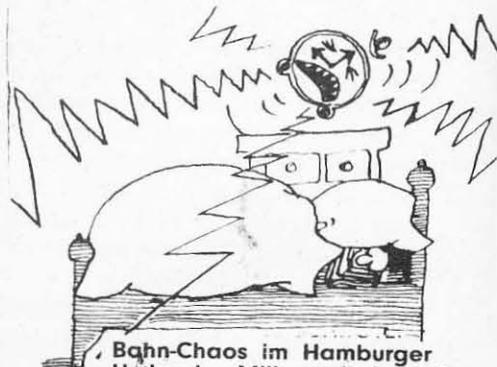
Auf dem von unserer Spielgruppe übernommenen Spielabschnitt kam es sehr schnell zu Rangeleien mit Schlagstockeinsatz am Zaun. Zügig standen dann die Büttel mit Schild und Schlagstock in Reihe vor dem Zaun und rückten mit uns mit, so daß wir mit unserem Spielgeist mal hierhin und dann wieder andersrum gingen. Es wäre wohl völlig egal gewesen, ob wir Sonnenblumen am Zaun oder am entfernten Waldrand hätten pflanzen wollen, Prügel

hätten wir allemal bezogen. Als dann 2 bis 4 Büttel einen Trecker erkletterten, wurden sie dort vertrieben; daraufhin knüppelten die Büttel und drängten die SpielteilnehmerInnen mit den Schildern weiter weg vom Zaun. Es kam hier zu einer Festnahme (versuchte Gefangenenbefreiung, Widerstand gegen die Staatsgewalt, Landfriedensbruch), die Peron kam nach zwei Stunden wieder raus.

Unsere Spielgruppe bewegte sich dann weiter in Richtung Ziel und ließ sich dort wartend nieder. Am Ziel war leider auch nicht daran zu denken, freudig mit der Zielfahne zu winken. Über Funk war von den anderen Spielgruppen zu vernehmen, daß es ihnen mit Wasserwerfereinsätzen und Festnahmen leider nicht besser erging. Von der Salzhalde leuchtete dann aber irgendwann die Wendlandsonne. Die Trecker waren zum Salzholen gefahren (um den Endlagerschacht im Salzbergwerk damit "aufzufüllen"). Am Endlager hingen Transparente im Zaun, einige Tore waren mit Ketten verschlossen. Eine schöne Holzbarrikade versperrte die Straße ums Endlager, die Straße zum Haupttor war bunt bemalt worden.

Das Spiel lief sich leider etwas auseinander. Nötig wäre noch ein kleiner gemeinsamer Abschluß gewesen, um zu hören, wie es den anderen Gruppen ergangen war, was mit den Festgenommenen passierte und daß es trotz allem ärger Spaß gemacht hat. Und wir kommen wieder!

(nach einem AugenzeugInnenbericht im Hamburger AntiAtomRundbrief Nr.54)



**Bahn-Chaos im Hamburger Umland: Militante Atomkraftgegner legten gestern früh in zwei Stunden sechs Bahnstrecken lahm. 52 ICEs, Regionalbahnen und Nahverkehrszüge mußten umgeleitet werden. Zehntausende Pendler kamen zu spät zur Arbeit.**

### Mercado eröffnet

Während der Erdbefreiungswoche im November 1994 wurden die Schlüsselfer des damals noch im Bau befindlichen Konsumrauschentrums "Mercado" verklebt.

Dennoch eröffnete die Luxusladenpassage in Hamburg-Altona. Neben Brieftaschenzombies kamen auch diejenigen, die der dargebotener Dekadenz eher skeptisch gegenüber stehen um die neuen Einrichtungen zu begutachten und Prüfungen zu unterziehen. Die Seifenfachgeschäfte und Parfümerien waren nicht imstande gegen die dicken Buttersäureschwaden anzustinken. Für den 2. Dezember hat die Leitung des "Mercado" zu einem weiteren Chaostag geladen.

(Quellen: Flugzettel, ELA press info)

# »Waldmenschen« halten Kripo in Atem

Vorgehen gegen die BenzinSekten ist überlebenswichtig! Gerade ging in Frankfurt ihre schwarze Messe, die "IAA" zuende, anlässlich derer die Autopriester ihre Absicht erklärten, verstärkt Einfluß auf die Politik zu nehmen z.B. für mehr Straßenbau. Wir sollten dafür sorgen, daß die Abgasjunkies und ihre Dealer endlich andere Sorgen bekommen wer an einem Haufen Blech hängt wie die AutoOkkulten sollte dies lieber am nächsten Baum tun. Leider müßen wir zunächst klein anfangen, indem wir z.B. ihre Straßen verstopfen. Wenn ihr Erfahrungen gemacht habt, sendet sie bitte an die Eule.

Im Vergleich zur sog. "Wagenportliga", die durch das Abfackeln einzelner Autos ihren Besitzern (Bonzen oder Faschos) finanzieller Schaden zufügt, sollen Verkehrschaosaktionen die Götze Auto an sich in Frage stellen. "Wir blockieren nicht den Verkehr, wir sind der Verkehr!"

Als Rollschuh, Rollstuhl, RadfahrerIn oder FußgängerIn bist du besonders in der Stadt einem Sperrfeuer von Gefahrenquellen, Beleidigungen, Einschränkungen und Vergiftungen ausgesetzt. Lebensqualität, Nachbarschaft, historische Innenstädte, Plätze und Grünanlagen werden durch den nie abbrechenden Strom von Kraftfahrzeugen beeinträchtigt. Von den durch Autos verursachten Schäden an Wäldern und Lebensräumen ganz zu schweigen.

Nur scharfe Gesetze hindern AutofahrerInnen daran noch mehr Tiere und Menschen überzumangeln (das Verbrechen Autofahren an sich hingegen bestraft das Gesetz nicht). Und diese Angst vor hohen Strafen ist unsere Macht, wenn wir uns als ZweibeinerInnen oder auf zwei Rädern zwischen Stoß ange des Autos und sein Ziel bringen, wenn wir gemeinsam Raum frei werden lassen und füllen.

Die Straßen sind die Adern des lebensfeindlichen Systems "Stadt", es ist der Raum, den Kinder und Alte, Leute ohne Autos brauchen und auf dem auch der Kampf um das Überleben der Wälder geführt wird. Unser Leben wird zunehmend abhängig von dem Gebrauch der Kraftfahrzeuge: Die Strecken zum Arbeitsplatz, Geschäft, Erholungsgebiet, Urlaubsort werden ständig größer Alternativen werden, besonders auf dem Land, teurer bzw. abgebaut. Menschen, die an diesem Wahnsinn nicht teilnehmen wollen sind dabei nicht vorgesehen und werden, wie alle Minderheiten, ausgegrenzt und Problemen ausgesetzt. Wie kaum ein zweiter Gebrauchsgegenstand wird das Auto zu allem Überfluß auch noch verehrt und mit liebevoller Aufmerksamkeit bedacht. Fahrräder finden beinahe nur als Sportgeräte ihren Sinn, obwohl es sich um eine billige und zuverlässige Form der Fortbewegung handelt, die weit weniger Energieaufwand erfordert als das Gehen.

Es sei an dieser Stelle das Leben in der Stadt als solches in Frage gestellt Menschen, die vom Puls des Planeten abgeschnitten sind und sich von einer Kiste in die nächste bewegen. Die Forderung eines der Transportmittel zu verbannen ist nur ein Schritt im Kampf gegen die Stadt (wenn auch die Erleichterungen und Vorteile durch das Schaffen autofreier Städte bahnbrechend wären). Es geht darum, möglichst viele Autofahrende Opposition spüren zu lassen.

Daß die Interessen der Autolobby gegen die der Menschen kaltblütig durchgesetzt werden, zeigt z.B. die Tatsache, daß Schnellstraßen durch arme Wohngebiete ohne Übergänge gebaut werden (bzw. die Brücken nur für Autos befahrbar sind). Natürlich



werden außerhalb der Stadt auch keine Übergänge für Laufkäfer, Lurche, Echsen oder Säugetiere gebaut.

Verkehrschaosaktionen werden laut eines Artikels im "Earth First!Journal" gerade in den USA beliebt, doch gibt es sie auch schon länger im deutschsprachigen Raum: "Militante RadfahrerInnen" stören seit Jahren in Hamburg den Verkehr, in Bremen trieb die "Fahrradguerilla" dasselbe Spiel, auch "Radfahren Am Freitag (RAF)" blockieren schon seit Jahren die besonders lebensfeindlichen Straßen Wiens. Aber auch Naturschutzjugendgruppen und andere machen Aktionen unter dem Motto "mobil ohne auto" oder anlässlich des Sommersmogs.

Wir haben uns an solchen Kundgebungen beteiligt und machen im Folgenden einige Vorschläge, wie eine erfolgreiche Aktion begonnen werden kann.

Zu Beginn reicht mitunter ein Anstoß, um die Sache zur Selbstläuferin werden zu lassen, es müßen nur andere mutige RadlerInnen gefunden werden. Verschaffe dir Wissen über das Ausmaß der Zerstörung durch Autos an deinem Ort, gestalte einen einfachen aber netten Flugzettel, der die Sperrung oder den Umzug einen Monat zuvor bekannt macht, und den du an Ampeln, parkenden Rädern, Fahrradläden ect. befestigst. Bringe ihn an möglichst vielen freien Flächen an, setze andere Jugendliche in Kenntnis (z.B. RollbrettfahrerInnen oder solche aus Naturschutzgruppen). Menschen können aus unzähligen Beweggründen die Straße versperren. Oberstes gemeinsames Ziel ist es jedoch ein Verkehrschaos anzurichten und sich ein Erfolgserlebnis zu verschaffen. Nutzt die anarchistische Propaganda der Tat!

Eine Grundlage für solidarisches Verhalten unter bestimmten Umständen (während der Aktion) sollte vorher festgelegt sein, daß es nicht in der Situation oder im Nachhinein zu Streit untereinander kommen muß. Im äußersten Fall der Unvereinbarkeit unterschiedlicher Vorstellungen sollte eine Rundfahrt oder Sperre geteilt werden.

Eine Aktion kann entweder durch bloßen Protest begründet oder mit einer Forderung verbunden sein (z.B. "mehr Radwege"), wobei letzteres natürlich sehr reformistisch klingt aber vielleicht mehr Leute anpricht. Anlaß könnte auch der Tod eines Menschen durch ein Auto, der (Aus)Bau einer Straße, Sommersmog oder sonstwas sein, was Leuten zum Nachdenken gibt. Bei der Aktion dann zeigt sich meist, das die blockierende Gruppe schnell zufrieden ob des sichtbaren Erfolges (Stau) ist und an Sicherheit gewinnt. FußgängerInnen und andere, die nicht von Euch festgesetzt sind ermuntern den AntiAuto-Mob übrigens erstaunlich oft! Die Autofahrenden reagieren teils erstaunlich geduldig, teils superangriffslustig, ja sogar handgreiflich (Autokennzeichen merken).

Wenn ihr Trillerpfeifen habt könnt ihr eventuell zusammen mit den hupenden Autos eine Menge Lärm verursachen! Häufig wurden zwei verschiedene Handzettel verteilt a) für die festsitzenden Autofahrenden, um sie über den Grund des Staus aufzuklären und zu besänftigen, b) um die Zuschauenden und Umstehenden aufzuwiegeln.

Merke: Je deutlicher der Grund für die Störung ersichtlich ist, umso größer ist für gewöhnlich das Verständnis dafür.

Radrundfahrten können gefährlich sein, besonders für unerfahrene RadlerInnen und in größeren Städten. Zornige Autofahrende (für gewöhnlich Männer in "Sport"Autos) bretern mitunter ohne Rücksicht knapp an der Gruppe vorbei, überholen Gruppen von RadlerInnen trotz des entgegenkommenden Verkehrs usw. Je nach Einschätzung könnt ihr entsprechende Wagen umringen und den/die FahrerIn beruhigen/einschüchtern. Bevor ihr Fahrzeuge beschädigt, solltet ihr bedenken, daß ein Auto eine Waffe in der Hand eines/r eventuell Irren ist! Nehmt auch Rücksicht auf den Rest der an der Aktion Beteiligten, bzw. auf deren und eure Freiheit, da aufgebrauchte Autofahrende wohl die möglicherweise anwesende Polizei auf euch hetzen, wenn etwas zu Bruch ging (Personenbeschreibung des/r Täters/in!). Ob es Radfahrenden erlaubt ist (wie Motorradfahrenden) Sturmhauben oder Tücher vor dem Gesicht zu tragen (wegen Kälte/ schlechter Luft) oder ob sie sich des Vermummens schuldig machen ist nicht bekannt.

Es ist in jedem Falle empfehlenswert dicht zusammenzubleiben und die Geschwindigkeit an die Langsamsten anzupassen. Solange die Gruppe in Bewegung ist, muß nicht damit gerechnet werden, daß Menschen festgenommen werden auch wenn der Zug nicht angemeldet ist. Für die Entscheidung, welche Route/Straße ihr wählt, gelten unterschiedliche Kriterien:

- a) Gute Fluchtmöglichkeiten (viele, enge Gassen/kleinere Straßen, Läden, Kneipen, Parks oder Wohngebiete, in die euch mit dem Auto nicht gefolgt werden kann). Anschluß an öffentliche Verkehrsmittel.
- b) Stadtauswärtsführende (später Nachmittag) /stadteinwärtsführende (Vormittag) Hauptstraße am besten mit Tunnel oder Brücke.

c) Zeit und Ort sollten so gewählt sein, daß außer euch und den Autofahrenden noch andere Menschen unterwegs sind.

Die einzigen Fahrzeuge, die durchgelassen werden sollten, sind Rettungsfahrzeuge (die mit dem Blaulicht). Inwieweit es sonst ratsam erscheint, sich an die Verkehrsregeln zu halten, hängt von dem Risiko ab, welches im Falle einer Gesetzesüberschreitung im Hinblick auf eure Unversehrtheit und im Hinblick auf Strafverfolgung entsteht. Grundsätzlich kann festgestellt werden, daß Verkehrsregeln und planung die (PS)Stärkeren begünstigen und es für uns als Nichtmotorisierte eine Selbstverständlichkeit ist, einen für uns erträglichen Zustand einzufordern und zu schaffen, was wir eben durch das Aufstellen eigener Regeln erreichen!

Wenn wir mit einer größeren Gruppe unterwegs sind, sperren wir die gesamte Fahrbahn bzw. die Fahrbahn(en), die in die von uns eingeschlagene Richtung führen. Alles andere hat sich als zu gefährlich erwiesen. Die Überlegung den Verkehr durch dreisteres Vorgehen (Anhalten im Verkehr, Befahren von Schnellstraßen) zu behindern ist von der Größe und den Erfahrungen eurer Gruppe abhängig. "Zur Not" oder mit wenig Leuten läßt sich auch ein Zebrastreifen oder ein Kreisverkehr so nachhaltig nutzen, daß ein beachtliches Chaos entsteht, und es kann euch noch nicht mal eine/r böse sein, wenn ihr euch halt nicht für eine Straßenseite/Fahrtrichtung entscheiden könnt! Wenn ihr eine Kreuzung oder Straße an einer Stelle blockiert, läßt sich vielleicht auch das Pflaster aufbrechen /anmalen oder (vorrübergehend?) etwas auf die Straße räumen...Der Weg in die Zukunft geht über Barrikaden und Nagelbretter! Gegen Autos und Herrenmenschen!

Bike First! Essen und Erdbundgruppe Bremen

## Verkehrsschaosaktion am 29.8. in Essen

"Es kamen nicht allzuviele Leute (ungefähr 20), wir sind dann direkt vom Treffpunkt aus losgefahren und sind den CityRing ungefähr die Hälfte abgefahren, als ein erstes Polizeifahrzeug uns mit Blaulicht folgte, uns überholte und vor uns anhalt. Wir sind dann dran vorbei und weitergefahren. Dann wiederholte sich das ganze, wir sind jedoch eine Seitenstraße reingefahren. Nach wenigen Metern kam uns dann ein anderes Polizeiauto entgegen und wir waren quasi "eingekesselt", es folgten Verhandlungen mit der Polizei, die uns zwei Möglichkeiten anbot: a) unsere normale Fahrradrundfahrt fortzusetzen, allerdings dürften wir dann nicht mehr nebeneinander, sondern nur hintereinander fahren, oder b) eine Demonstration anzumelden, dann würden sie uns eskortieren und den Weg für uns freimachen. Nach längerem Überlegen entschieden wir uns für diese Möglichkeit (wir hätten lieber auf der Hauptverkehrsstraße stehen bleiben und überlegen sollen), die dritte Möglichkeit c) wäre gewesen, einfach so weiterzumachen, dies hätte aber mit Sicherheit mit Bußgeldbescheiden für einige Leute geendet. Unsere Wahl erwies sich als die effektivste, die cops haben wirklich alle Spuren für uns freigehalten, und wir konnten einmal langsam und gemächlich den verkehrsberuhigten Essener Cityring entlang fahren!" Ein Teilnehmer



# Krawall am Rande des Rallye-Starts

Aggressive Jugendliche – Polizist vor Teilnehmerfahrzeug gestoßen – Mehrere Verletzte

BAD HOMBURG (jo). Während die Rallyewagen am Kurhaus auf die Strecke gingen, flogen am Rande der Szene die Fäuste. Etwa 20 teils mit Tüchern vermummte Kinder und Jugendliche gerieten sich mit der Polizei in die Haare. Drei Polizisten wurden dabei verletzt, einer von ihnen von einem Auto angefahren. Über Verletzte bei den Randalierern ist nichts bekannt. Sie waren offenbar teils aus Frankfurt angereist.

Eine angemeldete Demonstration des Jugendumweltbüros Bad Homburg indessen verlief völlig friedlich. Sprecher Jens Scheller distanzierte sich später von den anderen Jugendlichen, die nichts mit der angemeldeten Demo zu tun gehabt hätten. Der Großteil jener Gruppe war maximal 16 Jahre alt. Sie sammelten sich zunächst in der Louisenstraße und blockierten das Spalier, durch das die Rallyeaautos Richtung Autobahn fuhren. Polizisten drängten die Demonstranten ab, mußten sie teilweise auch wegtragen. Dabei gerieten sich die beiden Parteien in die Haare, wie einer unserer Mitarbeiter beobachten konnte. Beamten wurden getreten und geschlagen. Dann mischten, wie Zeugen

bestätigten, auch aufgebrauchte Rallyefans mit, einige ziemlich faustdick, und warfen Jugendliche gegen Vitriolen.

Die Polizei änderte die Strecke kurzfristig und leitete die Rallye-Teams über die Thomasstraße um. Eine handvoll Polizisten – zu wenig, um die Kinder und Jugendlichen zurückzuhalten – sicherte die Durchfahrt in der Thomasstraße und versuchte, die Kinder ruhig und mit Worten im Zaum zu halten, wie unsere Zeitung beobachtete. Mehrmals traten Kinder und Jugendliche johlend ins Zuschauerspalier vor die anrollenden Rallyewagen, wurden von Polizisten zurückgezogen. „Laß mich los, du Arsch“, fauchte ein 14- bis 15jähriges Mädchen einen Polizisten an. Der ignorierte das gelassen, er war schon andere Sprüche gewöhnt an diesem Abend. Von hinten brüllten Zuschauer, man solle die Kinder ins Gefängnis werfen. Jugendliche kreischten zurück: „Revolution!“

Als die letzten Autos das Spalier passierten, eskalierte die Lage wieder. Die Jugendlichen hakten sich ein und drängten gegen die Polizisten. Plötzlich lag ein Beamter regungslos am Boden; ein Wa-

gen war über seinen Fuß gefahren und hatte ihm das Fußgelenk gebrochen. Was genau geschehen war, war im Getümmel schwer zu sehen. Nach Darstellung der Polizei war ein 19jähriger Frankfurter von hinten mit voller Wucht in die Randalierergesellschaft gesprungen, wodurch diese nach vorne gedrückt wurde. Dabei straukelte der Polizist und landete vor dem Wagen eines norwegischen Fahrerteams. Polizisten kümmerten sich um den verletzten Kollegen, ein Rettungswagen und Verstärkung wurden gerufen.

Die Polizisten drängten die Jugendlichen unter dem Beifall der Umstehenden in eine Ecke ab. Zuschauer mit Videokameras und Sicherheitsleute in Zivil eilten herbei. Von einigen Jugendlichen nahm die Polizei die Personalien auf. Die Polizisten versuchten, die fluchenden Randalierer in der Ecke zu halten, andere Beamten bemühten sich mit Worten, aufgebrauchte Zuschauer zu beruhigen.

Die Polizei ordnete bei einigen Jugendlichen eine Blutprobe an. Gegen die Rädelführer der Ausschreitungen wird bei der Staatsanwaltschaft Frankfurt Anzeige erstattet.

## Kurzbericht vom 7.10. in Dortmund

Mit Spannung und freudiger Erwartung hatte die bundesdeutsche Tierrechtsbewegung, gebeutelt von den tragischen und dramatischen Ereignissen während der Tierrechtswoche in Hamburg, diesem Tag entgegengeblickt. Die Tierbefreiungsgruppe V.I.R.U.S. (Vorhut der internationalen Revolution zur Unterbindung des Speziesismus) hatte an diesem Tag zu einer bundesweiten "Demonstraktion" in der Dortmunder Innenstadt aufgerufen. Da die innerstädtische Konsumwahnsinnszone leider noch nicht hermetisch abgeriegelt ist, konnte der Tierbefreiungsvirus den Einzugsbereich von 36 Verkaufsstellen der ProfiteurInnen von Tiermord befallen (FastFood, Fleisch, Pelz, Fisch, Feinkost, Zoohandel, Reitsportläden, Eisdielen (wg. Milch, d. T.), Parfümerien, Apotheken (Tierversuche, d. T.) etc. Es gab insgesamt Flugzettel und Transparente zu 17 verschiedenen Themen), und dort den Geldfluß teils mehr, teils weniger zum Stocken bringen. Ca. 200 engagierte, größtenteils junge Menschen waren angereist, um die Aktion zu unterstützen. Aktionen wie diese bieten einem/r immer die herzerfrischende und ermutigende Möglichkeit, seinen/ihren Unmut über die Verhaltensgewohnheiten der KonsumentoristInnen durch Parolenrufen zum Ausdruck zu bringen. Um die Ausbreitung des Tierbefreiungsvirus zu forcieren, haben die Virus-Leute keine Kosten und Mühen gescheut, und u.a. einen aufwendig gestalteten Informations und Essensstand aufgestellt, an dem sie versuchten, anthropozentrischen Menschen den Tierbefreiungsgedanken schmackhaft zu machen. Zumindest die Lokalpresse und das lokale Radio haben über die Aktion berichtet. Und für die bundesdeutsche Tierrechtsbewegung war dieser Tag nach der deprimierenden Tierrechtswoche wieder kraftspendend und motivationsfördernd. Bleibt zu hoffen, daß diese Aktionsform auch in anderen Städten durchgeführt wird.

EF! Bergisches Land

## Das Chaos und die Wurst

Während in der Nordstadt vom Suff enthemmte Punks die Scheiben von kleinen Obstläden einwarfen und einen Supermarkt stürmten, um sich die dort feilgebotenen Tierleichteile in den Rachen zu stecken, walten während der Chaostage offenbar auch besonneneren Kräfte im hannoverschen Stadtgebiet: Bei 8 Läden, die in Zusammenhang mit Tierausbeutung stehen, sollen Scheiben eingeworfen und zum Teil Parolen gemalt worden sein, so u.a. bei Metzgereien und McDonalds.

Der nach ähnlichen Aktionen am Jahreswechsel in Bremen ausgelöste Aufruhr blieb im Schatten der Chaostage wohl aus. Aus Bremen sind Gerüchte zu hören: der schon zu Sylvester an den Rand der Geschäftsaufgabe getriebene

Ökoschlachter soll im September krankenhaushausreif geschlagen und einige Wochen später erneut sein Laden beschädigt worden sein. Immer weniger Leute können sich indes vorstellen, was hinter diesen letzten "Anschlägen" stecken könnte.

(Quellen: Tagespresse; ELA press info)



## Die Chronik der Anschläge gegen die Bahn

26. Januar 1995: Wurfanker auf Oberleitungen der Strecke Hamburg-Hannover blockieren den Zugverkehr für Stunden.

13. April: Unbekanntesägen vor dem ersten Castor-Transport Gleisstücke aus der Strecke Dannenberg-Lüneburg.

10. Mai: Atomkraftgegner werfen bei Lüneburg eine Hakenkralle auf die Bahnoberleitung und beschädigen so den Stromabnehmer eines Zuges.

7. Juni: Bombenattrappen werden an einer Bahnstrecke bei Göttingen entdeckt.

30. Juli: In der Nähe von Northem legen Unbekannte einen Stahlträger auf die Schienen des ICE.

29. August: Militante Kernkraftgegner verursachen 70 000 Mark Schaden, als sie einen Schaltkasten der Bahn im Kreis Uelzen in Brand setzen.

27. September: Ein Lokführer entdeckt an der Strecke Hannover-Uelzen einen 65 Kilogramm schweren Betonklotz neben den Schienen.

14. Oktober: Die Geschwindigkeitsüberwachung auf der Bahnstrecke bei Bad Bevensen wird durch einen Brandanschlag beeinträchtigt.

24. Oktober: Eine nächtliche Serie von Anschlägen auf die Bahnstrecke Hamburg-Hannover legt den Zugverkehr teilweise lahm.



Christian Siewert (17). Schüler: „Puuh, bei mir war das ganz knapp. Ich bin mit dem Gong in die Klasse gekommen.“

## Kinder probten Sitzblockaden

mk Kiel – Das schleswig-holsteinische Umweltministerium hat einen dreitägigen „Jugendumweltjahrmarkt“ in Kiel mit 5000 Mark gefördert, bei dem Kinder im Verhalten bei Sitzblockaden und Verhaftungen trainiert wurden.

Bei dem Blockadetraining in einer Turnhalle der Freiherr-vom-Stein-Schule in Kiel-Elm-

schenhagen spielten nach einem Bericht der Welle Nord des NDR Kinder die Rolle von Polizisten, die eine gedachte Sitzblockade am Atommüll-Zwischenlager Gorleben gewaltsam räumen. Angeleitet wurden sie von Jugendlichen, die nach eigenen Angaben „Demo-erprobt“ sind. Sie gaben Tips, wie den Polizisten wirksam zu begegnen sei und wie man sich nach einer polizeilichen Festnahme günstigerweise zu verhalten habe.

Interessant ist im Zusammenhang mit dem Blockadetraining eine Beobachtung der Kieler Polizei. In der Woche des Umweltjahrmarkts hatten Kinder und Jugendliche in Kiel gegen eine Fast-food-Kette demonstriert. Mehrere Kinder fragten dabei Polizisten, warum sie keine Schlagstöcke hätten und nicht kräftig drauflosschlugen.

Jetzt vermutet die Polizei, daß die Kinder da schon entsprechend „geschult“ gewesen seien.

## Schwarzspecht als Saboteur

Die Geschichte des eifrigen Spechtjägers, das auf einem amerikanischen Raumfahrtgelände die empfindliche Außenhülle einer Weltraumrakete zerhackte und damit die hilflosen Forscher zum Haareraufen brachte, ging als "geflügeltes Wort" von der Rache der Natur um den Erdenball. Nun wird schon manch einer/m Naturfreund/in aufgefallen sein, daß sich die muntere Familie der Spechte nicht nur am lebenden Baum, sondern auch am toten Holz betätigt.

Bekannt sind auch (z.B. in gewissen waldreichen Gebieten Norddeutschlands) Spechtangriffe auf die Holzmaste von Fernsprecher und Starkstromleitungen, die sich allerdings meist dadurch kennzeichnen, daß der Specht in einem ihm besonders zusagenden Mast eine mehr oder weniger große Anzahl von "Probelöchern" herstellt, die gewöhnlich einen Durchmesser von 510 cm und eine Tiefe von 210 cm aufweisen. Hier ist der Buntspecht der Täter.

Es war einmal in dem Versorgungsgebiet eines großen Überlandwerkes, wo eine recht auffällige Beobachtung gemacht wurde: Der Betriebsmonteur dieses Werkes, ein vierschrotiger Kerl, entdeckte auf seinem Kontrollgang, durch das Hämmern aufmerksam gemacht, einen Schwarzspecht, als dieser dabei war, einen etwa 25 cm im Durchmesser haltenden, mit Teeröl imprägnierten Hochspannungsmast zu bearbeiten.

Der Specht war derart in seine Tätigkeit vertieft, daß er weder die Annäherung des Monteurs bemerkte, noch wahrnahm, daß dieser möglichst lautlos den Hochspannungsmast bestieg. Während der Specht im Inneren der Höhle eifrig beschäftigt war, gelang es dem garstigen Monteur einen Ballen Putzwolle in den Eingang der Höhlung zu bringen und so den Specht gefangen zu setzen.

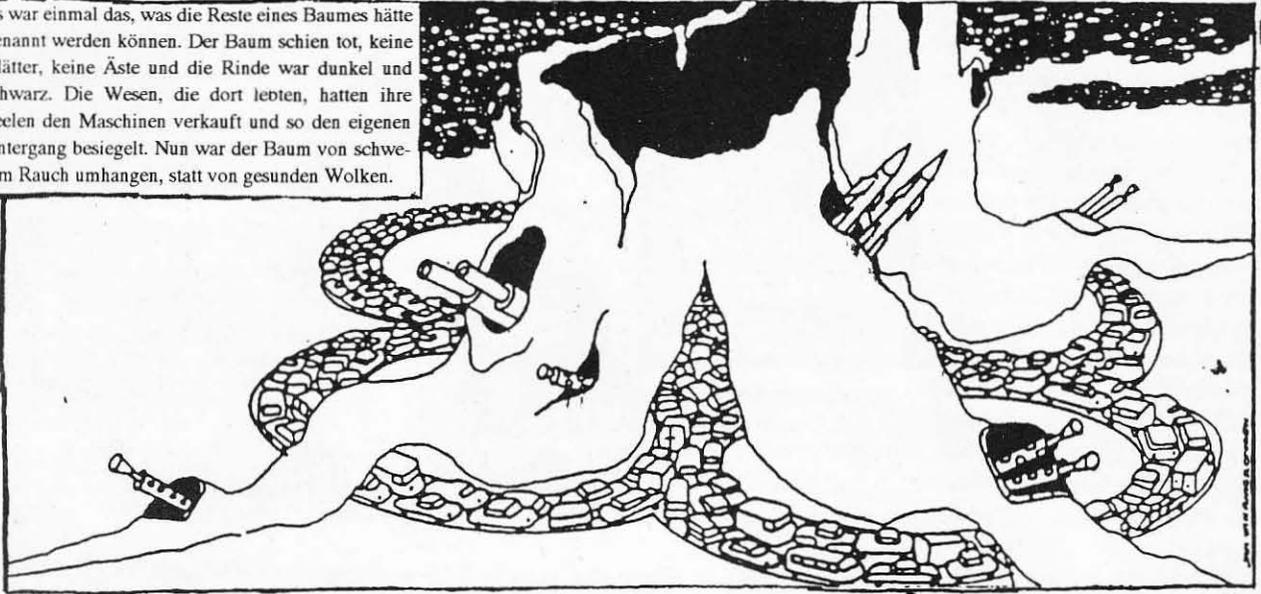
Der stark beschädigte Holzmast wurde alsdann umgelegt und ein etwa meterlanges Stück herausgeschnitten, daß der Monteur mit nach Hause nahm. Er brachte dieses Holzstück in seinen Keller und entfernte die Putzwolle, um sich den Specht und den Erfolg seiner Tätigkeit bequem in der Nähe ansehen zu können.

Die folgende Nacht über blieb der Specht im Keller eingesperrt, konnte sich dort aber frei bewegen. Er benutzte diese Möglichkeit dazu, den an sich glatten Holzmast mit seinem Schnabel nunmehr auch von außen derart zu bearbeiten, daß sich am nächsten Morgen am Fuße des Mastes ein etwa zwei Pfund wiegender Haufen abgehackter Späne befand, die z.T. beträchtliche Größe erreichten.

Der Specht wurde am nächsten Tag in Freiheit gesetzt. Dagegen wurde seine Arbeit einer gründlichen Untersuchung unterzogen, indem der Mast in seiner Längsachse auseinandergeschnitten wurde. Das Ergebnis zeigt unser Bild, das eine etwa 50 cm tiefe Höhlung erkennen läßt.

Die Schwarzspechte, scheue Waldbewohner, scheinen neuerdings ihre Kulturscheu immer mehr zu verlieren. Da sie als MeisterInnen ihres Faches die größten Höhlen bauen (die nicht nur als Bruthöhlen, sondern auch als Schlafhöhlen, in größerer Anzahl als eigentlich notwendig, gefertigt werden), kann er an einem Telegraphenmast schon wirklich zum Saboteur werden; sind doch schon Fälle bekannt geworden, wo Bäume durch die Tätigkeit des Spechtes umfielen. Immerhin wollen wir ihm deshalb keineswegs gram sein; der Schwarzspecht gehört zu den selteneren und geheimnisvollsten Vögeln des heimischen Waldes.

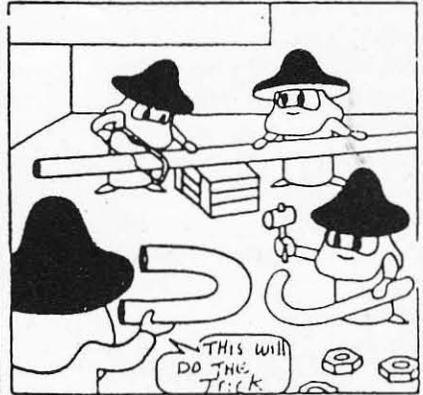
Es war einmal das, was die Reste eines Baumes hätte genannt werden können. Der Baum schien tot, keine Blätter, keine Äste und die Rinde war dunkel und schwarz. Die Wesen, die dort lebten, hatten ihre Seelen den Maschinen verkauft und so den eigenen Untergang besiegelt. Nun war der Baum von schwerem Rauch umhangen, statt von gesunden Wolken.



Die Pilze kamen zusammen, um ihre Eindrücke auszutauschen. Gegenstand des Gesprächs waren die dreieckigen Abgase der Kraftfahrzeuge.



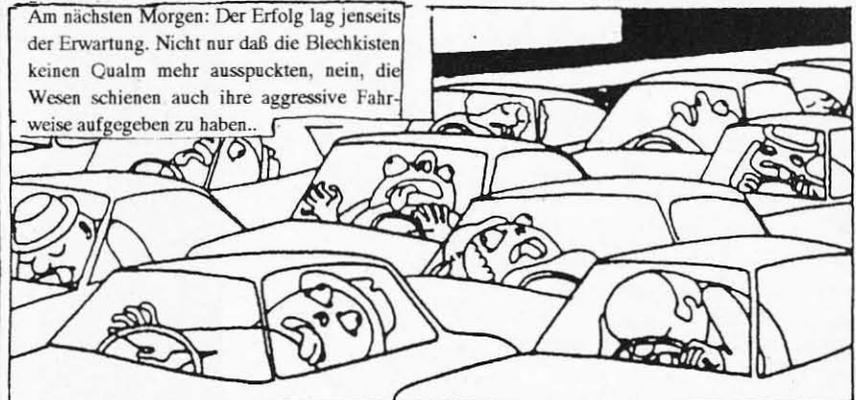
Die Pilze wollten den anderen Geschöpfen keinen Schaden zufügen, aber verhindern, daß die Wagen weiter soviel Dreck in die Luft blasen. Daher entwickelten sie eine Ergänzung.



Die nächste Nacht zogen die fleißigen Pilze aus, ihre neue Erfindung anzubringen und so den Mangel an den Autos zu beheben..



Am nächsten Morgen: Der Erfolg lag jenseits der Erwartung. Nicht nur daß die Blechboxen keinen Qualm mehr ausspuckten, nein, die Wesen schienen auch ihre aggressive Fahrweise aufgegeben zu haben..



ORANGE FREE STATE, 1970, AMSTERDAM

Ende der 60er/ Anfang der 70er Jahre fanden sich in den Niederlanden die "Kabouters" (nahe mit den hierzulande bekannten Klambatermännern und frauen verwandt), die damals zu den ersten erklärten "ÖkoanarchistInnen" gehörten. Ihre Nachkommen, die "Elves" betätigen sich heute in der Earth Liberation Front (ELF). Im Februar 1970 gründeten die Kabouters den ORANGE FREE STATE, mit der Absicht eine neuartige Gemeinschaft zu schaffen und mittels direkter Aktion, befreitem Zusammenleben und Ökosabotage die Gesellschaft zu verändern.

# STOPP A33

"Seit über 2 Jahren halten wir nun ein Stück Land auf der Trasse der A33 besetzt. Das haben wir Ende April mit einer Demo, zu der 600 Menschen kamen, und anschließend dem OpenAirKonzert auf der Baustelle gefeiert. Nach der Räumung vor einem guten Jahr haben wir direkt ca. 500 Meter weiter neu besetzt und hier sind wir nun. Auf dem Gelände stehen mehrere Bauwagen und 9 z.T. noch nicht ganz fertige Hütten (davon eine Frauenhütte) ein Tipi und ein Turm mit Fahrradwerkstatt. Uns gehts bei der Besetzung natürlich nicht nur um die Verhinderung eines weiteren Betonierungswahnprojektes. Wir wollen auch unsere Vorstellungen von Leben verwirklichen, frei von Konsumschieß, Werbefernsehen, McDonalds. Wir haben keinen Bock auf Wohnklos in irgendwelchen Ghettos, geregelte (Zwangs) Arbeit, Kontrolle durch den Staat und probieren jetzt, dies alles im Hüttendorf anders zu machen. Arbeiten tun nur ganz wenige von uns; größtenteils leben wir von Wohlstandsmüll, z.B. Möbel vom Sperrmüll oder Lebensmittel aus den Supermarktcontainern, wo die Sachen wegen kaputter Packung oder abgelaufenem Verfallsdatum drin landen und wir bauen Gemüse in unserem Garten an. Außerdem bauen wir an einem Windrad, um auf Atomstrom verzichten zu können und haben eine Solarzelle. Unsere Hütten sind größtenteils mit Lehm und Stroh isoliert, und das Wohnklima ist angenehmer als in so mancher 2ZimmerWohnung. Wir haben eine große Gemeinschaftshütte, in der sich das Leben abspielt und bemühen uns, viel zusammen zu machen. Wenn Entscheidungen anstehen, probieren wir, das nach dem Konsensprinzip zu lösen. Das klingt jetzt alles ganz toll, aber leider haben auch wir untereinander mit den üblichen gesellschaftlichen Problemen zu kämpfen. So gibts leider auch hier manchmal Sexismusanwandlungen von einigen, oder Menschen, die sich nicht trauen auf nem Plenum was zu sagen, werden nur allzu leicht übergangen. Eine heile Welt ist hier also auch keineswegs, aber wir wollen ein vernünftiges Zusammenleben gemeinsam erarbeiten.

Und nun zur A33:

Die A33 verläuft zwischen Bielefeld und Osnabrück und soll einmal fertiggestellt eine wahnsinnig wichtige OstWest bzw. NordSüd Verbindung (je nachdem wie es grad am besten paßt) darstellen und die Dörfer alle vom Verkehr entlasten, der wirklich ziemlich heftig ist. Aber mal ganz abgesehen davon, daß neue Straßen neuen Verkehr anlocken und keine Entlastung bringen, ist es dringend notwendig, neue Verkehrskonzepte durchzusetzen, die auch langfristig Perspektiven haben. Momentan geistert die Vorstellung durch manche Köpfe, mit RotGrün wird jetzt alles besser, was die A33 angeht, und schreiben relativ beruhigt die üblichen Petitionen an die Parteien, um den Baustop der Autobahn zu fordern.

Aber gleichzeitig beantragte das Autobahn und Straßenneubauamt den Sofortvollzug für den Weiterbau der A33. Das ist zwar noch niedersächsisches Gebiet, aber die Gerichte haben über diesen Antrag auch mit Blick auf NRW zu entscheiden. Gerade das ist bezeichnend, denn solch einen Antrag ohne Aussicht auf Erfolg zu stellen und auch nach den Koalitionsverhandlungen aufrecht zu erhalten, würden die AutobahnbauerInnen nicht machen, und das zeigt, wie RotGrün einzuschätzen ist. Auch in den Koalitionsvereinbarungen sieht mensch, daß die Parteien nicht das Ziel verfolgen, diese Autobahn zu verhindern. Sie wollen nämlich statt der Autobahn Umgehungsstraßen bauen, das Problem dabei ist jedoch, daß der Bund nur für die A33, nicht aber für Umgehungsstraßen Gelder zur Verfügung stellt, und NRW dafür auch keins aufbringen kann. So wird also am Ende doch wieder alles auf den Bau der A33 hinauslaufen. Und so sind dann alle zufrieden. Die Grünen können sagen: "Wir habens doch versucht!" und die SPD braucht ihre WählerInnenschaft nicht zu vergraulen, weil sie sich mit dem Autobahnbau doch den Ökos widersetzt hat.

Übrigens: Besuch freut uns immer: das Hüttendorf erreicht ihr vom Bahnhof Dissen/Bad Rothenfelde ca. 150 Meter die Schienen in Richtung Osnabrück entlang.

Wir kommen auch gerne vorbei und machen bei Euch ne Infoveranstaltung mit Dias übers Hüttendorf."

Hüttendorf gegen A33,  
(Berliner Straße; 49201 Dissen  
Tel.: 05424/40124

Kontonr.: 6514384; Kreissparkasse Halle/Westf.; BLZ 48051580)

## GENTECH MUSS WECH!

Eigentlich sollte an dieser Stelle über Aktionen gegen die Freisetzung gentechnisch manipulierter Organismen berichtet werden. Die versprochenen Beiträge haben uns aber bis Redaktionsschluß nicht erreicht. Daher eine

Kurzfassung: Wie im letzten Jahr wurden auch dieses Jahr wieder von der Industrie ca. 2 Dutzend Freisetzungen von Kulturpflanzen beantragt und teilweise durchgeführt. Die drohenden Gefahren für den Naturhaushalt und die bäuerliche Landwirtschaft hier auszuführen würde zu weit führen.

Auch in diesem Jahr gab es gegen die "GenÄcker" Widerstand: mindestens zwei Anschläge auf Freilandversuche und zwei Besetzungen von Genfeldern, auf denen Pflanzen, die gegen sogenannte Totalherbizide (Gifte, die alle Pflanzen töten) resistent gemacht werden sollen, um dann in der Landwirtschaft Verwendung zu finden.

Ein Feld in Melbach/Wölfersheim in der Wetterau/Hessen war über Monate von Menschen überwiegend aus der Naturschutzjugendbewegung besetzt. Hier gab es ein sehr gutes Presseecho und Unterstützung aus der Bevölkerung, die sich auch an der Blockade eines Aussaatversuches beteiligte, an der 400 Menschen teilnahmen. Durch Aussäen von Raps seitens der GentechnikgegnerInnen wurde versucht den Anbau des Genmais zu verhindern. Die Firma Agrevo (ein Tochterunternehmen der Höchst AG) hat die Aussaat vorerst abgesagt. Auf Druck der Proteste hat inzwischen auch die hessische Landesregierung rechtliche Schritte gegen zukünftige Freilandversuche angekündigt, nachdem sie zuerst noch einen Teil des ihr gehörenden Feldes zur Verfügung gestellt hatte.

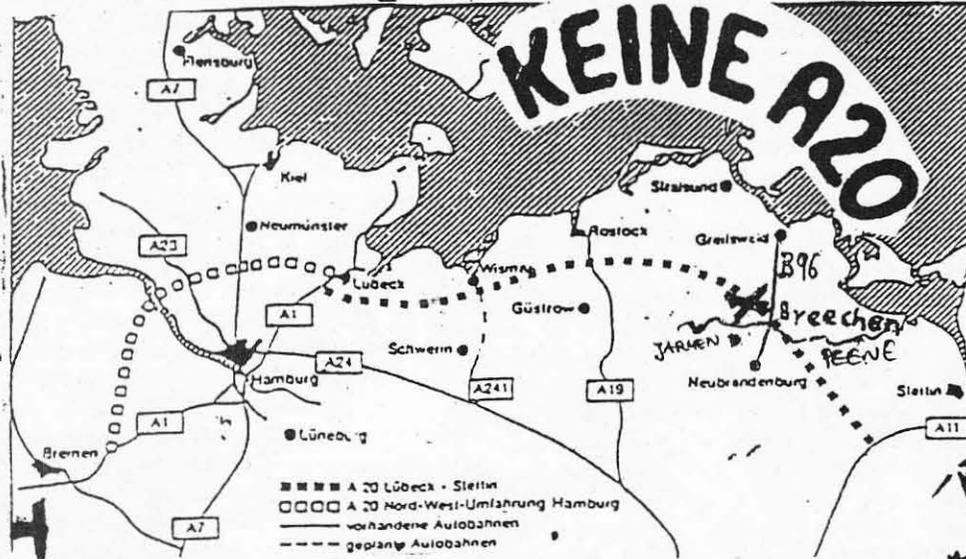
In Buggingen in der Nähe von Freiburg war von einem holländischen Unternehmen der gleiche Versuch geplant. Über mehrere Monate wurde das Feld von Menschen aus Naturschutzgruppen und der Umgebung besetzt und so die Aussaat verhindert. Am Tage unseres Besuches feierte die bunte Schaar auf dem Genacker gerade den Entschluß des Unternehmens, die Freisetzung dieses Jahr nicht mehr durchzuführen. erdbundgruppe bremen

*Es knetet ein Betonmischer hinter der Stirn,  
und wühlt den grauen Zement ins Hirn. Was rührt schon der Teutoburger Wald  
ein Herz, das kalt ist wie Asphalt?*



*ADreißunddreißig jetzt und überall muß sein  
nur ich und mein Auto darf übrig sein!*

# NEWS AVSM BÖSEN OSTEN



"Gegen die A20 gab es von Beginn an Widerstand, kurz vorm ersten Spatenstich brannten bereits Bagger (bei Wismar). Es gab auch einige Protestrouten entlang der Ostseeküste, die erfolgreichste mit einigen hundert TeilnehmerInnen.

Hier nun die Chronologie des Hüttendorfes gegen die Ostseeautobahn A20:

8. Juli: Demo in Greifswald, 300 Leute, im Anschluß Besetzung eines geplanten Trassenabschnitts nahe der Peene. Die Peene ist der letzte unbegradigte Fluß Deutschlands, seine Bedeutung für Tier und Pflanzenwelt ist gar nicht hoch genug einzuschätzen. Die Todesbahn soll die Peene nicht nur queren, sondern im langen Bogen ein großes Stück Peenetal vernichten. Es beginnt der Aufbau von Hütten, Aufbau einer "Infrastruktur", viele Leute verbringen hier ihre Ferien und helfen mit.

27.7.: Die CastornixCaravane besucht das Dorf und schleppt nen Wagen ran, der fortan als Infowagen Verwendung findet.

Die ganze Zeit erscheint das Hüttendorf immer wieder in Presse, Funk und TV und heizt so die Diskussion um die A20 an. Während Politiker immer wieder ihre stumpfen Scheinargumente herunterbeten, empören sich immer

mehr Leute, vor allem direkt Betroffene über die rücksichtslose Betondurchpowerung. Einschüchterung und Desinformation, so will die Autolobby an die noch fehlenden Grundstücke kommen. Die träge Masse verharrt leider in abwartendem Schweigen.

7. August: Das Dorf wird um 5 Uhr morgens erfolglos angegriffen, wobei die Angreifer, Jarmener Autoprolls, eine Trabbischeibe einbüßen.

9. August: Propagandashow pro A20 in Wismar.

11. August: Kino im Dorf von "Filmbrigade Nord". 30 Prollkids versammeln sich, um das Hüttendorf niederzubrennen. Die Bullen, vom Tankwart informiert, deeskalieren.

24. August: Konzert zu Ehren von Kurt Tucholsky.

29. August: Tipi Urlaub im Dorf.

4. September: Protest im Anklamer Kreistag wegen Räumungsauforderung für 4.10. Große (80 Leute) Informationsveranstaltung contra A20 in Breechen bei den Nachbarn in der Garage. BUND und B.90 Größen versuchen Anwohnern und Bllern Mut zu machen. Die Nachbarn erhielten im Vorfeld übrigens telefonisch Morddrohungen.

7.9.: Umweltausschuß Anklam kommt, PDSLandtagsfraktion bringt Freßkorb.

16.9. Erfolgreiche Demo in Anklam zum Erhalt des Dorfes: 150 Leute, mehr als erwartet, gute Redebeiträge, hohe "Bürgerbeteiligung" hinterher Party im Dorf mit Film "Spaltprozeße". Die folgenden Tage Sprießen die Pilze und die Gerüchteküche brodeln.

30.9.: Demo gegen Atommmüllager Lubmin, 700 Leute.

1. Oktober: Kundgebung vor Kaserne Stallberg/Pasewalk für Monty Schädel, Totalverweigerer, zu der Zeit 20 Tage im Hungerstreik!



4.10.: Radiomeldung: Räumungsaufschub um vier Wochen.

14.10.: Mitbausubbotnik, Einladung an alle! ab 1. November: RÄUMUNG?

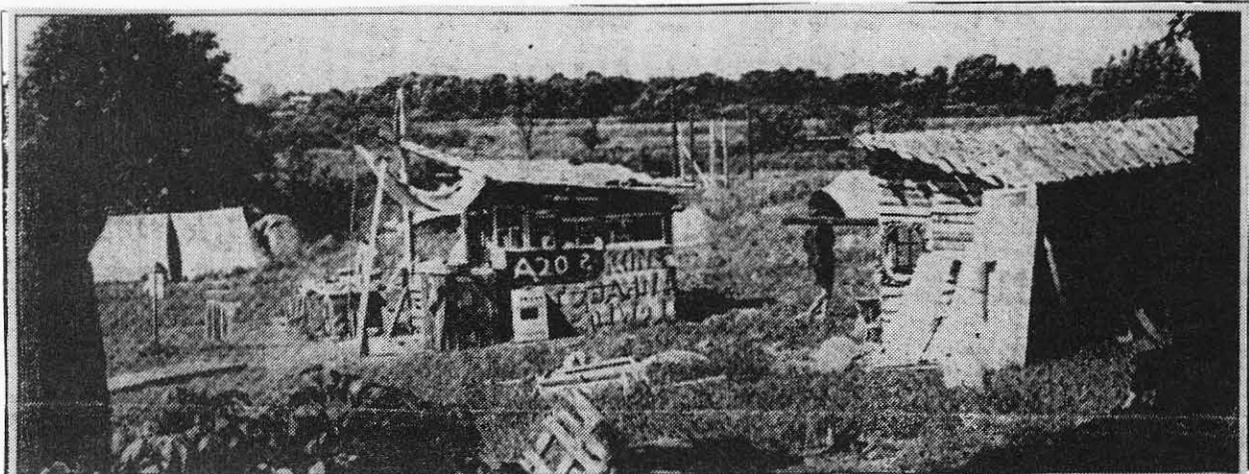
8. Dezember: Beginn der Wagentage hier im Dorf (geplant).

Kommt her! erschwert die Räumung, helfe bei der Neubesetzung! (ggf.). Sie tun so, als wäre die Autobahn beschlossene Sache, dem ist jedoch nicht so und sie fürchten, sich daran die Zähne auszubeißen.

Hintergrundinfos und bald auch Telefonnr. gegen Rückporto: Hüttendorf gegen A20 Peenestraße, 17506 Breechen. Kontonr. (Stichwort Hüttendorf nicht vergessen, sonst geht die Patte an den BUND, steuerl. absetzbar): 37003337 BLZ: 14051462.

Zum schluß noch ein paar Tips für Leute, die ohne Auto kommen wollen (sauber!): Büsse verkehren ab Greifswald, Anklam, Demmin, Neubrandenburg bis ca. 18 Uhr oder später. Nur Mut! Vegane Vokü, logo."

(aus einem Flugblatt des Hüttendorfes)



Die Hüttendorf-Bewohner richten sich langsam auf die kalte Jahreszeit ein. Das Leben verläuft hier ohne Hektik, aber arbeitsreich.

# "Freedom Club" bietet Gewaltverzicht an

Die nordamerikanische Terrorgruppe "Freedom Club", hinter der das FBI nur eine Person, den sogenannten "Unabomber" vermutet, ist zum ersten Mal in ihrer 17-jährigen Geschichte mit verschiedenen Erklärungen an die Öffentlichkeit getreten.

Über die New York Times hat sie einen Dialog mit der Außenwelt angetreten und versucht nun den Druck eines von ihr verfassten Buches zu erzwingen, außerdem die Veröffentlichung einer Serie von Stellungnahmen zur Industriegesellschaft. Die Gruppe bringt damit die "freie Presse" in den USA in eine Zwickmühle, soll sie auf die Drohung, daß die Anschläge verschärft würden mit dem Abdruck von Papieren einer Gruppe, die immerhin 23 WissenschaftlerInnen, PolitikerInnen und Industrielle verletzte und 3 weitere tötete, eingehen oder weitere Opfer in Kauf nehmen? Auch in der Erdbefreiungsbewegung hat eine Diskussion über Standpunkte des FC begonnen, so hat das englische Magazin "Green Anarchist" mit dem Abdruck einer Folge von Erklärungen begonnen. Daß sich der/die LeserIn selber eine Meinung und ein Bild machen kann, folgt die wertfreie Dokumentation eines Briefes an die New York Times. **erdbund gruppe bremen**



"Dies ist eine Nachricht der Terrorgruppe FC. Wir sprengten Thomas Mosser im letzten Dezember, weil er ein Verantwortlicher des "BurstonMarsteller" Unternehmens war. Neben anderen Untaten half diese Firma dem Esso-Konzern nach dem Sinken der "Exxon Valdez" dessen Ansehen in der Öffentlichkeit zu säubern. Aber wir griffen das Unternehmen weniger wegen besonderen Vergehen, als aus allgemeinen Gründen an: "Burston Marsteller" ist eines der größten Unternehmen, daß im Bereich Werbung/Beeinflussung der öffentlichen Meinung tätig ist. Das bedeutet, das sein Geschäft die Entwicklung von Verfahren ist, mit deren Hilfe die Haltung und die Bedürfnisse der Menschen manipuliert werden. Aus diesem Grund sanden wir einem Vertreter der Firma eine Bombe.

Manche Zeitungen trafen die mißverständliche Aussage, wir würden Universitäten und ForscherInnen angreifen.

Wir haben nichts gegen Universitäten und ForscherInnen an sich. All die in Universitäten Beschäftigten, die wir angriffen, waren SpezialistInnen im technischen Bereich (wobei wir bestimmte Bereiche der Psychologie, wie etwa Verhaltensforschung, miteinschließen). Wir wollen nicht, daß Leute glauben, wir hätten Spaß daran, Professoren weh zu tun, die sich mit Archaeologie, Geschichte, Literatur oder ähnlich harmlosen Dingen beschäftigen. Die Leute auf die wir es abgesehen haben, sind WissenschaftlerInnen und Ingenieure, besonders aus dem bedenklichen Bereich Computerforschung und Gentechnik(...)

In unserem letzten Brief hatten wir uns als "AnarchistInnen" bezeichnet. Da "AnarchistIn" ein loser Begriff ist, der für eine Vielzahl von Vorstellungen steht, wird eine genauere Erläuterung nötig. Wir nennen uns AnarchistInnen, da wir die ganze Gesellschaft am liebsten in sehr kleine, völlig unabhängige Einheiten zerbrechen würden. Bedauerlicherweise sehen wir keinen klaren Weg zu diesem Ziel, daher überlassen wir es einer unbestimmten Zukunft. Unser näheres Ziel, von dem wir glauben, daß es zu einem Zeitpunkt in den nächsten Jahrzehnten erreicht werden kann, ist die Zerstörung des weitesten Industriesystems. Durch unsere Anschläge hoffen wir die soziale Instabilität der Industriegesellschaft zu fördern, antiindustrielle Vorstellungen bekannt zu machen und alle die zu ermutigen, die das Industriesystem hassen.

Das FBI hat versucht, die Anschläge als das Werk eines isolierten Irren darzustellen. Wir werden unsere Zeit nicht damit verschwenden, zu erklären, daß wir keine Irren sind, auf jeden Fall sind wir nicht isoliert. Aus Sicherheitsgründen machen wir keine Angaben über die Zahl der Mitglieder unserer Gruppe, aber welche/r die anarchistischen und radikalen Umweltzeitschriften liest, wird sehen, daß die Opposition zum technischindustriellen System weitverbreitet ist und wächst.

Warum machen wir unsere Ziele erst jetzt bekannt, wo es 17 Jahre her ist, daß wir unsere erste Bombe bauten? Unsere ersten Bomben waren zu uneffektiv, um viel öffentliche Aufmerksamkeit zu erregen, oder die zu ermutigen, die das System hassen. Die Erfahrung zeigte, daß Schwarzpulverbomben, wenn sie klein genug sein sollten, um nicht aufzufallen, zu schwach waren, um viel Schaden anzurichten, daher verbrachten wir einige Jahre damit, zu experimentieren. Wir lernten Paketbomben zu bauen, die kraftvoll genug waren, und wir setzten sie bei einigen erfolgreichen und erfolglosen Anschlägen ein(...)

Seit wir nicht mehr darauf angewiesen sind, die Sprengladung in einem Paket unterzubringen, können wir nun die Sprengkraft und Form unserer Bomben frei wählen. Wir sind zuversichtlich, daß wir die Sprengkraft weiter steigern und die Zahl der zur Zündung benötigten Batterien herabsetzen können. Und, wir haben gerade besseres Material gefunden, um die Splitterwirkung zu steigern. So beabsichtigen wir tödliche Bomben in kleinere, leichtere und harmloser aussehende Verpackungen bringen zu können. Auf der anderen Seite kann damit gerechnet werden, daß wir Bomben weit größer machen können, als wir es bisher konnten. Mit einem Umschlag oder einer Handtasche voll Sprengstoff sollten wir in der Lage sein, die Mauern entsprechender Gebäude zu sprengen.

Eindeutig sind wir in der Lage, eine ganze Menge Schaden anzurichten. Und es erscheint nicht so, als ob das FBI uns in nächster Zeit erwischen würde. Das FBI ist ein Witz.

Die Leute, die all den Müll über Wachstum und Fortschritt verbreiten, verdienen es, bestraft zu werden. Aber unser Ziel ist weniger sie zu bestrafen, als zu propagieren.



Wie könnt ihr sicher sein, daß wir dem Terrorismus entsagen, wenn unsere Bedingungen erfüllt sind? Es wird zu unserem Vorteil sein, unser Versprechen zu halten. Wir wollen Anerkennung für bestimmte Vorstellungen gewinnen. Falls wir unser Versprechen brechen würden, würden die Menschen Achtung vor uns verlieren und wären so weniger bereit, unsere Vorstellungen anzunehmen.

Unser Angebot, dem Terrorismus zu entsagen ist an drei Bedingungen geknüpft. Erstens: Unsere Entsagung tritt nicht in Kraft, bevor nicht unsere Erklärungen und unser Buch gedruckt erschienen sind.

Zweitens: Sobald wir erfolgreich aufgespürt werden und der Versuch gemacht wird, eine/n von uns festzunehmen, oder auch nur eine/r von uns im Zusammenhang mit den Anschlägen angesprochen wird, behalten wir uns das Recht vor, Gewalt einzusetzen.

Drittens: Wir schwanken zwischen Terrorismus und Sabotage. Mit Terrorismus meinen wir Aktionen, die von dem Wunsch bewegt sind, die Entwicklung einer Gesellschaft zu beeinflussen und umfaßt das Verletzen und Töten von Menschen. Mit Sabotage meinen wir ähnlich motivierte Aktionen, die die Zerstörung von Besitz umfaßt ohne Menschen zu verletzen. Unser Angebot ist, dem Terrorismus abzuschwören. Wir behalten uns das Recht vor, Sabotage anzuwenden

Es mag gut gewesen sein, daß die Unzulänglichkeit unserer ersten Bomben uns davon abgehalten hat, öffentliche Erklärungen abzugeben. Wir waren sehr jung und unsere Vorstellungen waren nicht augereift. Über die Jahre haben wir der Entwicklung unserer Vorstellungen ebensoviel Aufmerksamkeit geschenkt, wie der Entwicklung unserer Bomben, und wir haben nun etwas ernstzunehmendes zu sagen. Und wir fühlen, das gerade jetzt die Zeit ist, antiindustrielle Vorstellungen zu verbreiten.

Bitte achten Sie darauf, daß die Antwort auf unser Angebot ausreichend bekannt wird, so daß wir es nicht übersehen. Versichern Sie sich, daß wir erfahren, wo und wie unsere Erklärungen veröffentlicht werden, und wie lange es dauert, bis sie gedruckt erscheinen, sobald wir die Unterlagen eingesandt haben. Wenn die Antwort zufriedenstellend ist, werden wir das Manuskript fertigstellen und einsenden. Wenn die Antwort nicht zufriedenstellend ist, beginnen wir mit dem Bau unserer nächste Bombe."

# über die der Leitung Erdbefreiung



Im Rahmen einer Veranstaltung, die eigentlich "Vegetarismus, Veganismus Wiedergänger des Faschismus?" hieß, hielt ein Mitglied des dazu einladenden "Antifaschistischen Komitees" aus Bremen dortselbst einen Vortrag über "Tiefenökologie und Earth First". Erstens wurde sich sehr wenig Mühe gemacht, Erdbefreiern differenziert zu beurteilen, zweitens wurde das einseitige Ausbeutungsverhältnis Mensch Natur bestritten. Daher die Frage "Wie natürlich ist die Natur?" (alle Zitate aus dem Manuskript).

"Man hat es bei der irdischen Natur nicht mit Natur zu tun, wie sie von Natur aus war oder wäre, also streng genommen überhaupt nicht mit Natur, wenn Natur als das verstanden wird, was ohne den Menschen da ist. Es ist vielmehr eine anthropogene Natur." Natur ist auch trotz des Menschen noch das was sie war und richtet sich offenkundig nicht nach dem Menschen, ist also keine anthropogene (durch den Menschen beeinflusste/ verursachte) Natur und wird deshalb täglich vernichtet und bezwungen. Mit den Eingriffen und der versuchten Unterwerfung durch die Zivilisation hat sich ihr Wesen nicht ändern lassen. Nur weil die Erscheinungsformen der Natur vom Menschen geändert werden konnten, ist es völlig anmaßend, ein Einverständnis, eine Symbiose, eine vollzogene Unterordnung o.ä. anzunehmen. Welche/r eine "anthropogene Natur" behauptet, zementiert (unbewußt?) den Herrschaftsanspruch der zivilisierten Welt und scheint den Widerspruch Naturzerstörung zugunsten seiner/ihrer politischen Denkrichtung verneinen zu wollen!

"Nun gibt es keinen ökologischen Grund, Eingriffe in das Naturgeschehen von vorneherein negativ zu bewerten. Denn der Mensch war nicht nur Zerstörer. Der gepflügte und gedüngte Boden wurde oftmals fruchtbarer als er ursprünglich gewesen war."

Was wird hier ausgesagt?

1. Dem Pflügen geht das Roden von Wäldern und das Umbrechen/Trockenlegen von sog. Brachland voraus. Das gepflügte Land, der Acker, ist nach der versiegelten Fläche der an Arten ärmste Lebensraum und belastet den Naturhaushalt in verschiedener Hinsicht erheblich. Als Beispiel sei nur die Erosion (Verlust an Mutterboden durch Wind und

Wasser) genannt, ein nur mit der in den USA verloren gehenden Erde beladener Güterzug würde Xmal um die Weltkugel reichen. In der modernen Landwirtschaft kommen heute noch verschiedene Vergiftungen, Bodenverdichtung, Flurbereinigung und Sinken des Grundwasserspiegels mit all ihren Folgen hinzu.

2. Das ökologisch vertretbare Düngen mit Mist (durch Stroh gebundene, abgelagerte Exkremente) macht den Boden nicht fruchtbarer, sondern hält ihn fruchtbar, indem ihm das Endprodukt dessen zugeführt wird, was er zuvor hervorgebracht hat. Gemeint sein kann daher nur das Aufbringen von Kunstdünger mit all seinen Folgen. Selbst der chemisch isolierte Dünger kommt nicht aus dem Weltall, sondern auch aus dem Boden (z.B. aus Kalibergwerken).

3. Zum in diesem Falle ökologischen Unsinn des Begriffes "Fruchtbarkeit". Durch Düngen erreichte Bodenfruchtbarkeit löst keine Artenvielfalt oder Optimierung eines Lebensraumes aus, sondern steigert nur vorübergehend den Ertrag der durch den Menschen gezüchteten Kulturpflanze. Im Gegenteil: durch Nährstoffeintrag (z.B. Stickstoff) gingen viele empfindliche Lebensräume (z.B. Moore, Magerrasen, bestimmte Gewässer) verloren. Mit ihnen verschwanden zahlreiche spezialisierte Tier und Pflanzenarten.

JEDER Eingriff des Menschen und nur der des Menschen ist für das Fortbestehen des ökologische Gleichgewichtes von vorneherein als **BEDENKLICH** zu bewerten; werden sie bedenkenlos und uneingeschränkt durchgeführt, droht durch die Last ihrer Summe das zerbrechliche Gebilde letztendlich zusammenzubrechen.

"Es gab durch die Besiedelung auch neuartige Lebensräume für Pflanzen und Tierarten."

Richtig ist, das z.B. im ehemals fast nur von Wald bedeckten Deutschland durch Eingriffe des Menschen zunächst naturnahe Kulturlandschaften wuchsen. Deren Zustandekommen war entweder an der Natur ausgerichtet (bäuerliches Acker und Weideland) oder dort möglich, wo das Land nach dem Eingriff wieder sich überlassen blieb (aufgelassener Steinbruch) oder nur extensiv genutzt wurde (z.B. Lüneburger Heide). Ohne Zutun des Menschen erobert sich die Natur jeden Raum zurück.

Die Kulturlandschaften, die nach den Anforderungen von Menschen gesteuert wurden, unterliegen nicht mehr ausschließlich den für die Artenvielfalt idealen Bedingungen, die sich aus der Eigendynamik der Natur entwickeln würden. Der "neuartige" Raum wird nun so optimal es unter den neuen Bedingungen noch möglich ist genutzt. Es ergeben sich für manche Arten Möglichkeiten, sich neu aufeinander abzustimmen oder ihre Eigenschaften den neuen Anforderungen anzupassen. Dem gegenüber steht aber immer die Zahl der Arten, die nur im ursprünglichen Lebensraum leben



können (z.B. Großwild) er ist erstmalig nicht mehr als ein Ersatz, eine Zuflucht für Verlorengegangenes, wo die Spuren der Menschen überwuchert werden.

In einem gewissen Rahmen trägt die Erde die Tätigkeit der Menschen. Um ein Weiterbestehen der Kreisläufe auf der Erde zu gewährleisten, muß nicht die Aufgabe menschlicher Tätigkeit erfolgen; wohl aber die Aufgabe des totalen Herrschaftsanspruches und eine Neuorientierung an den Bedingungen, die von der Natur gestellt sind. Inzwischen frißt die konsequente Fortführung der Ausbeutung selbst die gewachsenen Kulturlandschaften, deren Bewirtschaftung noch keine weltweite Krisen auszulösen schien.

"Die Biotope, die Lebensräume wurden vielfältiger."

Diese Aussage spottet der Wirklichkeit: Dem Verschwinden ganzer Tier und Pflanzengesellschaften, der gerade stattfindenden, unabsehbaren Artenverarmung und Verwüstung ganzer Landstriche. Kein Mensch wird jemals einen natürlichen Lebensraum erfinden oder optimieren können! Wir können außer Züchtungen wie Pudeln oder Hausschweinen, die keine ökologische Nische füllen bislang kein Wesen herstellen, daß sich in freier Wildbahn behaupten würde. Wir können nicht ein einziges Blatt künstlich herstellen. Sofern wir uns nicht an der Natur orientieren gefährden wir das ökologische Gleichgewicht, vielfältigere Lebensräume entstehen dabei wohl kaum!

"Selbst ein Vogel wie das Rotkehlchen, nicht unbedingt ein Kulturfolger, hat heute in manchen Lebensräumen, ob Friedhöfe oder Parks, eine höhere Siedlungsdichte als im Wald."

Kulturfolger sind die wenigen Lebewesen, die von menschlichen Eingriffen ausdrücklich profitieren (z.B. Stadtauben, Wanderratten, Kakerlaken usw.). Kulturfliehler sind die, welche auf Nähe oder Tätigkeit von Menschen hin den betroffenen Lebensraum mehr oder weniger unverzüglich aufgeben. Sollte die Angabe über Rotkehlchen stimmen, würden sie (wenigstens in diesem Falle des Eingriffs Gestaltung eines waldähnlichen Raumes) zur ersten Gruppe gehören. Die Tiere, wegen deren Anwesenheit dem Rotkehlchen eine vergleichsweise größere Siedlungsdichte erlaubt



wäre, also seine natürlichen Feinde oder die Brut und Futterkonkurrenz, sind vielleicht zu scheu oder nicht anpassungsfähig genug, um dem Rotkehlchen zu folgen. Sie gehören also zur zweiten Gruppe, der durch den Eingriff bedrohten Arten. Leider geht auch die Rechnung vom Rotkehlchenparadies ökologisch in Unsinn auf.

Liebe Rotkehlchen vom AK! Einen ökologisch sinnvollen Eingriff in das Naturgeschehen, der dazu u.E. noch politisch korrekt war habt ihr gar nicht erwähnt: Den Bau des Antifaschistischen Schutzwalls. Der "Todesstreifen" ist nämlich eine einmalige Biotopstrecke; unter dem Schießbefehl konnte sich die Natur ungestört entwickeln und verbindet weiträumig Lebensräume, wie es sonst nur Flußläufe tun. Nicht korrekt hingegen war es von Euch, angebliche Begebenheiten aus der Natur zur Rechtfertigung der eigenen politischen Vorstellungen erhalten zu lassen (Biologismus). Auch solltet ihr beim nächsten Vortrag den Begriff der "Organisationsformen der Natur" vermeiden, um nicht in den Verdacht zu geraten, ökofaschistische Weltbilder mitzutragen (statischer Naturbegriff).

Erdkundgruppe Bremen

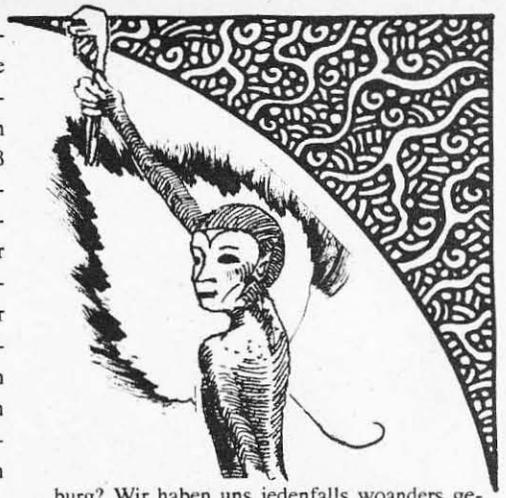


Ey, du, Tobias von der Naturschutzjugend Baden Württemberg, wie du in deinem Artikel für den Jugendumweltrundbrief ganz richtig erfasst hast, tauchen bei den Jugendumweltkongressen nun auch öfter Leute von radikalen Gruppen wie Earth First! auf, z. B. im April in Neubrandenburg. Nach deiner Aussage be-

schimpfen sie dort ahnungslose Kuhmilchtaschenhaltende, beschädigen Ausstellungswände über Ökoreisen und versuchen die Anwesenden zu Gewalt gegen Sachen und vor allem gegen Menschen anzustacheln. Aber: "Daß eben diese Leute bei ihrem Schlaflager EinwegSixpacks stapelten, schien für sie kein Widerspruch zu sein." Die Flaschen standen nur eben nicht dort herum, weil sie gerade leerge-soffen wurden, sondern sie waren aus den für Altglas bereitgestellten Kisten zusammengetragen worden und auch das hatte einen guten Grund: In Neubrandenburg wimmelte es von Faschos, die sich zum Teil auf dem Kongreßgelände bewegten und dort und vor allem am Bahnhof Andersaussehende angriffen. Die Gefahr wurde von den OrganisatorInnen heruntergespielt und die eingesetzten Nacht"wachen" waren mitunter in betrunkenem Zustand anzutreffen. Daher schien es sinnvoll, sich auf eine denkbare Situation vorzubereiten. "Die ErdbefreierInnen" waren dann auch die einzigen, die gemeinsam mit örtlichen Antifas antifaschistische Selbsthilfe an Faschos ausführten, um diese vom Kongreßgelände zu vertreiben. "Furchterregende Behilderung und Überschriften" von Erdbefreiungsheften "lassen erkennen, daß Gewalt gegen Menschen mit zu den Inhalten der Bewegung gehört." Und: "Ohne Demokratie gibt es keine Ökologie."

Ziemlich billig sind auch zwei Artikel über Bioregionalismus; einer in der Gehirnbrühwürfelzeitung "esotera", der andere in der Lodenmantelrechtszwodreivierzeitung "Ökologie", die der wertkonservativen bis rechten ÖDP nahezustehen scheint. Während der erste Artikel nur sehr nebenbei auf Earth First! eingeht, weiß die "Ökologie" mehr zu berichten: Sie fragen: "Earth First Vorhut des Bioregionalismus?" Zuerst wird ein Esoterikdokter zitiert, der fürchtet, daß der "radikale Flügel" des Bioregionalismus in "zivilisationsfeindlichen GrünGruppen verankert" sei: "Earth First zum Beispiel, die Strommasten sprengende, mediengewandte Ökoguerrilla, bekennt sich zum Bioregionalismus." Wenn ihr weiter so einen Scheiß schreibt, wird bei der Stromleitung zu eurem Redaktionsbüro bald der erste Strommast in der Geschichte von EF gesprengt. So wichtig neue Formen des Zusammenlebens für uns sind, haben wir mit Sicherheit andere Vorstellungen davon, als ihr HandanderHosennaht-Gartenzwerge im Vorgarten des Ökofaschismus.

Weiter heißt es: "Und eben diese radikale ökologische Aktionsgruppe, die 1979 von David Foreman gegründet wurde, baute dieser Tage ihre Stellung in Deutschland aus Am Pfingstwochenende fand in Bad Harzburg ein erstes bundesweites Treffen statt." Bad Harz-

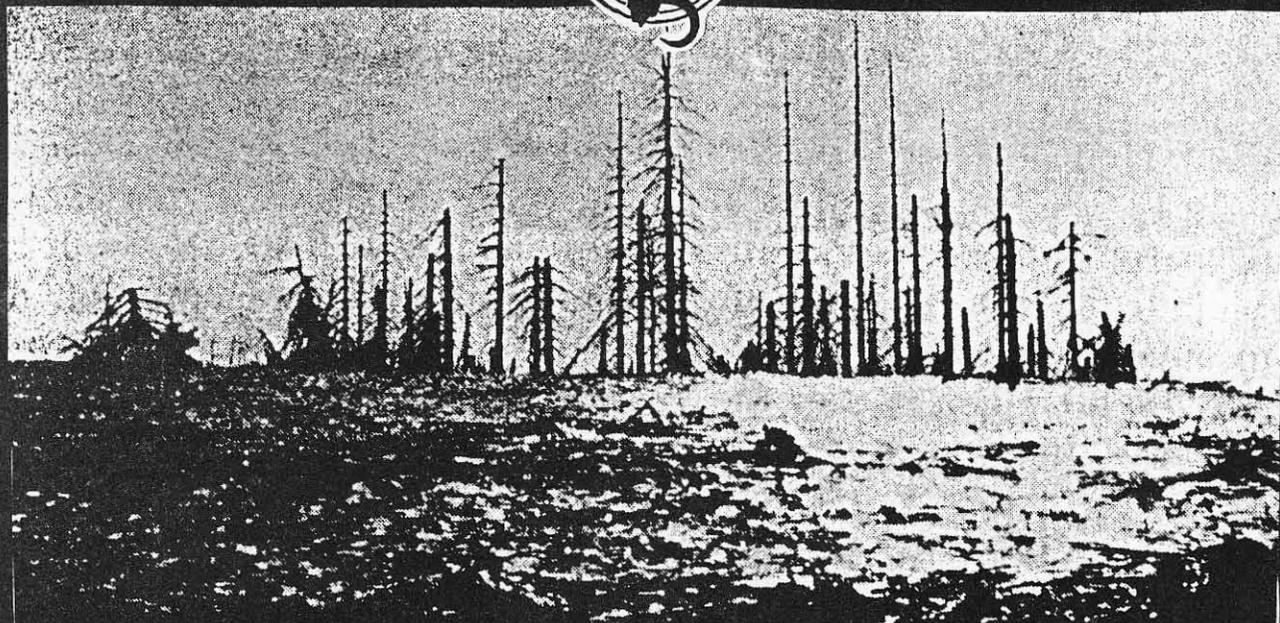


burg? Wir haben uns jedenfalls woanders getroffen. "Die Initiatoren zeigten sich dabei offen für alle Richtungen: von Anarchisten bis Wandervögeln seien alle angesprochen, die den naturzerstörerischen Kapitalismus als Hauptgegner erkennen und somit als potentielle "Naturbefreier" in Frage kämen. Der Bioregionalismus tauchte in diesen (deutschen) Kreisen allerdings nicht auf."

Da wir nicht nach dem Vorbild eines Ameisenhaufens organisiert sind, benötigen wir keine "Initiatoren", daß mit den "allen Richtungen" ist wohl ein Fehlschluß von Euch, Wandervogel ist nämlich nicht gleich Hitlerjunge und es gibt auch anarchistische Vögel, die wandern! Wohl ist der Kapitalismus ein wichtiger Gegner; solche Leute, die unter dem Begriff Bioregionalismus von einem Zinnsoldatenreich mit hohem Jägerzaun drumrum träumen, können wir aber auch nicht leiden. Das scheinen sie zu ahnen: "Sicher mag einiges in der Weltanschauung dieses radikalsten Flügels der Ökologiebewegung verquer sein. Andererseits ist es aber auch eine nur logische Konsequenz, wenn eine immer forcierte Naturzerstörung auch eine ebenso heftige Gegenreaktion hervorruft. Man wird deshalb von Earth First, Seashepherd, Animal Peace und ähnlichen Gruppen bald noch mehr hören. In Schottland steht Earth First an Einfluß den traditionellen Umweltverbänden jedenfalls kaum noch nach (...)" Auch in einem Räucherstäbchenblatt mit dem bescheidenen Namen "Menschsein", das am Kiosk aushängt, war ein Artikel über Tiefenökologie, als ob mensch damit Rheuma heilen könnte! Ob da auch was über EF stand wissen wir nicht, da wir dafür kein Geld ausgeben wollten.

Die in der Oldenburger Innenstadt klebenden Erdbefreiungsspuckies mögen einen findigen Glasermeister auf eine gute Werbeidee gebracht haben. "suchen...sichten...sabotieren!" sah er und die Fahrzeuge seiner Firma fahren nun "suchen...sichten...sanieren!" spazieren! Noch mehr geistige Irrlichter scheinen in Oldenburg zu flanieren. "Keine Kompromisse bei der Verteidigung der Erde" klebt an der Laterne, eine Anzeige in der Naturkostzeitung "Schrot & Korn" wirbt: "Keine Kompromisse beim Kauf von Teebaumöl". Aua.





# INTERVIEW MIT EARTH FIRST NORDELBE ÜBER AKTUELLE FRAGEN U. INHALTE

Auf den folgenden Seiten gibt es nun ein recht langes Interview zu lesen, welches mit zwei menschen von EARTH FIRST! Nordelbe gemacht wurde. Ursprünglich war das Interview für ein Fanzine gedacht gewesen, aber es ist inzwischen relativ unwahrscheinlich, daß es dort noch erscheinen wird, weil es A -viel zu lang ist und B -wir auch nicht sicher waren, ob wir uns in dieser Form darstellen wollten. Aber untern Tisch sollte das Ganze dann auch nicht fallen, zumal im Interview zu vielen Aspekten Stellung bezogen wird, die in letzter Zeit in der Diskussion waren.

Und das ist genau auch erstmal der Kritikpunkt, den wir an dem Interview haben. Es ist insgesamt in einer recht stressigen, wenig besinnlichen Atmosphäre geführt worden, zusätzlich stark beeinflusst durch die ganze Auseinandersetzung um EARTH FIRST! und Frontline.

Leider kommen dadurch viele Themenbereiche zu kurz, die EARTH FIRST! mit Zielen und Vorstellungen ausführlich darstellen sollten. Zum Beispiel unsere positiven Bezüge zu Natur, das Thema Urkulturen, Tier und Naturschutz.

So dreht sich fast alles um das Thema Kritik. Die Kritik, die es an EF gab, die Kritik die wir an der Linken und den Autonomen haben und die Kritik, wie wir sie grundsätzlich an den Verhältnissen hier haben. Wir denken, daß es auch mehr als wichtig war, sich von unserer Seite mal zu entsprechenden Punkten zu äußern, trotzdem ist es halt eben nur eine Seite und deckt bei weitem nicht alles ab, was uns wichtig ist und was wir zu sagen haben. Es waren die Themen, die uns zu Anfang des Jahres am meisten beschäftigt haben.

ERZÄHL DOCH ERSTMAL ÜBERHAUPT WAS ZUR GESCHICHTE VON EARTH FIRST! , WIE IST DIE GANZE SACHE ENTSTANDEN; WOHER KOMMT DIE IDEE USW ???

HÄNSEL: ist ne lange geschichte, aber ich versuchs mal kurz zu machen. ganz am anfang steht das buch "the monkey wrench gang" (die universalschraubenschlüsselbande) von edward abbey welches 1975 in nordamerika erschienen ist und dort viele leute bewegt hat, die voller wut und verzweiflung der immer weiterschreitenden zerstörung von natur und umwelt ohnmächtig gegenüberstanden. das buch handelt von einer gruppe von menschen, die radikal für die verteidigung der erde eintreten und dazu übergingen

militanten widerstand auch in form von sabotage zu leisten. dies, aber auch die rückbesinnung auf ein naturbezogenes leben, hat viele menschen sehr fasziniert was 1980 in nordamerika zur gründung von EARTH FIRST geführt hat. Heute gibt es ca 10000 bis 15000 leute, die im rahmen von EF aktiv sind. aktionen unter dem titel "no compromise in the defence of mother earth" wie das spiken von bäumen mit langen stahlnägeln um ihre abholzung mit motorsägen zu verhindern und etliche sachen mehr, haben EF in nordamerika sehr bekannt gemacht und für viel wirbel gesorgt.

parallel dazu entwickelte sich auch sowas wie eine eigene EF kultur, die spirituell zT. recht stark an die kulturen der indigenen völker nordamerikas angelehnt sind, (zu deren bewegungen enge kontakte bestehen) dabei haben sich allerdings auch viele verschiedene strömungen entwickelt, was dann stellenweise auch zu heftigen auseinandersetzungen und spaltungen innerhalb von EF geführt hat.



GRETEL: das alles aufzuzählen würde jetzt n'bißchen zu weit führen, aber grob kann mensch die sache in zwei hauptrichtungen unterteilen. die eine liegt halt mehr so auf der spirituellen linie und die andere mehr so auf der politischen linie. während sich erstere eher so mit naturkulten, alten rieten, bräuchen und sonnem spirituellen schnickschnack beschäftigen, setzt sich die andere linie auch mit weiterreichenden politischen zusammenhängen auseinander wie zb feminismus, imperialismus, ausbeutungsverhältnisse ect. zT überschneidet sich das dann aber auch immer wieder.

IHR HABT IN EUREM SELBSTVERSTÄNDNIS GESCHRIEBEN, DAß IHR EUCH NICHT AN EF NORD-AMERIKA ORIENTIEREN WOLLT, HAT DAS IRGENDWELCHE SPEZIELLEN GRÜNDE ???

GRETEL: naja, ist einfach die tatsache daß viele sachen schon sehr typisch amerikanisch sind, zb diese völlige überzogenheit und das hin und her wanken zwischen irgendwelchen extremen. es gibt aber auch ne menge punkte wo wir auch eine gewisse inhaltliche kritik haben, bzw sachen mit denen wir uns so erst mal nicht identifizieren können. zb diese übertriebene spiritualität. unsere beziehung zur natur ist zwar auch nicht rein rational, aber wir haben mit dieser völlig übertriebenen und total aufgesetzten spiritualität schon gewisse probleme und zb auch kein bock, überhaupt diesen begriff zu verwenden. im gegensatz zu vielen menschen in amerika ist uns auch der politische kontext sehr wichtig in dem das ganze läuft. es ist mehr als naiv zu glauben, die probleme der menschheit ließen sich einfach dadurch bewältigen, in dem der mensch nur wieder zurück zur natur müsse. also quasi hauptwiderspruch entfremdung von der natur. so einfach ist das ganze leider nicht, dadurch werden fragen des patriachats oder gesellschaftliche machtfragen noch lange nicht in einem libertären sinne geklärt. es wird dazu übrigens demnächst auch einen text von EF bremen geben, der so im groben einen überlick über earth first nordamerika gibt und ein bißchen genauer auf die vielschichtige entwicklung dort, auch mit seinen bedenklichen ausläufern, eingeht.

ABER DANN STELLT SICH FÜR MICH DIE FRAGE, WARUM VERWENDET IHR DANN ÜBERHAUPT DEN BEGRIFF EARTH FIRST! ;DENN DER IST JA ZUERST IN NORDAMERIKA AUFGEKOMMEN?

GRETEL:weil er erstmal für zwei ganz bestimmte grundsätze steht und das ist die tiefe erdverbundenheit, die über das verhältnis wesentlich hinausgeht was zb bürgerliche umweltgruppen zur natur haben und quasi als konsequenz daraus, auch das prinzip der ökologischen notwehr. dazu kommt daß sich der begriff auch in europa mittlerweile bei vielen leuten etabliert hat, so gibt es EARTH FIRST! Gruppen schon in mehreren ländern europas. wir wurden zunächst von der schon relativ großen EARTH FIRST! bewegung in england und schottland inspiriert, die stark anarchistisch ausgerichtet ist und sich zt auch mit den GREEN ANARCHISTS überschneidet. wir hier im norden haben EF sowieso erstmal nur über england kennengelernt und von diesen amigeschichten erst viel später gehört. HÄNSEL: es geht uns auch jetzt nicht so darum hier irgendwo irgendwas abzuschauen, viel mehr wollen wir EF hier mit eigenen inhalten und ausrichtungen entwickeln. der begriff

EARTH FIRST! ist für uns da mehr so das schlagwort bzw der überbegriff und steht für das prinzip aber nicht für ne organisation oder sowas.

GRETEL: zu diesem gesamtpolitischen kontext kommt auch noch hinzu daß wir hier ne ganz andere geschichte haben bzw uns auch in einem ganz anderem rahmen bewegen und entwickelt haben. in den usa gibt es zb diese linke gegenöffentlichkeit oder linke strukturen im hiesigen sinne überhaupt nicht und damit auch nicht so ein verbreitetes und entwickeltes linkes bewußtsein wie hier.

HÄNSEL: außerdem wollten wir eben nicht im prinzip den selben fehler machen wie wir das halt zu genüge von den vielen umweltgruppen kennen, die sich ja im grunde nur auf ökologische aspekte beschränken. das ist ja auch gerade die hauptkritik, die wir an den ganzen bürgerlichen ökogruppen haben. punktuell ist deren arbeit zwar oft recht gut, aber letztlich machen sie dann doch oft genug gleiche sache mit denen die für diesen ganzen wahnsinn hier verantwortlich sind, stellen das system an sich nicht in frage und lassen sich so auch oft genug vom selbstenvernehmen. erdbefreiung und ein harmonisches zusammenleben mit der natur kann nur mit der befreiung des menschen real werden und deswegen ist es für uns auch unabdingbar, daß sowohl n'ökologisches bzw wie wir es sagen, n'erdverbundenes bewußtsein und die notwendigkeit sozialer kämpfe, also die befreiung der menschen, zusammengehören. solange es herrschafts und machverhältnisse gibt, so lange wird es auch die ausbeutung von mensch und natur geben. die ganze geschichte von der ausbeutung und zerstörung der erde läuft exakt parallel zur entwicklung menschlicher herrschaftsverhältnisse und machtkonzentrationen. wer wirklich gegen die zerstörung und ausbeutung von natur und tier ist, muß herrschaft und macht schon an sich verurteilen, alles andere wäre letztendlich n'widerspruch.

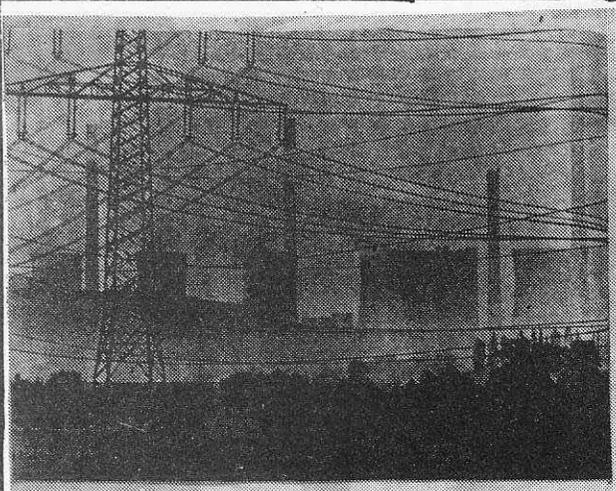
GRETEL: das war auch der grund warum wir in unserem hamburger selbstverständnis auch antipatriachale, herrschaftsfreie und anarchistische positionen so stark betont haben.

HÄNSEL: für uns ist dieser bezug auch nachwievor sehr wichtig, jahrelang hat kaum noch n'mensch in der linken groß über so anarchosachen geredet und nun ist das gerade bei jüngeren leuten wieder voll das thema. mal sehen wie sich das ganze weiterentwickelt, für uns sind diese anarchistischen positionen auf jeden fall n'ganz wichtiger eckpunkt in sachen EARTH FIRST!.

WIE LANG GIBT ES EUCH JETZT IN DEUTSCHLAND UND WIE IST ES HIER ÜBERHAUPT ZUR ENTSTEHUNG VON EF GEKOMMEN???

GRETEL: in der jetztigen form sind wir erst seit herbst 94 aktiv. es hat allerdings schon mehrere versuche zuvor gegeben EF hier aufzuziehen, die aber immer wieder versandet sind. einzig in süddeutschland, genauer gesagt in bamberg gibt es schon seit mehreren jahren eine EF zelle, gewissermaßen die pioniere in sachen EF hier zu lande. zusammengefunden haben wir uns zt über die tierrechtsbewegung, anti akw projekten usw.





wir haben uns mit unseren ansichten speziell was unsere verbundenheit mit der erde angeht nirgends richtig heimisch gefühlt und wollten unbedingt irgendwas tun. zumal es auch keine linken oder ökologischen gruppen gibt, die sich wirklich konsequent für die erde einsetzen und dazu auch sowas wie ne revolutionäre perspektive entwickeln. im gegenteil, viele gruppen gehen mit diesem system so konform, daß ihr ökologischer anspruch eigentlich n'ziehmlischer witz ist. ich denke gerade die grünen dürften wohl mittlerweile das beste beispiel sein, wie mensch sich so korrumpiert daß mensch "grüne ideale" ohne ende verrät. so ist es dann halt dazu gekommen daß wir uns entschlossen unter dem überbegriff EARTH FIRST! aktiv zu werden und was eigenes entwickeln wollten.

IHR BEFINDET EUCH JA NOCH ZIEHMLICH IM AUFBAU WIE LIEF DAS DENN BIS JETZT, KANN MENSCH EUCH ALS ORGANISATION BEZEICHNEN ODER WIE SIEHT DAS MIT DER ORGANISIERUNG ÜBERHAUPT AUS BEI EUCH ???

GRETEL: also zunächst mal sei gesagt, daß wir definitiv keine organisation oder sowas sind. wie schon gesagt steht EF erstmal für eine idee und zwar für n'erd und naturverbundenes bewußtsein und für den gedanken der ökologischen notwehr. ist also eher sowas wie ne bewegung. bis jetzt lief die sache eigentlich auch ganz gut, es gibt reges interesse an EF und das ist halt auch sonn bischen unser problem. viele leute wollen halt gerne bei uns "mitmachen", nur wir sind eben keine organisation in die mensch halt so ein und austreten kann. im moment kommt es halt noch sehr auf jeden einzelnen an. ob das ganze läuft oder nicht, hängt sehr stark mit dem individuellen engagement der einzelnen leute ab. jeder entscheidet hauptsächlich erstmal selber wie das bewußtsein von EF aussieht und wie es sich entwickelt. die leute und gruppen sind halt völlig unabhängig von einander, deswegen kann mensch auch nicht sagen "die" EFLerInnen. das heißt aber jetzt nicht, daß es völlig egal ist, was jemand macht. alle leute sollten eigenverantwortlich und autonom handeln und EARTH FIRST! ist halt mehr so der überbegriff mit dem wir unsere ideen der erdverbundenheit sozusagen "werb wirksam" nach außen tragen können. ansonsten versuchen wir halt soviel wie möglich miteinander zu kommunizieren, uns zu treffen um eventuelle gemeinsamkeiten festzulegen, positionen und inhalte zu diskutieren,

gemeinsam irgendwelche kampagnien zu überlegen, auf demos zu gehen usw. das erfordert im moment von jeder/jedem einzeln bisher noch sehr viel arbeit, denn die leute und gruppen liegen ja relativ verstreut übers ganze land.

DAMIT HABT IHR EIGENTLICH DIE NÄXTE FRAGE AUCH SCHON TEILWEISE BEANTWORTET, NÄMLICH WIE EURE AKTIVITÄTEN IM MOMENT SO AUSSEHEN. ABER WIE IST DAS DENN JETZT ÜBERHAUPT MIT SO SACHEN WIE SABOTAGE, DIREKTE AKTIONEN USW, DENN DARÜBER IST EF IN NORDAMERIKA JA ZIEHMLICH BEKANNT GEWORDEN ???

HÄNSEL: aus kriminalisierungsgründen ist es erstmal gar nicht möglich EF hier so aufzuziehen wie in den USA, dann müßte mensch halt gleich in den untergrund gehen und nicht an die öffentlichkeit treten, wie wir das machen. natürlich finden wir es stellenweise gut, wenn leute direkte aktionen und sabotage machen, aber das ist ne ganz persönliche sache von jeder/jedem einzeln, daß muß jeder für sich entscheiden wie weit er/sie dabei geht, aber wir als EF werden dazu in keinem fall aufrufen und es wird solche aktionen auch nicht unter dem namen von EARTH FIRST geben. das ist auch nicht unsere sache, unser aktionsfeld erstreckt sich bis zu zivilen ungehorsam, demos und vor allen dingen um die inhaltliche vermittlung von gedanken und ideen um erdbefreiung und erdverbundenheit. bzw darum überhaupt erstmal leute zusammenzuführen, die eine sehr innige beziehung zur natur haben und die ganze zerstörung dessen einfach nicht mehr tatenlos mitansehen wollen.

DER BEGRIFF ERDBEFREIUNG IST JA NUN SCHON REICHLICH GEFALLEN, WAS HAT MENSCH DARUNTER EIGENTLICH GENAUER ZU VERSTEHEN, ICH MEIN DAS HÖRT SICH JA NICHT GERADE SEHR BESCHIEDEN AN, ANDERE LEUTE REDEN VON FREIRÄUME ERKÄMPFEN USW UND IHR WOLLT GLEICH MAL EBEN SO DIE GANZE ERDE BEFREIEN...

GRETEL: ja der begriff bezieht sich natürlich auf die sache ganz direkt und hat jetzt nichts mit einem großwahn sinnigen anspruch zu tun, von wegen wir starten jetzt die weltrevolution oder so. es geht einfach darum die erde als hüterin, spenderin und grundlage allen lebens zu begreifen und die zerstörerische rolle dieser herrenmenschenzivilisation zu erkennen, in frage zu stellen und anzugreifen. den anspruch dieser zivilisation zu verneinen, daß zum wohle der menschheit die lebenskreisläufe und lebensbedingungen anderer menschen und lebewesen einfach aufgeessen werden. das hört sich so simpel und einleuchtend an, aber der wahnsinn, der von dieser weißen herrenmenschentalität ausgeht, die sich anmaßt, alles besitzen, beherrschen und ausbeuten zu können, ist im grunde nur schwer zu fassen. bisher haben linke gruppen immer nur die damit verbundene ausbeutung anderer völker thematisiert. sachen wie die zerstörung der umwelt oder die vertreibung und vernichtung von kleinen naturvölkern gerieten dabei oft zu nebenwidersprüchen. wir denken daß diese ganzen sachen total zusammenhängen und das sich sonne systemkritik nicht einfach nur am kapitalismus festmachen muß, sondern auch an dieser zivilisation und damit am menschlichen herrschaftsanspruch an sich. die ganzen ausbeutungsformen sind so unglaublich vielfältig und oft voneinander



abhängig, daß wir zb auch diesen "tripple of oppression" ansatz ablehnen, da der ja nur rassistismus, sexismus und kapitalismus miteinbezieht.

genauso entscheidend für die ganzen ausbeutungsverhältnisse ist zb auch die ausbeutung und zerstörung der erde.

denn es ist ja nicht nur die arbeitskraft der menschen die dort zb im trikont ausgebeutet wird sondern damit hängt ja auch gerade elementar die zerstörung von natur, umwelt bzw einfach die lebensraume aller lebewesen zusammen. siehe die "gewinnung" von rohstoffen, der raubbau an der erde ect.

sachen wie die ausbeutung von natur, tier und mensch sind nicht voneinander zu trennen und nicht nur die frage des kapitalismus, sondern des menschlichen herrschaftsanspruches in sich. ...hab ich glaub schonmal gesagt, ist aber so wichtig, daß es nicht schaden kann das nochmal zu unterstreichen. dafür steht jedenfalls für uns der begriff erdbefreiung.

GRETEL: ich denke auch, daß sich dieser "unity of oppression" ansatz (statt "tripple of oppression") mit der zeit immer mehr durchsetzen wird, also die einbeziehung aller ausbeutungs und unterdrückungsformen in der diskussion um kapitalismus und imperialismus.

WIE STELLT IHR EUCH DENN EIN ERD ODER NATUR-BEZOGENES LEBEN VOR ??? WIE WÜRD EINE ÖKOLOGISCHE HERRSCHAFTSFREIE GESELLSCHAFT DENN AUSSEHEN ???

GRETEL: letztere frage ist politisch gesehen natürlich unendlich schwierig. es ist natürlich einfacher erstmal eine kritik zu formulieren und dort anzusetzen um ein bewußtsein zu verändern, als dies mit einer utopie oder einem endziel zu tun. ich bin da ganz ehrlich, ich weiß auch nicht, wie genau ich mir eine ökologische gesellschaft vorstelle. sicher ich hab dazu sachen im kopf, träume, vorstellungen, ideen, wenn ich mir zb anschau wie so die letzten wirklichen naturvölker auf der erde leben, dann bewegt und beeindruckt mich das immer mehr als stark. aber irgendwie ist das alles soweit weg und erscheint im angesicht der welt in der ich leben muß, so abstrakt.

ich muß sagen, daß ich mich auch in an betracht dieser mehr oder weniger aussichtslosen lage, in der sich diese menschheit befindet, auch gar nicht mehr traue sowas wie ne utopie zu formulieren. vielleicht wird die erde und ein teil des lebens auf ihr, den menschen irgendwann überleben, vielleicht auch mit einigen menschen weiterleben, aber ich kann mir daraus keine utopie basteln, es ist alles zu unvorstellbar.

HÄNSEL: wie so oft geht mensch dann an so eine sache auch sehr bescheiden ran und sagt sich, wir müssen einfach sehen, daß wir erstmal hier und jetzt etwas verändern und verwirklichen können. naja und das fängt dann natürlich auch bei einem selbst an.

GRETEL: na klar ich mein es gibt schon auch die utopien, die ich habe, die denn ganz persönlich und direkt sind. wenn du dir vorstellst, beim wandern mal nicht schon nach vielleicht einer stunde wieder an irgendeiner straße zu stehen, an der irgendwelche schein autos an dir vorbei rasen.

oder mal irgendwo zu sein, wo du wirklich mal nichts von dieser industriezivilisation hörst, keine autos, keine flugzeuge, keine menschen. mal nicht dieses allgegenwärtige

dumpfe rauschen und dröhnen zu hören, was du wirklich fast überall hörst. es gibt kaum einen platz wo du von all diesem zivilisationslärm mal wirklich nichts hörst. das ist genau das, diese friedliche stille, die menschen aus dieser kaputten gesellschaft, auch zb überhaupt nicht lange aushalten, weil sie so völlig mit ihrer entfremdung, ihrem sinnlosen leben und mit ihrer leere konfrontiert werden.

naja aber zurück in sachen utopien, klar das sind halt diese ganz kleinen träume die du so hast, vielleicht kann mensch das auch gar nicht utopie nennen. wie dem auch sei, natürlich ist sowas wenig greifbar oder politisch richtungsweisend.

HÄNSEL: ich muß sagen, daß mir sonne utopie auch erstmal nicht so wichtig ist.

das unrecht schreit dich hier an jeder ecke an, wohin du auch gehst, da wo zivilisation ist, findest du ihr werk der zerstörung und der ausbeutung. ob es der raubbau und die vernichtung der erde ist, die unterdrückung von tieren, rassistismus und speziezismus oder der alltägliche krieg gegen frauen und mädchen. überall geht es um die ausbeutung und verwertbarkeit des lebens, um herrschaft und gewalt.

wenn du auch nur n'bißchen was hast, von einem ernsthaften kritischen bewußtsein, dann mußst du einfach irgendwas tun, weil du es sonst in deiner eigenen menschenwürde überhaupt nicht aushälst.

ich hab auch in dem sinne keine utopie, ein erd oder naturbezogenes leben, fängt für mich schon da an, wo ich versuche die achtung gegenüber der natur wirklich zu leben. das spiegelt sich in meinem persönlichen bereich wieder, also daß ich bescheidener und bewußter lebe, versuche auf unnötigen ramsch zu verzichten, so wenig geld brauche, wie möglich, mich vegan ernähre, kein bock habe auf alles was abstumpft und lähmt, wie fernsehen, drogen, konsum ect, daß ich einfach versuche die realität hier so bewußt wie möglich zu empfinden und zu verarbeiten. und dann natürlich, immer wenn ich es schaffe aus der stadt zu fliehen, das eintauchen in die schönheit und den frieden der natur.

das wesen der landschaften wahrzunehmen, zu wandern oder einfach nur irgendwo im wald zu verweilen und diese stille kraft zu spüren, die einen dort umhert. die fülle des wunderbaren lebens überhaupt wahrzunehmen und den unermesslichen wert dessen zu erkennen. wenn du still und ehrfurchtsvoll diese viele kleinen welten um dich herum betrachtest, wie und was da alles im laub rumkrabbelt und so weiter und so weiter.

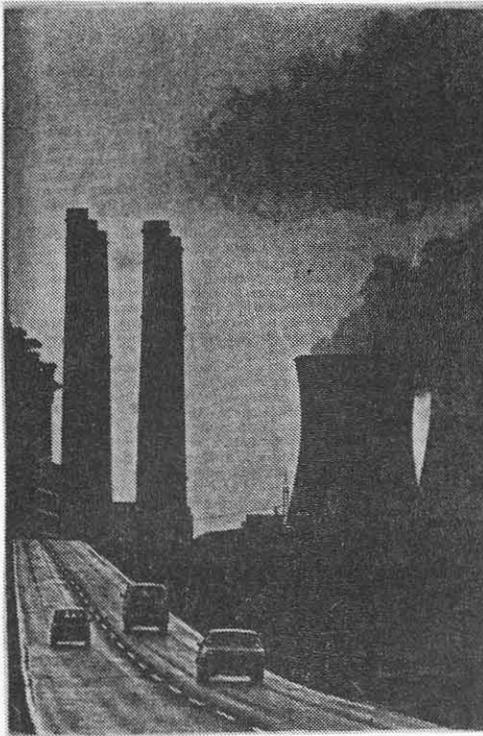
und daß beschränkt sich dann eben nicht nur darauf, daß ich mich da so schön erholen kann oder mir fürn paar stunden mal netten tapetenwechsel reinziehe, weil das ja alles so schön grün ist hier. so wie viele leute natur halt so wahrnehmen, wenn sie ansonsten mit ihrem leben in betonzellen und massenmenschhaltung einigermaßen zu frieden sind.

ich will einfach für den wert, den all dieses leben aus sich heraus hat, kämpfen, und in in größt möglicher achtung und rücksichtnahme leben.

wir wollen die erde mit all ihren vielen wesen respektieren und die verbundenheit mit ihr wieder in den mittelpunkt unseres lebens rücken, denn sie ist die grundlage unseres lebens.

ABER IN WIEWEIT KANN MENSCH DIESE GESELLSCHAFT ÜBERHAUPT HINTER SICH LASSEN, WAGT IHR DIESEN SCHRITT DENN WIRKLICH ???





HÄNSEL: also zu behaupten, wir würden jetzt 100 % tigt außerhalb der gesellschaft und deren abhängigkeitsverhältnissen stehen, wäre natürlich gelogen. es gibt einige, die da relativ konsequent sind, in bauwägen oder anderen besetzten projekten leben, und versuchen so unabhängig wie möglich zu sein. andere leben in wohnungen oder noch bei ihren eltern, ist halt völlig unterschiedlich. ich denke von diesen praktischen verhältnissen her ist es immer recht schwer und sehr relativ, natürlich jeder versucht bei sich irgendwo anzusetzen und sich von gewohnten und anerzogenen normen, konsumverhalten ect, zu lösen. aber jedeR hat seine/ihre eigene geschichte, was für den einen oder die eine leichter ist, kann für andere viel schwieriger sein, deshalb sollte mensch auch mit so einer konsequenzmeierei auch vorsichtig sein. aber ich denke das wichtigste dazu läuft erstmal im kopf ab. einfach dieser punkt, daß du mit dem was du mitkriegst von dem was hier alles abläuft gegen natur, tier und mensch, irgendwann sich soviel hass, frust, vielleicht auch angst in dir anstaut, daß du einfach nicht mehr mitmachen willst. du merkst immer mehr wie sehr hier alles bestimmt ist durch dieses system, daß du dich an jeder ecke korrumpieren mußt, wie sehr du in diese maschine gezwungen wirst, die sich unaufhörlich voranwältzt und alles auffrißt, besitzt, mißbraucht, zerstört, dich zum rädchen und täter macht. und du kannst dem so gut wie nicht entfliehen, denn du alleine bist nichts und deine rechte in dieser maschine kriegst du nur dann, wenn du dich verkaufst und immer schön bei der stange bleibst. es ist alles so genau geregelt und bestimmt, daß du es für dich überhaupt kein platz oder existenzrecht gibt außerhalb dieser maschine, weil sie alles beherrscht und besitzt. so stecken natürlich auch wir in unseren widersprüchen, und es ist erstmal total wichtig, sich wenigstens den kopf frei zu halten und den willen zu haben, das system wenigstens in dir selbst zuberechnen.

daß du dich der vereinnahmung deiner gedanken durch den sog des alltags, der manipulation durch konsum und medienmaschine ect, widersetzt und verweigerst. gerade diese manipulation deiner gefühle, gedanken und bedürfnisse durch den ganzen konsumwahn, entfremdet dich kontinuierlich von einem naturbezogenen leben, von deinen sinnen und damit letztendlich von dir selbst. du wirst halt total stumpf und unsensibel und merkst überhaupt nicht mehr was du alles mitmachst und wofür du verantwortlich bist. natur wird für dich zur kulisse für romantische kitschfilme, tiere einzig zu nahrungsmitteln, die du in erster von ihrem geschmack und der form her kennst, wie sie auf deinem teller landen.

was uns verbindet ist das bewußtsein um all das unrecht und der tiefe haß gegenüber den verantwortlichen für all das, der gesellschaft und dieser zivilisation.

GRETEL: klar daß mensch da nicht einfach alle abhängigkeiten von sich abschütteln kann, aber du kannst zumindest dagegen ankämpfen, daß dein kopf, deine würde, und deine gedanken, nicht völlig genormt, abgestumpft und vereinnahmt werden. daß du noch merkst was hier überhaupt abgeht, dich entwickelst, offen und kritisch bleibst, dazu lernst, daß lebensrecht und die würde anderer wesen achtest, egal ob mensch, natur oder tier. bescheiden, bewußt und sensibel lebst und dich zumindest von diesen ganzen mentalen abhängigkeiten löst, anstatt sich einfach nur treiben zu lassen, weil mensch ja eh nicht viel machen kann. allein das ist die voraussetzung überhaupt n'weg zu gehen, der veränderungen zu läßt und diese entwicklung ist für uns ne ganz wichtige voraussetzung bei EARTH FIRST! .

HÄNSEL: den ersten schritt haben wir ja quasi mit der gründung von EARTH FIRST! schon gewagt. für uns war es einfach wichtig menschen kennen zu lernen, die ähnlich empfinden und denken wie wir und mit denen gemeinsam was zu entwickeln. mich nervt es auch total an, selbst in der autonomen, linken bis hc punk scene andauernd leute zu treffen, die auch völlig konsumorientiert sind, genauso dem alltäglichen kick hinterherjagen und eigentlich gar kein bock drauf haben sich wirklich zu verändern. und dem wollten wir was entgegen setzen bzw leute ansprechen, die von diesem leben hier einfach auch total angekotzt sind, kein bock haben auf diese unentwegte berieselung, auf diesen ganzen plastikmüll mit dem sie dich hier tagtäglich vollstopfen. kein bock drauf haben auf die immer extremere technisierung deines lebens und damit die monopolisierung von macht in den händen ganz weniger.

GRETEL: aber was uns natürlich auch zusammengeführt hat ist nicht nur die ablehnung dieser verhältnisse hier, sondern auch diese wirkliche liebe zur natur, diese tiefe verbundenheit mit dem frieden und der ruhe darin. unsere faszination und die ehrfurcht vor der unglaublichen vielfalt des lebens auf dieser erde. daher treffen wir uns auch oft draußen, wandern gemeinsam oder gehen auf fahrt. die meisten von uns beschäftigen sich in irgendeiner weise kontinuierlich mit natur. seis daß sie sich nur viel draußen aufhalten oder sich aktiv irgendeinem bereich widmen. es gibt sogar einige, die schon als kinder von sowas wie ner naturbefreiungsarmee geträumt haben.



MEINT IHR DENN DAB SICH DIE ERDE NOCH RETTEN LÄSST, WENN ICH MIR VORSTELLE MIT WELCHER GESCHWINDIGKEIT NATUR UND TIERE AUSSTERBEN ,WENN ICH SEHE WIEVIELE MENSCHEN TAGTÄGLICH DRAUF GEHEN, WEIL ALLES IMMER MEHR AUS DEM LOT RUTSCHT. HABT IHR DENN DA NOCH HOFFNUNG ODER IRGENDWELCHE PERSPEKTIVEN ???

GRETEL:ich denke da kann jeder nur für sich sprechen. ich für meinen teil glaube nicht, daß wir noch groß was retten werden und denke daß das ganze hier früher oder später in einer katastrophe enden muß. jeder weiß wie sehr all das leben auf dieser erde zusammenhängt und wie entscheidend die ganzen kreisläufe in der natur, dafür sind. allein diese kreisläufe sind es, die das leben für soviele verschiedene arten überhaupt ermöglicht. diese kreisläufe bröckeln durch die allmacht des menschen und seinem werk der zerstörung immer mehr ab. in diesem jahrhundert hat sich die erde so stark verändert wie zuvor in 1000 jahren nicht, die arten dieser erde, du hast es schon gesagt, sterben praktisch im minutentakt aus.

wenn mensch sich den zustand der erde wirklich bewußt macht, muß mensch wirklich kein prophet oder wissenschaftler sein, um die apokalypse vorauszusagen.

der tag wird kommen, an dem die leute aus ihren sesseln ganz tief in die schieße rutschen werden. dagegen werden all die schrecken, all das grauen mit dem der mensch die erde und seinesgleichen bisher schon überzogen hat, geradezu lächerlich erscheinen. das was bisher an macht und wahnsinn konzentriert wurde, siehe die atomare bedrohung, und jetzt die genmanipulation wird früher oder später außer kontrolle geraten und die leute werden sich wie wahnsinnig in die messer laufen...

ABER WIESO DANN ÜBERHAUPT NOCH DER EINSATZ FÜR NATUR UND ERDE, DANN IST ES DOCH LETZTENDLICH EH EGAL, DAS WIDERSPRICHT SICH DOCH IRGENDWIE ???

GRETEL: so ein denken ist doch typisch für den menschen, alles wird immer nur nach erfolg und maximierung bewertet. mir gehts nicht ausschließlich um sonn erfolgsorientiertes handeln. klar ist es gut wenn die sachen, für die du dich einsetzt auch zu was führen, aber das kann nicht meine einzige motivation sein. dann hätte ich mir schon längst die kugel geben können.

ich kämpfe für das leben, für die natur, weil ich darin einen sehr großen wert sehe, weil ich mich als teil dessen fühle und dies bis zum letzten verteidigen will. nicht weil ich dies so wichtig halte für den menschen uns seine zukunft, oder weil ich mich in der natur so prima erholen kann. der wert all dessen bestimmt sich für mich darin, daß diese sachen einfach da sind. es ist wie wir das in unsere selbstdarstellung auch geschriebern haben, ich kämpfe um die erde ihrer selbst willen.

jedes leben ist wertvoll und sollte respektiert werden, soviele das möglich ist. ich könnte keinen schritt in den wald gehen oder einfach der natur gegenüber treten, wenn ich nicht das gefühl hätte, für sie zu kämpfen. du siehst wie alles stirbt, immer weiter zurückgedrängt, verstümmelt und zerstört wird. wenn ich mich dagegen nicht irgendwie wehren würde, wäre das die aufgabe meiner selbst, als natürliches wesen, als kind der erde. ich würde meine herkunft, meinen leben, den sinn meines daseins verleugnen.

der mensch kommt nicht ausm supermarktregal oder zumindest im moment noch nicht aus der retorte, wir werden geboren, sind ein stück natur, wenn auch total entfremdet, aber wir sind teil dieser erde.

klar wenn mensch sich von dem eh total losgelöst fühlt und meint das der mensch die spitze der evolution sei und daher das recht hat sich als herrenwesen, die erde untertan machen zu dürfen, alles andere leben zu beherrschen und zu besitzen.... aber für mich und mein verständnis vom leben ist der widerstand gegen all das auch ein schritt aus meiner eigenen würde heraus, überhaupt noch in den spiegel schauen zu können.

WIE IST DENN EIGENTLICH EUER VERHÄLTNIS ZUR TIERRECHTSSCENE ??? WELCHE ROLLE SPIELT VEGANISMUS BEI EUCH ???

GRETEL:ich glaube schon, daß die meisten bei uns vegan sind und ich denke daß veganismus auch auf jeden fall ne sehr wichtige konsequenz ist, aber jeder hat da seine eigene geschichte und wir wollen das nicht einfach so zum dogma machen. ne vegetarische ernährung sollte allerdings mehr als selbstverständlich sein.

zur tierechtsscene haben wir logischer weise n'sehr guten draht, wenn wir auch an ihrer oft grundsätzlichen zentrierung auf den tierrechtsaspekt eine gewisse kritik haben. aber auch das muß mensch differenzieren, denn es ist natürlich auch n'großer vorteil sich aufn gewissen schwerpunkt zu konzentrieren, da haben wirs in sachen erdbefreiung doch um einiges schwerer.

und grundsätzlich sei gesagt, daß diese tierechtssache einfach enorm wichtig ist und auch total viel gebracht hat bisher. viele von uns haben da ihre wurzeln, wollen sich aber nun nicht länger auf nur diesen punkt beschränken. aber ich muß wohl nicht groß betonen daß das thema nachwie vor auch bei uns ne hohe preorität hat.

trotzdem sind wir jetzt auch keine reine "veganorganisation" wie manche glauben.

wie gesagt die meisten bei uns sind schon vegan aber zt auch aus unterschiedlichen gründen. bei einigen hat der ethische gesichtspunkt n'sehr hohen stellenwert, für andere ist es eher ne politische konsequenz. so essen zb letztere auch tierprodukte, wenn diese ausm müllkontainer sind oder so

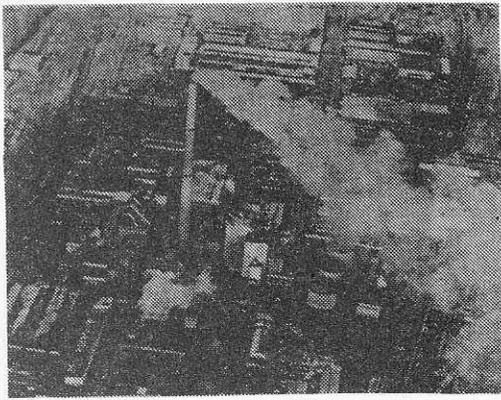
DIESE KULTUR NAHRUNGSMITTEL AUSM MÜLL ZU HOLEN SCHEINT JA BEI EUCH RECHT VERBREITET ZU SEIN???

HÄNSEL:ja geht so, einige gehen regelmäßig auf märkte und gucken was da so liegen bleibt andere wühlen halt bei gelegenheit müllkontainer durch, was denn immer auch recht lustig ist...

APROPOS KULTUR, DAFÜR DAS IHR JA BISHER NOCH EIN RELATIV KLEINES HÄUFLEIN SEIT, SIND EURE, ICH SAG JETZT MAL KULTURELLEN EINFLÜSSE JA RECHT VIELSEITIG. MENSCH KOMMT GERADEZU INS STAUNEN, WENN MENSCH SIEHT, WIE IHR SACHEN WIE ANARCHOPUNK, EMOCORE, WANDERVÖGEL, UND AUTONOMENKRAM AUCH NOCH DREIST MITEINANDER VERBINDET...

HÄNSEL:ja klar, wir bedienen uns daher auch entsprechend vieler verschiedener stilmittel. das ist natürlich auf unsere wurzeln zurückzuführen. während sich einige schon ewig in der punk, hc und autonomenscene rumtreiben, verstehen sich andere in der tradition linker bzw antifaschistischer jugendbünde. da sich das ganze dann auch noch in persona überschneidet, macht es das stilchaos perfekt und mensch sieht bei uns





durchaus kombinationen aus beschmierter nietenjacke und kniebundhose oder juja und versiffter flickenjeans. allerdings gibt es mit den bündischen stilelementen immer mal wieder mißverständnisse, weil viele leute sowas gar nicht mehr kennen und das dann gleich in die rechte ecke schieben, was natürlich völliger quatsch ist.

diese ganzen einflüsse widersprechen sich ja sowieso nur rein äußerlich, denn das wesentliche ist ja, das gegengesellschaftliche wesen dieser bewegungen.

IHR WURDET JA VON EINIGEN LINKEN HEFTIG KRITISIERT WEGEN ANGBLICHER ÄHNLICHKEITEN ZUM NATURVERSTÄNDNIS RECHTER GRUPPEN. ES GAB DA JA AUCH DIESEN TEXT IN DER INTERIM, KÖNNT IHR DAZU NOCHMAL WAS SAGEN ???

GRETEL: ja die ganze geschichte ist uns hart an die nieren gegangen und verfolgt uns nachwievor. das ganze ist einfach so dumm und unglücklich zu stande gekommen. auslöser dabei war die zeitschrift instinkt, genauer gesagt die nummer 4.

die leute vom instinkt hatten sich vorgenommen das instinkt ab nummer 4 auch anderen tier und erdbefreiungsgruppen als forum zu verfügung zu stellen. daraufhin gab es dazu einige beiträge von leuten, die gerade auch diese ef geschichte aufgezogen hatten und das instinkt dann genutzt haben, weil es das einzige forum richtung erdbefreiung war.

im prinzip sind die artikel auch gut gemeint gewesen, ich war da auch erst recht angetan von, aber bei genauerer betrachtung entpuppten sie sich dann schon teilweise als etwas naiv und widersprüchlich, so als gäbe es diese ökofaschproblematik überhaupt nicht. es fehlte zu bestimmten themen eine schärfere auseinandersetzung bzw auch deutlichere und umfangreichere abgrenzungen zu reaktionären inhalten. dazu kamen artikel von frontline, die wir größtenteils auch ziemlich bedenklich fanden.

dann war auch noch nichtmal gekennzeichnet welcher artikel überhaupt von welcher gruppe kam und zu guter letzt wurde das instinkt dann auch noch aus einem mißverständnis heraus als gemeinsames organ von frontline und earth first ausgewiesen.

es hat zb damals auch bei den beteiligten zu frontline noch keine wirklich kritische auseinandersetzung gegeben, das kam erst, als wir uns zusammengefunden hatten und EARTH FIRST! technisch überregional zusammenarbeiten wollten. wir wollen das daher auch nochmal ausdrücklich betonen, zu dem zeitpunkt als das instinkt nr 4 erschien, gab es EARTH FIRST als berregional zusammenarbeitende bewegung, noch überhaupt nicht.

so heftet uns allen jetzt diese sache an, obwohl wir damit bis auf einige wenige leute überhaupt nichts zu tun haben. naja und dann kam halt diese kritik von einigen berlinern, die halt nur die instinkts in der hand hatten und EF mit frontline dann gleich über einen kamm geschert haben ohne sich vorher auch nur ansatzweise über uns zu informieren und in der sache zu differenzieren.

die haben es sich halt total einfach gemacht und ihre herangehensweise war einfach zu tiefst verantwortungslos.

wenn ich ne gruppe so öffentlich kritisiere, dann ist es doch wohl das mindeste, daß ich mich auch über die gruppe einigermaßen informiere, rumfrage, versuche noch material zu bekommen überhaupt erstmal anhecke was das für ne gruppe ist usw. das hatten die offensichtlich nicht nötig und insgesamt drängte sich ohnehin der verdacht auf, daß sich hier einige leute in erster linie n'bißchen profilieren wollten in politischer arbeit, anstatt wirkliches interesse zu haben an einer konstruktiven und aufrechten auseinandersetzung.

obwohl schon auch gesagt werden muß daß sie in ihrem text auch einige richtige und wichtige sachen kritisiert haben, die uns dann schon auch zu denken gegeben haben, aber andererseits haben sie dann auch wieder einen unglaublichen schwachsinn verzapft, der wirklich seines gleichen sucht. zb aus der ablehnenden haltung von frontline gegenüber normalen beziehungskisten haben sie dann vergleiche zu rechtsradikalen freikorps und ihrem verhältnis zu frauen konstruiert. auf diese weise haben sie uns jedenfalls auch in übelste zusammenhänge gerückt und dabei wirklich null differenziert, wie gesagt zu diesem zeitpunkt, als das instinkt nr 1 erschien, gab es earth first noch überhaupt nicht wirklich.

HÄNSEL: das hat die sache ja auch noch zusätzlich so beschissen für uns gemacht, als die kritik denn auftauchte hatten wir uns gerade erst "gegründet" und waren noch keine 2 monate alt, hatten also auch überhaupt kein material, womit wir die sache richtig stellen konnten bzw auf das wir verweisen konnten. das machte uns natürlich zusätzlich suspekt und bot natürlich für viele leute n'denkbar großen spielraum für die waghalsigsten ökofaschospekulationen. naja und dann auch noch die direkte gewaltandrohung in der kritik mit der faust und dem text dazu "das hängt jetzt von euch ab", da haben wir dann natürlich auch zurückgeschossen. obwohl sie später klargestellt haben, daß ihre drohung mehr symbolisch als als praktisch gemeint war, war das natürlich ner konstruktiven diskussion nicht gerade dienlich...

GRETEL: der hohn war ja daß sie uns dann auch noch als gewalttätig hingestellt haben, nach dem wir ihnen dann auch angedroht haben, daß sie heftigen ärger kriegen, wenn sie die sachen nicht richtig stellen.

HÄNSEL: aber insgesamt wars einfach total beschissen, unsere reaktion inclusive, aber wir waren halt sehr wütend, daß uns da irgendwelche linken politispacken so übel an den karren gepißt haben, was einfach nicht hätte sein müssen, wenn die leute sich vorher ausreichend informiert hätten. aber ich möchte auch kurz nochmal was zu dieser ökofaschproblematik sagen. es ist uns bewußt, daß mensch da auch ziemlich aufpassen muß, und das das ne schwierige sache ist. aber es ist auch völlig daneben, und auch unverantwortlich wie schnell



irgendwelche leute mit faschismusvergleichen auffahren, wenn sie nur was von natur oder erdverbundenheit hören.

da wird gerade zu gesucht um dann die abenteuerlichsten vergleiche und zusammenhänge zu konstruieren. dabei merkt mensch oft schon an der kritik und der ausdrucksweise, daß das meist menschen sind, die zu so sachen wie natur und tierrechte überhaupt kein verhältnis haben und dementsprechend suspekt ist ihnen dann der ganze bereich.

es verwundert dann auch nicht, daß die ganzen leute die mit ihrer kritik am veganismus in letzter zeit in die öffentlichkeit getreten sind zb selbst nicht mal vegetarier sind. ich will jetzt hier nicht dafür pädiieren mit fleischfressern gar nicht erst zu reden oder so, aber ich hab irgendwann auch kein bock mehr mich mit leuten auseinanderzusetzen, wo mensch das gefühl kriegt, daß die an einer wirklichen auseinandersetzung überhaupt nicht interessiert sind und offensichtlich nur ihre eigenen widersprüche relativieren wollen.

wenn ich mir den zt ultra dummen und gehässigen schieß angucke, der da nach der kritik an uns, in der interim folgte von überzeugten fleischfressern, dann stellt sich hier wirklich die frage wo die faschisten eigentlich stehen. daß sich hier leute rechtfertigen müssen weil sie vegan sind, wie es immer wieder passiert ist sowas von absurd, es gibt mit sicherheit tausende von gründen mehr, irgendwelchen fleischfressern faschismusvorwürfe in die schuhe zu schieben als veganerinnen. aber wie gesagt ich find dieses leichtfertige rumklotzen mit faschismusvorwürfen, wie es viele leute immer machen, total daneben. denn es verwischt und verharmlost letztendlich das was wirklich hinter dem begriff steht.

und was diesen naturbezug betrifft, da wird immer so getan, als ob die rechten dazu traditionell n'sehr enges verhältnis hätten, was aber mal abgesehen von irgendwelchen neuheidnischen oder so, der völlige blödsinn ist. mensch muß sich wirklich mal mit dem rechten naturverständnis auseinandersetzen um zu sehen, wie zutiefst widersprüchlich, oberflächlich und lächerlich diese rechte naturverbundenheit ist.

der immer wieder auftauchende kern im rechten naturverständnis, ist diese kategorisieren in höher oder minderwertig, in starke und schwache, in "arterhaltung" und überlebenskampf. dazu wird dann immer sonn volksgedanke miteingebracht und völkische identitäten dann als natürliche artenvielfalt verkauft.

es dient halt einzig dazu sachen wie rassismus, patriachat, hirachien und machtvhältnisse biologisch mit angeblichen naturgesetzen zu begründen.

aber deswegen ist mensch schon gar kein fascho, wenn mensch sagt, wir müssen wieder mehr im einklang mit der natur leben und diese unterdrückungs und ausbeutungsverhältnisse mit dem das herrenwesen mensch die ganze erde überzieht, angreifen.

ABER ICH MUß SAGEN, DAß ICH DEN DENKANSATZ ZU DER KRITIK AN GRUPPEN, DIE ZURÜCK WOLLEN ZU EINEM NATÜRLICHEN LEBEN, SCHÖN VERSTEHEN KANN. DENN WAS IST ÜBERHAUPT NATÜRLICH IN DER BEZIEHUNG MENSCH ??? IST DAS NICHT AUCH NE GEFÄHRLICHE EBENE, WENN MENSCH DANACH SUCHT WAS FÜR DEN MENSCHEN NATÜRLICH IST UND WAS NICHT, WIE ES ZB FRONTLINE SEHR EXTREM MACHEN, KANN MENSCH DANN NICHT EBEN AUCH AN SONN PUNKT GELANGEN WIE HARDLINE, DIE BEHAUPTEN DAß HOMOSEXUALITÄT UNNATÜRLICH SEI UND DESWEGEN ABLEHNEN ??? ODER ZB. DAS FESTNAGELN VON MANN UND FRAU AUF GANZ BESTIMMTE ROLLEN ???

HÄNSEL: ja ich denke auch, daß diese frage erstmal sehr berechtigt ist und das die gefahr auch durchaus gegeben ist, bei einem derart naivem, dummen und kurzsichtigem naturverständnis, wie es von hardline oder vielen ökofaschisten propagiert wird.

ich denke daß wir heute einfach unmöglich definieren können, was alles für den menschen natürlich ist und was nicht. klar es gibt einige punkte, da kann mensch das sehr einfach sagen, zb natürlich ist es natürlich daß auch der mensch wie alle lebewesen geboren wird und irgendwann wieder stirbt, aber letztendlich kann mensch auch genauso behaupten, daß atomkraftwerke etwas natürliches sind. denn der mensch ist ein natürliches wesen und logischer weise, müßte dann auch alles irgendwie natürlich sein, was der mensch ausheckt.

also ich denke dieses definieren in natürlich oder unnatürlich, ist erstmal ziehmlicher schwachsinn, darum geht es letztendlich auch nicht und deswegen kann ich so ein denken nur ablehnen, wenn es darum geht den menschen auf diese weise wieder in den kontext mit der natur bringen zu wollen.

was wir wollen ist einfach mit der natur in größtmöglicher achtung und harmonie leben, weil sie die grundlage unseres lebens ist und wir ein teil von ihr sind. aber wir sind eben auch keine steinzeitmenschen mehr und haben unsere eigene geschichte, aus der wir lernen und unser leben gestalten können. und das ist der punkt an dem wir heute stehen.

wir haben ganz bestimmte vorstellungen und ideen von einem menschlichen zusammenleben, davon war ja auch schon die rede, siehe eine herrschaftsfreie gesellschaft. auch wenn dies eine der waghalsigsten und schwierigsten utopien ist, die mensch von einem zusammenleben haben kann, entspricht dies meiner überzeugung und meinem menschlichen bewußtsein.

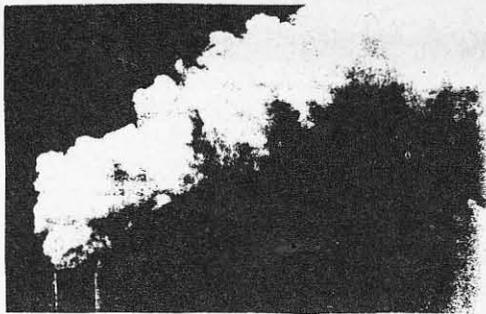
allein dieser glaube ist für mich auch die motivation und die voraussetzung um die unterdrückung, ausbeutung und zerstörung aller anderen lebewesen in diesem unglaublichen ausmaß, als unrecht wirklich wahrnehmen zu können. deswegen geht für mich die befreiung des menschen auch einher mit der rücksichts und respektvollen beziehung zu natur und tier. oder umgekehrt, ein harmonisches leben mit und nicht gegen die natur, werde ich letztendlich nur mit der befreiung des menschen von seinem herrschafts und machtdenken erlangen.

NOCHMAL ZURÜCK ZU FRONTLINE, WIE STEHT IHR DEN JETZT ZU DENEN ???

GRETEL: naja wir sind halt hölle genervt von denen und ich hab auch auf diese frage überhaupt keinen bock mehr.

ich denke auf der einen seite haben sie mit ihrem rumgepolder der ganzen veganscene und auch dem erdbefreiungsgedanken enorm geschadet, aber auf der anderen seite gehören da eben auch die unzähligen dumpfköpfe dazu, die sowas dann auch einfach nicht differenzieren und alles in einen topf schmeißen. von wegen vegan= frontline= petersinger usw. ich denke das diese differenzierung von vielen leuten auch gar nicht gewollt ist und daß mensch im grunde froh ist, anhand von frontline kräftig auf der veganen sache rumhacken zu können, um sich so, in punkto eigener widersprüche, bloß keinen spiegel vorhalten zu lassen.





was frontline betrifft, so finden wir ihre aussagen und inhalte zt auch ziehmlich krass und mehr als bedenklich. aber dafür muß sich frontline rechtfertigen und nicht wir. übrigens gibt es dazu auch n'kleinen flyer von uns , in dem wir uns deutlich von frontline abgrenzen und zu einigen fragen, stellung beziehen.

ABER IM INSTINKT NUMMER 5 WAREN TROTZDEM NOCH ARTIKEL VON EF DRIN...

HÄNSEL:ja das hat unter uns auch zu sehr heftigen streitereien gefüht. wir haben uns deswegen ziehmlich in den haaren gelegen. die einen waren halt der meinung, daß es ok ist das instinkt als forum zu nutzen, sofern es deutliche abgrenzungen zu frontline gibt. andere , so auch wir, hatten überhaupt keinen bock mehr aufs instinkt , auch wenn diese nummer ganz klar die beste ist bisher und schon einige gute sachen drinstehen.

trotzdem denken wir daß das instinkt einfach seinen ruf weg hat und nicht mehr zu rehabilitieren ist. aber die sache ist inzwischen auch gegessen. so wurde sich bei einem EF nord treffen mehrheitlich dagegen ausgesprochen, daß im instinkt noch weitere artikel von ef erscheinen. unabhängig davon kamen innerhalb der redaktion überlegungen auf, die dann dazu geführt haben, daß das heft eingestellt wurde.

GRETEL:ansonsten bleibt zu frontline noch zu sagen, daß ich die halbe pogromstimmung, die zur zeit auch innerhalb der tierrechtsscene von einigen leuten gegen frontline geschürt wird, auch daneben finde. denn so bedenklich und gefährlich viele sachen auch sind in der frontlineideologie, die leute sind deshalb trotzdem keine faschos. wir kennen die leute auch schon ne weile jetzt und wissen, daß sie trotzdem auch offen sind und mensch mit ihnen reden kann. nur es tun halt total wenig leute, weil die schriften von frontline viele leute gleich abschrecken und auf der anderen seite sich dann auch kaum jemand die mühe macht sich mit den leuten von frontline auseinanderzusetzen. stattdessen kommen meist nur platte anfeindungen von wegen ökofascho und es werden die absurdesten gerüchte in die welt gesetzt.

ich denke es ist halt total wichtig , sich wirklich mit dem kram von denen sachlich und fair auseinanderzusetzen . wir haben schon n'recht guten draht zu ihnen ,trotzdessen daß wir ihre herangehensweisen und inhalte total ablehnen, und ich hab schon auch das gefühl, daß sich da bei ihnen auch was verändert hat.

HÄNSEL:ja aber ich will das schon nochmal klar unterstreichen, weil viele leute uns ständig mit frontline in einen topf werfen, was uns total nervt. wir haben absolut kein

bock auf frontline, kein bock auf ihre inhalte und kein bock drauf daß die ihren kram verteilen und ich hoffe daß sich da auch in zukunft irgendwas ändert . genaueres dazu könnt ihr halt unserem flyer entnehmen, den wir zu dem thema verfasst haben.

UND HARDLINE ???

GRETEL:ja klar, da hört der spaß wirklich auf .hl haben im linken spektrum noch sonst wo irgendwas zu suchen und es ist mit sicherheit angesagt hier ganz klar front zu machen. alleine ihre schwulenfeindlichkeit oder deren fanatische linie gegen abtreibung. das sind sachen da diskutiere ich nicht mehr drüber sowas ist völlig unakzeptabel.

HÄNSEL: aber ich denke mensch sollte das auch nicht überbewerten, das ist ja momentan sonn liebblingsthema bei einigen leuten. ich denke sonne typisch amerikanische bewegung wie hardline wird hier keine große schnitte haben . trotz meiner skepsis gegenüber vielen menschen die sich in der hc scene, wie auch im linken spektrum rumtreiben, denke ich doch daß die leute hier soviel bewußtsein und kritikfähigkeit haben um sonnem schein wie hardline nicht aufn leim zu gehen. das ist einfach zu platt ,pubertär und typisch amerikanisch. außerdem sind das auch deutschlandweit keine 5 leute...

EUCH WURDE JA AUCH SCHON DER VORWURF DER MENSCHENFEINDLICHKEIT GEMACHT, IMMERHIN HABT IHR IN EUREM SELBSTVERSTÄNDNIS STEHEN "WIR SIND OFFEN FÜR ERNSTHAFTE MENSCHENHASSER UND WIRKLICHE HUMANISTEN..." DAS PAßT DOCH NICHT SO RECHT ZUSAMMEN ???

GRETEL:naja ich glaub sich über sowas aufzuregen ist doch wohl ziehmlich lächerlich. daß wir diese scheinbaren gegensätze so zusammengefasst haben , sollte eigentlich schon ne gewisse aussage sein. aber grundsätzlich will ich dazu nochmal folgendes sagen, von wegen menschenfeindlichkeit ect. . vielleicht sind so manch naturverbundene menschenhasserinnen in wirklichkeit 1000 mal humaner und sensibler für alle formen des lebens, als viele von den selbsternannten menschenzentrierten menschen-freunden ,besonders, gerade und überhaupt in der linken.

oder anders gesagt, wer angesichts der unfaßbaren greuel und verbrechen, die der mensch bisher unter seines gleichen wie auch unter allen lebewesen der erde angerichtet hat, nicht ins zweifeln kommt was das menschliche wesen betrifft oder einfach einen ungläublichen hass bekommt, der ist entweder so naiv , daß er/sie einfach noch nicht viel mitbekommen hat von der welt, oder schlicht ein total ignorantes arschloch.

wer einmal gesehen hat, wie es in schlachthöfen oder mastanstalten zugeht , der muß einfach vor scham, entsetzen oder hass, selbst zu den wesen zugehören, die sich so etwas ausdenken und dafür verantwortlich sind, im boden versinken.

kein wesen hat bisher soviel leid und unrecht über die erde gebracht, wie der mensch.

HÄNSEL: ich denke es spricht auch schon für den herrschaftsanspruch einiger leute an sich, wenn wir schon alleine deswegen als menschenfeindlich bezeichnet werden, weil wir die rolle des menschen als überwesen, der die erde mit all seinen geschöpfen seiner verfügungsgewalt unterstellt, anfechten und ein leben in größtmöglicher achtung zur erde fordern.



ABER NOCHMAL ZU EUREM KLINSCH MIT EINIGEN LINKEN, HAT DAS EUER VERHÄLTNIS ZU DEN AUTONOMEN NICHT AUCH ZIEHMLICH BELASTET ?

ICH MEINE IHR WÄRET JA NICHT DIE EINZIGEN ,DIE INZWISCHEN AUF SO KLISCHEEAUTONOME NICHT MEHR GUT ZU SPRECHEN WÄREN .

HÄNSEL: ja was heißt belastet ?, also auch hier gilt wie immer, etwas mehr differenzieren. viele von uns haben im autonomen spektrum ihre wurzeln und bewegen sich auch nachwievordort. aber es gibt auch einige leute bei uns, die derart die schnauze voll haben, daß sie sich demonstrativ nicht mehr groß in deren zusammenhang sehen wollen. ich kann das verstehen halte dies allerdings auch für etwas übertrieben. es ist halt wie bei so vielen leuten zb auch aus der hc scene ,daß viele mit dieser engstirnigkeit irgendwelcher klischeeautonomen sehr schlechte erfahrungen machen ,und sich dann völlig frustriert abwenden.

das fängt schon beim reðeverhalten an, daß speziell jüngere leute überhaupt nicht für voll genommen werden, daß du dich oft erstmal profilieren mußst um ernstgenommen zu werden und wenn du mal irgendwas falsch gemacht hast ,wirste halt auch gleich völlig runtergemacht.

es ist schon sehr komisch, aber es scheint so daß viele ältere autonome auch offensichtlich nicht in der lage sind , jüngerer leuten inhalte zu vermitteln oder überhaupt auf sie zuzugehen. stattdessen wird aus politik immer sonn unheimlich mysteriöses ding gemacht, was dann nicht selten sehr elitär, arrogant und abgehoben wirkt. dazu kommt leider auch oft daß einige autonome , besonders die, die zb selbst aus der punk oder hc scene gekommen sind , heute mit erhobnem zeigefinger rumrennen und jüngerer leuten den raum anscheinend nicht zugestehen, den sie aber selbst früher für ihre entwicklung beansprucht haben.

ich denke das ist halt wie so oft einfach immer wieder diese zwischenmenschliche ebene, wo sich viele leute eben keine mühe geben oder es einfach nicht nötig haben. dementsprechend wachsen da hauptsächlich auch nur noch leute rein, die nicht selten ziehmlich spießig sind , leute , die sich zt erst auf der uni politisiert haben usw. und oft zu sonner widerstandskultur überhaupt keinen richtigen bezug mehr haben. zb bei der einheitsfeier in bremen letztes jahr, da hat mensch unheimlich viele zt sehr junge leute gesehen, total viele ausm punk ,hc, und veganen spektrum, aber die zahl der älteren leute war echt verschwindend gering. zb aus hamburg waren von den älteren kaum welche da und die die da waren standen dann zt recht verlohren in der gegend rum.

wenn mensch sich dann auch noch diese vegandiskussion anschaut, wie sie in der interim lief, dann muß mensch sich auch nicht mehr wundern, daß sich gerade so klischeeautonome auch immer mehr isolieren. ich hab daß gefühl, das die kluft zwischen diesen --,ich sag jetzmal bewußt klischeeautonome immer, weil mensch das jetzt auch nicht einfach auf alle autonomen übertragen kann,-- und leuten die mensch eigentlich auch als mehr oder weniger radikale linke einordnen könnte, also zb aus dem tierrechtsumfeld, hc-punkspektrum ect, noch nie so groß war wie heute. viele leute haben schlicht kein bock auf diesen elitären politmüll und damit meine ich jetzt nicht irgendwelche unpolitischen spacken ,sondern genau den schlag von leuten, die sich zb damals auch alle zu autonomen entwickelt hatten.

ist schwierig das jetzt in so kurzen worten alles zu sagen, mensch müßte zu diesen fragen eigentlich mal n'richtig umfangreiches diskussionspapier entwickeln... trotzdem fühle ich mich nachwievordort mit dem, wofür der begriff autonome steht, total verbunden und ich sehe da für mich auch trotz aller kritik , auch mehr gemeinsamkeiten, als mit jeder anderen linken strömung.

GRETEL:ich seh das im prinzip ähnlich und find diese ganze distanziererei auch völlig zum kotzen, ich kann schon verstehen, daß leute von diesen klischeepolitspacken genervt sind, aber das was die scene ausmacht bestimmt jeder auch erstmal n'stück weit selber mit.

ich kann dieses gejammer auch nicht mehr hören, wie scheiße doch alles ist, dann ist es vielleicht mal angesagt den arsch hochzukriegen und es anders oder besser zu machen. aber sich dann abzuwenden und sich in seine 4 wände zu verkriechen, kann es doch wohl nicht sein. außerdem sitzen wir sowieso alle im selben boot, und mensch sollte sich mal bewußt machen, daß wir doch alle irgendwo ähnliche wurzeln haben, zumindest aber für "die da oben" eh alles der selbe abschaum sind. glaubst du die machen da große unterschiede ?? .bei allen differenzen, ohne all die verschiedenen linken gruppen, strömungen und subkulturen, die ja letztendlich überhaupt sowas wie ne linke gegenöffentlichkeit ausmachen, sah es hier verdammt düster aus.

allein diese vielfältige widerstandskultur, oder nenn es eben einfach nur gegenöffentlichkeit, ist absolut exestenziell und immerhin noch sowas wie ne voraussetzung, auch mehr oder weniger auf die öffentlichkeit einzuwirken und unter druck zu seten. zb solche zustände wie in den usa, wo die bullen bei ner demo einfach irgendwelche leute abknallen können und keinen hats interessiert, sowas ist hier einfach nicht möglich.

wie gesagt ich denke mensch sollte sich das mal wirklich bewußt machen und mit den verhältnissen in anderen ländern vergleichen. der feind, das sind die verhältnisse hier und nicht irgendwelche linken klugscheißer oder veganerinnen !!!!!

damit will ich aber jetzt auch nicht für eine "augen zu, hauptsache wir halten zusammen" herangehensweise plädieren, so einfach ist es natürlich nicht. alleine die ganzen patriachalen widersprüche, sowas darf einfach nicht ignoriert werden. es gibt natürlich unzählige widersprüche in allen bereichen dieser linken gegenkultur, wichtig ist daher sich kritisch und ehrlich auseinanderzusetzen und dem auch nicht aus dem wege zu gehen. und sowas sollte eigentlich bei allen leuten, die sich auch nur einigermaßen als fortschrittlich links verstehen, selbstverständlich sein.

HÄNSEL:allerdings muß ich da nochmal was hinzufügen, wir haben jetzt die ganze zeit immer von DEN autonomen geredet, das muß mensch natürlich total differenzieren, denn DIE autonomen gibt es einfach nicht. das ist schon alleine von stadt zu stadt wieder völlig verschieden und wir sind ja letztendlich auch autonome. was gemeint ist, sind eben diese typischen klischee politpacken, wie sie sich halt immer wieder gerne in scene seten. ich denke es dürfte allen klar sein, was für leute ich meine.





„Der Hunger der Weißen  
wird die Erde verschlingen  
und nichts zurücklassen  
als Wüste.“

Hauptling Seattle (1855)



ANDENKEN  
an den

## Bayerischen Wald

• vor 10.000 Jahren  
† um 1980

nach langen, schweren Siechtum  
an der Profitgier einer  
dekadenten Gesellschaft.

Sein Tod soll uns nicht ruhen lassen!

### WIE SEHEN DENN DIE SCHWERPUNKTE EURER KRITIK AN DER LINKEN - AUTONOMEN SCENE AUS ???

GRETEL: ja ne ganze menge haben wir ja im grunde schon genannt. das was mich eigentlich am meisten nervt sind diese eklatanten widersprüche, die viele bewußt in kauf nehmen. da werden auf der einen seite die größten ansprüche formuliert und leute die irgendwas falsch machen total angemacht, aber wenn mensch sich daß dann bei den leuten im detail anschaut, bist du geradezu erschreckt, wie wenig das auch im zwischenmenschlichen miteinander umgesetzt wird. dann halt diese zersplitterung und die ganzen hirachien untereinander. jeder will es besser wissen und möglichst ganz perfekt und genau machen. mensch brauch sich nur mal diese diskussion um ein anti deutsches bewußtsein anschauen. da packt mensch sich nur noch an kopf wie engstirnig und unfähig die leute da sind irgendwie sonn bißchen konstruktiver aufeinander zuzugehen. überhaupt diese ganze gründlichkeit, diese spießigkeit und dann der mangel an kreativem denken. da wird nichts neues ausprobiert oder mal neue wege gegangen. all das kommt mir halt einfach typisch deutsch und sehr bürgerlich vor. viele autonome haben überhaupt keine eigene lebenskultur und mensch bekommt den eindruck daß sich da alles nur auf politik im engeren sinne reduziert.

ich denke das beste beispiel für diese ganze festgefahrenheit ist genau diese engstirnige diskussion über erdbefreiung oder veganismus. mensch lese sich nur die ganzen texte dazu durch, die in der interim standen. die ganze art und weise wie da mit dem thema umgegangen wird, sagt eigentlich schon alles...

HÄNSEL: das ist auch echt einer der widerlichsten punkte, da spielen sich leute zu richtern auf und suchen wie die geier nach den fehlern anderer und stecken selbst bis zum hals in widersprüchen. ich mein das ist natürlich jetzt n'bißchen pauschal gesagt, aber ich hab schon das gefühl, das sowas in der autonomen scene mittlerweile normalzustand ist.

alldem gegenüber steht für mich dann auf der anderen seite diese totale inkonsequenz. wie gretel schon sagte, halt dieses fehlen einer eigentlichen lebenskultur. früher war das halt zum größten teil noch sehr stark punk und hc beeinflusst, aber heute ist es die regel, daß bei vielen dieser berüchtigten autonomendiscos, partys ect, übelste mainstreammusik läuft. und das ist für mich auch eigentlich einer der hauptkritikpunkte, diese ganze konsummetallität. da fährt mensch

im sommer in urlaub, natürlich auch irgendwie in süden an den strand, zu hause hilft mensch sich dann mit den typischen beziehungskisten über das einsamkeitsgefühl hinweg. wenns halt mal n'bißchen lockerer zu gehen soll, gibtz die schon eben angesprochenen discos und partys, wo mensch sich dann gegenseitig abcheckt, das alte bild, typen die frauen zuschwallen, alle lockern sich mit alkohol und zigaretten auf usw usw. überhaupt scheinen viele die annehmlichkeiten dieser überfluß und konsumgesellschaft nicht mehr zu verschmähen. es hört sich vielleicht jetzt lächerlich an, aber du must halt nur mal in den kühlschrank schauen, was da bei den meisten leuten für'n müll drinsteht, von fleisch ect ganz zu schweigen.

klar, mensch ist nicht frei von allen widersprüchen, aber ich denk die meisten geben sich da auch überhaupt gar keine mühe. im gegenteil viele trennen halt ihre politischen positionen von ihren alltag. so nach dem motto jetzt ist das alles eh nicht so wichtig, weil dann kann mensch ja gar nichts mehr machen, aber nach der revolution, haben wir ja ne ganz andere gesellschaft, dann regelt sich das alles schon. diese kultur der veränderung und der kreativität, wo dinge einfach immer wieder hinterfragt und neu gestaltet werden, gerät immer mehr in vergessenheit. natürlich trifft all das nicht grundsätzlich auf alle zu, aber ich find schon, daß sich sehr viele leute tendenziell so entwickeln.

GRETEL: gerade bei so leuten von der uni ist das oft total extrem. ich denke daß es so auch kein wunder ist, wenn gesellschaftliche verhaltensweisen, dann auch doch immer wieder durch die hintertür reproduziert werden. meiner meinung nach ist das auch die eigentliche krise in der viele autonome stecken. die leben halt oft n'völlig normales spießerleben wo sich überhaupt nie wirklich was verändert hat. die ganze palette der verhaltens und umgehensweisen bleibt daher auch denen der gesellschaft sehr ähnlich. da wird sich einfach menschlich zu wenig verändert.

HÄNSEL: ja und wie gesagt dann, auch noch dieses konsumverhältnis dazu. mensch hat den eindruck, daß viele ihr privilegiertes leben auch gar nicht wirklich aufgeben wollen. siehe nur das thema fleischfraß. jeder müßte eigentlich heute in der linken wissen, daß fleischfraß nicht nur das sinnlose und grausame mästen und töten von tieren zur folge hat sondern eben auch die menschen im trikont und ihre lebensräume mitauffrisst. fleisch ist einfach der totale luxusartikel und es ist schlicht n'zeichen totaler erbärmlichkeit, wenn leute aus ihrer kritik an diesen verhältnissen hier, nicht mal soviel konsequenz mit bringen, daß sie auf fleisch oder andere produkte verzichten können, die exemplarisch stehen, für die unglaubliche dekadenz und ignoranz in der wir hier leben.

die leute leben ihr herrenmenschen großstadtleben mit all seinen privilegien, als würde es den ganzen wahnsinn um uns herum überhaupt nicht geben, da brauch mensch sich auch gar nicht mehr zu wundern, daß viele da überhaupt keine beziehung mehr haben zu natur und tier. total unsensibel und abgestumpft sind wie die meisten konsumkranken roboter in der gesellschaft auch.

das ist halt unsere hauptkritik an den autonomen, dieser antropozentrismus, also diese menschenzentriertheit und daß unterdrückungsverhältnisse nur in bezug zu menschen thematisiert werden.



letztendlich hab ich einfach das gefühl, daß viele den schritt aus ihrer bürgerlichkeit nicht wagen, weil mensch dann eben doch zuviel zu verlieren hat.

WIE SEHT IHR DENN DIE ZUKUNFT VON EARTH FIRST???

GRETEL:ich denke recht positiv, es gibt schon ein relativ großes interesse an EF. viele gerade jüngere leute sind mit der beschränktheit vieler linker, im wahrsten sinne des wortes, sehr unzufrieden. jahrelang hat sich die arbeit der meisten autonomen nur noch auf antifasachen konzentriert, was ja auch mehr als wichtig war. aber dadurch wurden auch unheimlich viele andere sehr wichtige punkte, aus den augen verlohren. zb die thematisierung der ausbeutungsverhältnisse im trikont, internationaliamusarbeit ect. wenn ich da nur an die total starke kampagne zur iwf und weltbanktagung 87 in berlin denke. da gelang es unheimlich viele leute zu mobilisieren, oder wackersdorf, atopolitik ect. und dann haben viele natürlich auch so weiterentwicklungen wie die tier und erdbefreiungsgeschichten total verpennt. wie wir das vorhin schon sagten, es gibt da einfach nicht mehr sowas wie ne wirkliche widerstandskultur und es stagniert halt alles total. deswegen gibt es bei den klassischen autonomen auch kaum noch wirklich nachwuchs.

ne ganze weile haste wirklich kaum noch jüngere leute gesehen. nur über die antifasachen kamen halt immer wieder mal welche dazu, aber das flaute ja auch recht schnell wieder ab. zum glück hat sich mittlerweile über die tierrechts und die hardcorescene, wieder sowas wie ne neue generation entwickelt, die ihren weg selbst bestimmen will und das läßt doch für die zukunft sehr hoffen.

noch ein nachtrag, im interview ist sehr häufig, von der hardcore-punkscene eie rede. für die leute, die da vielleicht nicht so die bezüge haben sei kurz gesagt, daß hiermit nicht irgendwelche traurigen gestalten gemeint sind, die dich an bahnhöfen um ne mark anfallen, sondern ein seit jahren mal mehr und mal weniger konstruktives innenleben der bewußten scene. also leute, die sich über die eigentlichen kern von punk und hardcore gedanken machen, dabei hat es seit jeher recht intensive auseinandersetzungen über tierrechte, anarchismus, patriachat, sexismus ect gegeben. aber es gibt natürlich auch die andere seite in der scene, leute die nur musik konsumieren und ziehmlich degeneriert sind. für viele von uns ist punk und hardcore seit langem sowas wie ein kultureller background und viele haben sich darüber politisiert. soviel dazu.

**WIR SIND NICHT DIE GRÜNEN, NICHT GREEN PEACE UND NICHT STOLZ AUF  
 ↳ ZU GUTER LETZT WOLLEN WIR NOCHMAL KURZ WAS KLARSCHREIEN FÜR DIESE NAZION**

- SOVIEL SEI AN GANZ BESTIMMTE NATUR + TIER "FREUNDINNEN" GESAGT: →
- AN ALLE, DIE GLAUBEN DAß MÄNNER UND FRAUEN BESTIMMTE "AUFGABEN" UND ROLLEN INNE HABEN SOLLTEN
- AN ALLE, DIE GLAUBEN DASS NATUR ETWAS MIT VOLK, RASSE UND HEIMATSTALZ GEMEINHAT
- AN ALLE DIE SICH IN IHREM EMPFINDEN VON SOGENANNTEN "ÄUSÄNDERN" GESTÖRT FÜHLEN UND DOITSCHLAND AM LIEBSTEN WIEDER "SAUBER" UND "ORDENTLICH" HÜHLEN
- AN ALLE ERKLÄRTEN BÜRGER UND WÜRGER UND "UNBEWUSSTEN" DEUTSCHEN, IN ~~DEREN~~ DEREN "DENKEN" RASSISMUS, NATIONALISMUS, SEXISMUS UND OBRIGKEITSHÖRIGKEIT LATENT VOR HANDEN SIND -
- WENN IHR GLAUBT IRGENDETWAS MIT UNS GEMEIN ZU HABEN, DANN WERDET IHR DAS BEREITEN - DENN DAS EINZIGE WAS WIR FÜR EUCH ÜBRIG HABEN, IST EIN SCHLAG IN DIE PRESSE!
- ↳ AN DEUTSCHER ART UND DEUTSCHEM WESSEN SOLLT IHR ALS BALD VERWESSEN.

**DEUTSCHLAND  
 VERACKE!**



